Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1908. Nr. 513. Jahrgang 201.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87. Hinterhaus. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Sonnabend, 31. Oktober 1908.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon Amt VI Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Abonnements
auf die
Hallesche Zeitung
für die Monate **November** und **Dezember**
werden fortwährend von allen Postanstalten und Briefträgern, sowie in Halle a. S. bei der Expedition, Große Brauhausstraße 30 (Sternstraßen-Passage), entgegengenommen.

Abonnementspreis für beide Monate bei den Postanstalten **Mk. 2,—**, für Halle und die Vororte **Mk. 1,70.**

Inserate jeder Art finden durch die **Hallesche Zeitung** weiteste und vorteilhafteste Verbreitung.

Halle a. S., im Oktober 1908.

Expedition der Halleschen Zeitung.

Seltsame Enthüllungen.

Just zu der Zeit, da man hoffen durfte, daß die deutsche Politik sich durch kluge Zurückhaltung endlich auf festen Boden retten und normale Beziehungen zu den Mächten herstellen würde, auf die wir im großen Weltkonzerte zunächst angewiesen sind, fällt eine Ueberraschung von ungewöhnlich schmerzlicher Art. Im „Daily Telegraph" hat ein früherer englischer Diplomat eine angebliche Unterhaltung mit dem deutschen Kaiser über dessen Verhältnis zu England veröffentlicht, die durch den offiziösen Berliner Telegraphen weiter verbreitet worden ist. Der „Daily Telegraph" nennt diese Veröffentlichung eine „Botschaft des deutschen Kaisers an das englische Volk", und wenn die dem Kaiser nachgesagten Aeußerungen wirklich richtig sein sollen, so verfolgen sie in der Tat ganz augenscheinlich den Zweck, das englische Volk über die persönliche Politik des Kaisers Wilhelm aufzuklären und umzustimmen. Der Schwerpunkt der Veröffentlichungen liegt in dieser Hinsicht nicht in dem, was Kaiser Wilhelm über seine freundschaftlichen Gesinnungen zu England sagt, sondern in den Sätzen über den Burenkrieg und in der Mitteilung, daß damals Rußland und Frankreich bei Deutschland angefragt habe, ob nicht diese drei Großmächte gemeinsam England auffordern möchten, die Burenrepubliken zu schonen. Wir hätten es für durchaus richtig gehalten, wenn Deutschland damals auf Rußlands und Frankreichs Plan eingegangen wäre. Nicht nur aus Menschlichkeitsgründen, sondern auch aus politischen. Wir hätten uns Rußland und Frankreich verpflichtet und dadurch die nun eingetretene Alliance zwischen Frankreich, Rußland und England unmöglich gemacht, es wäre nicht zu einer Isolierung Deutschlands, sondern vielmehr zu einer Isolierung Englands gekommen, und obenein wären die Burenstaaten bestehen geblieben, was für unsere Absichten und unsere Zukunft in Afrika von ungeheurem Nutzen für uns gewesen wäre. So aber — was haben wir denn damals mit unserer Englandfreundlichkeit erreicht? Ach, „Dank vom Herzog Alba!" Und nun kommt die Erinnerung an jene Zeiten! Ja, glaubt man denn, daß die jetzige Veröffentlichung der damaligen Vorgänge einen begeisterten Dank vom englischen Volke an uns auslösen würde? Die bis jetzt vorliegenden englischen Preßstimmen rechtfertigen diese Auffassung nicht. Die politisch einflußreichen Blätter verhalten sich völlig ablehnend und legen den Schwerpunkt ihrer Erörterungen in die Nachprüfung der Bemerkungen über des Kaisers Anteil an dem Feldzugsplane des Lord Roberts, welche die englische Eitelkeit in hohem Grade verletzt zu haben scheinen. Die „Westminster Gazette" betont, daß man sich in England nicht mit den Absichten des Kaisers, sondern mit dem Dasein der deutschen Flotte zu beschäftigen und damit zu befassen habe, daß diese einst zu Englands Vernichtung wegen eines von niemand vorauszusehenden Streitpunktes benutzt werden könne, falls nicht die englische Marine ihr überlegen bleibe:

„Immerhin würde der Zeitpunkt einer Annäherung rascher erreicht werden, wollte die deutsche Regierung gewisse unbegründete Verdachtsgefühle beiseite lassen und nicht Drohungen Deutschlands in politischen Arrangements erblicken, die England zum Vorteil gereichen, mögen sie auch augenblicklich nicht zu Deutschlands Ideen von der europäischen Politik passen."

Man wird zugeben müssen, daß dies für das offiziöse Hofblatt das zulässige Mindestmaß von schuldiger Anerkennung darstellt. Die Tory-Blätter sind denn auch wesentlich derber in ihrer Ablehnung, und „Pall Mall Gazette" betont gleichfalls:

„Mehr auf Taten als auf Worte schauen wir, und die Absichten, aus denen der deutsche Souverän und die deutsche Regierung eine mächtige Schlachtflotte bauen, kümmern uns kein Jota. Der Punkt, auf den es ankommt, ist der Bau dieser Flotte. Diese Tatsache zwingt uns zum Weiterbauen, um für alle Eventualitäten gerüstet zu sein. Wir hätten viel mehr über des Kaisers letzte und überaus charakteristische Aktion zu sagen, aber dieser Punkt ist der Kern der ganzen Frage der gegenwärtigen und zukünftigen Beziehungen zwischen England und Deutschland."

Wenn also der Kaiser in der Veröffentlichung des „Daily Telegraph" fragt: „Wie kann ich eine Nation gegen ihren Willen überzeugen?" — so liefert das englische Volk auf diese Frage selbst hier die klare Antwort: „Niemals!

Wenn aber so die erhofften guten Wirkungen in England ausblieben, so zeigen sich desto schlimmer bereits heute die Vorboten einer starken Erregung in der gesamten europäischen Presse. Belgische Blätter betonen den Widerspruch zwischen der kaiserlichen Haltung und seinem Telegramm an den Präsidenten Krüger und halten es für unmöglich, daß der Kaiser von den streng vertraulichen Anfragen anderer Mächte, falls diese überhaupt gemacht sein sollten, der englischen Regierung gegenüber sofort Gebrauch gemacht habe. Man befürchtet, daß die Mitteilungen des „Daily Telegraph" Unfrieden stiften werden und meint andererseits, daß sie das französisch-englische Einverständnis nicht trennen, sondern eher befestigen würden, da sie sowohl in Frankreich wie in England die Ueberzeugung vertiefen würden, daß Deutschland sie trennen wolle und deshalb beide Mächte nur um so enger zusammenführen würde.

Es versteht sich von selbst, daß die gleiche Auffassung auch von dem Verhältnis der Weltmächte zu Rußland gehegt wird. Diese Seite der Frage ist in der Tat so ernst, daß man zum mindesten zu der Ueberzeugung gelangt, die Veröffentlichung sei nicht mit Zustimmung des Kaisers geschehen und verfolge einerseits den Zweck, Deutschlands Furcht vor England der ganzen Welt zu zeigen und andererseits den, Frankreich und Rußland von einer Verständigung mit Deutschland in den Orientfragen zurückzuhalten. Diese Wirkung könnte in der Tat eintreten, da beide Mächte sich sicherlich auf das schwerste verletzt fühlen werden.

Man kann deshalb nur von Herzen wünschen, daß die ganze Veröffentlichung doch deutscherseits als eine Entstellung erwiesen werden möge. Diesen Wunsch werden alle ehrlichen Vaterlandsfreunde um so lebhafter hegen, als die ganze Darstellung, wenn sie sich als zutreffend erweisen sollte, die deutsche Politik keineswegs in einem erfreulichen Lichte erscheinen ließe. Man weiß ja heute, woher der überraschende Umschwung in der Stimmung des Kaisers gegenüber den Buren rührt. Nach der Absendung des Krüger-Telegramms vom 1. Januar 1896 haben sehr starke englische Einflüsse in Berlin dahin gewirkt, den Kaiser gegen die Buren zu verstimmen. Immerhin weckt die Erinnerung an jene Zeit jene tiefgehende Erbitterung, die den Kaiser in so schweren Gegensatz zu seinem Volke gebracht hatte und es zu einem so scharfen Gegensatze gegen England führte. Gerade seit jener Zeit vermißte man in Deutschland die ruhige Stetigkeit, die gerade bei unserer zentralen Lage der deutschen Politik so dringend nötig ist. Und immer tiefer hat man seitdem erkannt, daß die Beobachtung dieses Mangels dem Auslande immer stärkeren Vorsprung vor der deutschen Diplomatie gegeben hat.

Wir würden es daher mit Dank begrüßen, wenn deutscherseits eine amtliche Zurückweisung der ganzen Veröffentlichung erfolgen sollte. Schon deshalb, weil der deutsche Kaiser uns viel zu hoch steht, als daß wir ihn derartiger Erörterungen ausgesetzt sehen möchten, wie sie notwendigerweise diese Veröffentlichung im Gefolge haben wird.

Zur angeblichen Unterredung des Kaisers.

Wie eine in Berlin erscheinende Korrespondenz an unterrichteter Stelle erfahren haben will, hätte die vom „Daily Telegraph" verbreitete Unterredung Kaiser Wilhelms mit einem englischen Diplomaten, die nicht für apogryph gehalten werde, vor einer Reihe von Wochen stattgefunden. Die Kombination, daß Kaiser Wilhelm bereits bei seinem letzten Aufenthalt in England sich entsprechend geäußert habe, sei unzutreffend. Bekanntlich weilte der Monarch im vorigen November dort. Was die Persönlichkeit anbelangt, mit der der Kaiser sich über die betreffenden Fragen unterhalten haben soll, so seien die Vermutungen, daß der frühere englische Botschafter in Berlin, Sir Lascelles, hierfür in Betracht kommt, jedenfalls nicht begründet. Ebenso könne der Botschafter in Wien hierfür nicht in Frage kommen. Die Veröffentlichung der Unterredung verfolge jedenfalls nicht den Zweck, im gegenwärtigen Augenblick in die Tagespolitik einzugreifen, sondern es könne sich nur darum handeln, daß gewisse Irrtümer in politischer Beziehung, die in England und Deutschland obwalten, in retrospektiver Weise aufklärung finden.

Noch genauer behauptet die „Tägl. Rundsch." über den Zeitpunkt des Gespräches unterrichtet zu sein. Es handelt sich danach um Aeußerungen des Kaisers, die er bereits vor dem 5. Oktober einer diplomatischen Persönlichkeit gegenüber tat. Diese Ausführungen seien zweifellos bestimmt gewesen, klärend auf das deutsch-englische Verhältnis zu wirken. Der Zeitpunkt, zu dem sie erfolgten, beweist, daß sie nicht abgegeben wären, um auf die seit dem 5. Oktober entstandene politische Lage irgendwie einzuwirken. Wie das Blatt weiter erfährt, ist eine deutsche amtliche Aeußerung zu der Angelegenheit zu erwarten, sobald der volle Wortlaut der Veröffentlichung des „Daily Telegraph" dem Kaiser vorgelegen hat.

Die deutsche Presse aller Parteien beurteilt die Wirkung der Londoner Veröffentlichungen außerordentlich ungünstig, die „Tgl. Rdsch." hat das Wort „Lohengrin-Politik" geprägt.

Der in Beziehungen zur französischen Regierung stehende „Petit Parisien" veröffentlicht in Sperrdruck eine längere Erklärung, worin es heißt, die französische Regierung habe niemals die Idee gehabt, Europa zu veranlassen, eine Zwangsmaßregel gegenüber England anzuwenden. Das Blatt erinnert an folgende Tatsache: Im Frühjahr 1894 unterzeichneten England und der Kongostaat einen Vertrag, welcher den französischen und deutschen Interessen zuwiderlief. Die Berliner Regierung machte den Vorschlag, eine gemeinsame diplomatische Aktion einzuleiten, verständigte sich jedoch einige Wochen später allein mit London. Am 1. Januar 1897, während des Jamesonschen Einfalls, empfahl der damalige deutsche Staatssekretär des Aeußeren dem französischen Botschafter in Berlin, Herbette, eine gemeinschaftliche Aktion in London zu unternehmen. Herbette fragte an, ob dieser Schritt sich auch auf die Frage des Niltales erstrecke, worauf die Verhandlungen abgebrochen wurden. Im November 1899 schlug der russische Minister des Aeußeren Murawieff Delcassé vor, eine gemeinsame Aktion in London vorzunehmen. Delcassé wies darauf hin, daß Deutschland zurzeit freundschaftliche Beziehungen mit England unterhalte und daß es notwendig sei, sich der Mitwirkung Deutschlands zu versichern, damit der beabsichtigte Schritt nicht den Charakter der Höflichkeit verliere. Im März 1900 erneuerte Murawieff sein Anerbieten, es wurde ihm geantwortet, daß Frankreich bereits zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten eine Vermittlerrolle gespielt habe, und daß es eine ähnliche Rolle England gegenüber zu übernehmen bereit sei.

Die „Times" macht sich die vom „Petit Parisien" veröffentlichte Erklärung zu eigen und knüpft daran die Frage, ob dadurch, daß jetzt daran erinnert wird, daß in den Jahren 1890 und 1900 Frankreich und Rußland Deutschland ersuchten, die südafrikanischen Republiken zu retten und England zu demütigen, kein anderer Zweck verfolgt werde, als das Einvernehmen der drei Mächte bezüglich der Orientfrage zu stören.

Von Petersburger Zeitungsstimmen liegt bis jetzt nur ein vom Draht übermitteltes Zitat aus der „Nowoje Wremja" vor, die zu den Mitteilungen des „Daily Telegraph" schreibt:

„Wir würden an diese Worte Kaiser Wilhelms nicht glauben, wenn sie nur im „Daily Telegraph", einem Blatt von sehr zweifelhaftem Ruf, abgedruckt wären. Das Gespräch ist aber auch in dem deutschen offiziösen Organ mit der augenscheinlichen Absicht veröffentlicht worden, in der ganzen Welt einen bestimmten Eindruck hervorzurufen. Uns bleibt nichts weiter übrig, als davon Kenntnis zu nehmen. Europa wird dagegen gut tun, dieses deutsche Bekenntnis zu registrieren, von seinem Standpunkt aus alle von Deutschland übernommenen internationalen Verpflichtungen abzuschätzen und unter diesem Gesichtswinkel alles zu betrachten, was Deutschland in Wort und Schrift zukünftig übernimmt."

In Italien erregen die Aeußerungen des Kaisers ebenfalls großes Aufsehen. Ausführlichere Kommentare fehlen noch, doch entnehmen wir einer Depesche des „B. T." folgendes: „Italie" zieht einen Vergleich zwischen der Krüger-Depesche und dem Feldzugsplan, den ein und derselbe Kaiser den Engländern geliefert habe. Der Berliner Korrespondent der „Tribuna" stellt die allgemeine Verblüffung fest. In den gutunterrichteten Berliner Kreisen könne man nicht glauben, daß die Enthüllungen richtig wiedergegeben seien.

Aus dem Landtage.

Im Abgeordnetenhause wurde am Donnerstag, 29. Oktober, die erste Beratung des Lehrerbesoldungsgesetzes fortgesetzt. Nach den Abg. Borgmann (Soz.) und Hoff (freis. Vgg.), welche die Gehaltsaufbesserungen für zu niedrig erachteten, wies Ministerialdirektor Schwarzkopff an der Hand von authentischen Zahlen nach, daß Preußen in bezug auf die Lehrerbesoldung an der Spitze der deutschen Bundesstaaten stehe. Abg. Freiherr von Richthofen (kons.) hielt dem Abg. Borgmann (Soz.) vor, daß er über „Schulpatrone" in den Reihen der Rechten gesprochen habe, ohne zu wissen, daß die Schulpatrone durch das Gesetz von 1906 abgeschafft worden sind. Die Volksschule werde nicht von der Rechten, wohl aber von der Linken zu politischen Zwecken benutzt. Die Lehrerschaft wisse, daß ihre Freunde in den Reihen der Rechten und nicht bei der Linken allein zu suchen wären. Die Behauptung der Sozialdemokratie, daß die Rechte gegen die Ausdehnung der Volksbildung auf dem Lande sei, entspreche nicht der Wahrheit. Seine — des Redners — politischen Freunde wünschten im Gegenteil von den Tüchtigen die Tüchtigsten als Lehrer auf dem Lande, um eine Jugend zu erziehen, die durch eine gesunde Schulbildung gegen die Gefahren der Sozialdemokratie gefeit sei. Die Anerkennung der Lehrer auf dem Lande müsse auch auf die Lehrerinnen ausgedehnt werden, die sich vorzüglich bewährt hätten und ebenfalls eine Aufbesserung in jeder Beziehung verdienten. Es müsse mit allem Ernst an die Fertigstellung des Gesetzes gegangen werden, um ein Werk zu schaffen, das unter Berücksichtigung der Notlage der Lehrerschaft auch den Steuerzahlern gerecht werde. Hoffentlich werde das

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190810311-19/fragment/page=0001

Gesetz für die Lehrer ein schönes Weihnachtsgeschenk bedeuten und dem Vaterlande zum Segen gereichen. (Lebhafter Beifall.) Ministerialdirektor **Schwarzkopff erklärte noch, daß die** Regierung auch der Besoldungsfrage der Mittelschullehrer sympathisch gegenüberstehe, daß aber noch keine festen Entschließungen vorlägen. **Bei der folgenden ersten Lesung der** Vorlagen betr. die **Pfarrbesoldung, des Ruhegehalt und die** Hinterbliebenenfürsorge für die evangelischen Geistlichen und betr. das Diensteinkommen der katholischen Pfarrer begrüßte Abg. **Winckler** (kons.) die Vorlagen und betonte, daß sie auf eine wohlwollende, glatte Erledigung seiner Partei rechnen könnten. **Synoden und Generalsynoden** hätten in erfreulicher Einmütigkeit der Vorlage für die evangelischen Geistlichen zugestimmt. **Seine — des Redners — politischen Freunde würden** dieser, wie auch der Vorlage für die katholischen Geistlichen ebenfalls zustimmen. (Beifall.) Nachdem noch Abg. Dr. Porsch (Ztr.) den Standpunkt seiner Parteifreunde dahin präzisiert **hatte, daß die differentielle** Behandlung der evangelischen und der katholischen Geistlichen in den beiden Vorlagen zu bedauern sei, vertagte sich das Haus auf Freitag vormittag 10 Uhr. Fortsetzung der Beratung. Schluß der Sitzung 4¼ Uhr.

Inserate- und Reklamesteuer.

Ueber die Hauptpunkte der geplanten Anzeigen- und Reklamesteuer, wie sie sich nach den letzten Beschlüssen des Bundesrats gestaltet hat, glaubt der „Lokal-Anz." folgende zuverlässige Mitteilungen veröffentlichen zu können:

Täglich erscheinende Blätter, die eine Auflage bis zu 5000 Exemplaren drucken, zahlen zwei Prozent von den Beträgen, die durch die Inserate bei ihnen aufkommen, doch bleiben hier, wie in allen Fällen, die kleinen Anzeigen, die sich auf Stellengesuche u. dgl. beziehen und einen Umfang von fünf Druckzeilen nicht überschreiten, vollständig steuerfrei. Mit der Höhe der Auflage steigt der Anzeigensteuersatz und erreicht bei Zeitungen mit über hunderttausend Abonnenten zehn Prozent. Für Zeitungsbeilagen, die gewöhnlich einen sehr hohen Rabatt genießen und daher einen verhältnismäßig geringen Betrag für die Steuer ergeben, steigt diese bis auf zwanzig Prozent. Ebenso werden die Anzeigen in den wöchentlich nur einmal oder noch seltener erscheinenden Fachblättern entsprechend höher besteuert, da diese Anzeigen gewöhnlich sehr teuer sind.

Was die Reklamesteuer anlangt, so werden auch da erhebliche Unterschiede gemacht und ganz besonders hoch die Reklamen in Gestalt von Anschlägen an Mauern, Giebeln, Bauzäunen, aber auch, wie es an manchen Orten üblich ist, an den Zwischenaktsvorhängen in den Theatern und anderen Vergnügungslokalen besteuert. Hier richten sich die Steuersätze nach den Flächen, die diese Reklamen einnehmen, sowie nach der Größe der Stadt. Minder hoch werden die Reklamen an den Anschlagsäulen auf den Straßen besteuert. Geschäftsschilder sind im allgemeinen von jeder Steuer frei, dagegen werden solche Schilder, die einen reklameartigen Charakter tragen, ebenfalls einer Steuer unterworfen.

Zur Balkankrisis.

Wie der „Frankf. Ztg." aus Sofia gemeldet wird, hat die Pforte dort am 28. Oktober die offizielle Mitteilung machen lassen, daß sie bereit sei, mit Bulgarien in direkte Verhandlungen zu treten. Der Ministerrat wollte bereits am Tage darauf über die Ernennung von bulgarischen Delegierten beraten.

Deutsches Reich.

* **Se. Maj. der Kaiser** traf Donnerstag nachmittag 2 Uhr 8 Min. mittels Sonderzuges aus Wernigerode auf Station Wildpark ein. Zum Empfange hatten sich die Kaiserin und die Prinzessin Viktoria Luise eingefunden.

* **Besuch Kaiser Wilhelms bei Kaiser Franz Josef.** Wie die „Inf." an zuständiger Stelle erfährt, steht nunmehr fest, daß Kaiser Wilhelm im November im Anschluß an den Jagdaufenthalt beim Erzherzog Franz Ferdinand dem Kaiser Franz Josef einen Besuch abstatten wird. Der Monarch wird am 6. November, von Eckardsau kommend, in Wien zu kurzem Besuch beim österreichischen Herrscher eintreffen.

* **Zum Plane der Elektrizitätssteuer.** Die Landwirtschaftliche Kammer in Kiel hat beim Reichskanzler einen Protest gegen die Elektrizitätssteuer eingereicht, weil ihrer Ansicht nach die Zukunft des landwirtschaftlichen Betriebes dadurch wesentlich erschwert würde.

* **Konservativer Antrag.** Der Abgeordnete von Böhlendorff-Kölpin hat im Abgeordnetenhause einen Antrag auf Abänderung der Kreisordnung eingebracht. Die darin vorgeschlagene neue Bestimmung lautet:

„Durch königliche Verordnung kann für einzelne Kreise nach Anhörung des Provinzialrats bestimmt werden, daß von dem nach §6 der Kreisordnung für die Wahlberechtigung im Wahlverbande der größeren ländlichen Grundbesitzer maßgebenden Mindestbetrage der Grund- und Gebäudesteuer wenigstens die Hälfte auf die Grundsteuer entfallen muß."

Der Antrag wird durch die gesamte konservative Fraktion unterstützt.

* **Starke Unverfrorenheit.** In einem Artikel des „Berl. Tgbl." über die Präsidentenwahl im preußischen Abgeordnetenhause findet sich folgende Bemerkung:

„Der schneidige konservative Abgeordnete v. Brandenstein revanchiert sich, indem er seine Stimme dem sozialdemokratischen Abgeordneten Borgmann zuwendet. Diese Tat erregt allgemeines Gelächter; es steigert sich noch, als auch bei der Wahl des ersten Vizepräsidenten der Abgeordnete Borgmann durch eine Stimme ausgezeichnet wird."

Andere Freisinnsblätter, z. B. der „Berliner Börsencourier", haben dieselbe Mitteilung in einer etwas anderen Form gebracht.

Hierzu schreibt die „Deutsche Tagesztg.": Wie uns der Herr Abgeordnete von Brandenstein mitteilt, ist die Behauptung, daß einer der für den Abgeordneten Borgmann abgegebenen Stimmzettel von ihm herrühre, unwahr. Der Berichterstatter des „Berliner Tageblattes" kann sich auch die Meldung nur aus den Fingern gesogen haben oder er hat den Tribünenklatsch für bare Münze genommen. Die Wahl des Präsidenten erfolgte bekanntlich durch Stimmzettel. Kein Berichterstatter konnte also wissen, wer dem Abgeordneten Borgmann die Stimme gegeben hatte. Das „Berliner Tageblatt" hat sonach wieder einmal ein Schulbeispiel von der Unverfrorenheit gegeben, mit der gewisse Blätter völlig unbegründete und erfundene Nachrichten verbreiten, wenn sie glauben, einen politischen Gegner dadurch diskreditieren zu können.

* **Das neue Handbuch für das preußische Abgeordnetenhaus** ist soeben in der Preußischen Verlagsanstalt, Berlin SW. 68, erschienen. Es enthält, wie immer, die Lebensbeschreibungen und die wohlgelungenen Bildnisse der Mitglieder des Hauses, unter denen mehr als 180 neugewählte sind, eine besonders übersichtlich geordnete Sammlung der Wahlvorschriften und der Parteiprogramme, eine Statistik der diesjährigen Neuwahlen mit Angabe der Gewählten und der Gegenkandidaten, sowie die preußische und die Reichsverfassung und eine Reihe von Beiträgen zur Finanzstatistik Preußens und des Reiches und vieles andere. Das neu hinzugekommene ausführliche Sachregister erleichtert den Gebrauch des Werkes, das nicht allein für die Mitglieder beider Häuser des Landtages und des Reichstages, sondern auch für alle politisch interessierten Kreise, namentlich für Wahlvereine, Wahlbureaus usw. von Bedeutung und praktischem Nutzen sein dürfte.

* **Die große Gewerbenovelle.** Die Reichstagskommission für die große Gewerbenovelle verhandelte weiter beim § 138a die Frage der Ueberzeit. Bei der jetzigen Geltung des Elfstundentages für Arbeiterinnen dürfen die unteren Verwaltungsbehörden eine Ausdehnung der Arbeitszeit an 40 Tagen im Jahre gestatten. Die Novelle ist den Wünschen der Textilindustrie entgegengekommen und erweitert die Zahl der zulässigen Ausnahmetage auf 60. Die Sozialdemokraten beantragen statt dessen 30 Tage, wogegen von nationalliberaler Seite unter Hinweis auf die Bedürfnisse der Textilindustrie 60 Tage für notwendig erklärt und an Stelle einer Genehmigung der Ueberstunden nur eine Anzeigepflicht gewünscht wird. Alle anderen Parteien sprechen sich für eine Beibehaltung des bisherigen Zustandes aus, und es wird beschlossen, 40 Ausnahmetage zu gestatten. Wie bisher, schreibt die Novelle für diese Ausnahmetage 10 Uhr abends als Schlußzeit vor. Ein Antrag der Sozialdemokraten, den Schluß der Arbeitszeit auf 8 Uhr festzusetzen, wird abgelehnt. Dagegen wird für Sonnabend die Schlußzeit auf 9 Uhr festgesetzt. Der Regierungsvorlage entsprechend wird für die Ausnahmetage eine Höchstarbeitszeit von 12 Stunden und Mindestruhezeit von 10 Stunden beschlossen und weiter bestimmt, daß einer Ueberarbeit am Sonnabend keine Sonntagsarbeit folgen darf.

* **Eine Neuregelung der Binnenschiffahrtsstatistik** ist vom Bundesrat verfügt worden. Die bisherige Statistik des Güterverkehrs auf den binnenländischen Wasserstraßen entsprach nicht mehr modernen Ansprüchen, sie gab nur ein sehr ungenaues Bild von der Güterbewegung. Die neue Statistik soll die Herkunft, Fortbewegung und das Endziel der Güter veranschaulichen, auch sollen die Produktions- und Verbrauchsgebiete zahlenmäßig festgestellt werden. Bisher begnügte man sich mit der Feststellung über die Höhe der Gütermengen und die Größe der zur Beförderung dienenden Schiffsgefäße.

* **Aerztliche Versorgung der Kolonien.** Aus dem Kabinett der Kaiserin ging dem Berliner Verein für ärztliche Mission die Mitteilung zu, daß die Kaiserin die Arbeit des Vereins mit warmem Interesse verfolge und ihm einen Beitrag von 100 Mk. überweisen lasse. Der Verein hat in den letzten Monaten eine ausgedehnte Agitationsarbeit durch Versand von Druckschriften und durch Vorträge betrieben. Weitere Provinzialzweigvereine entstanden in Pommern, Schlesien, Posen, Sachsen und Westpreußen. Ueberall wird dem Verein großes Interesse entgegengebracht.

Ausland.

Frankreich. Im Ministerrate berichtete Minister Pichon über die Verhandlungen in der Balkanangelegenheit. Der Ministerrat billigte sodann die Uebereinkunft mit der Orleans-Gesellschaft wegen Wiederaufnahme des Betriebes auf gewissen Linien und über die freundschaftliche Regelung des Preises für den Rückkauf der Westeisenbahn. — In der Sitzung der Deputiertenkammer am 29. Oktober brachte Berry einen Antrag ein dahingehend, jeden Totschläger, der als Gewohnheitsverbrecher festgestellt ist und sich aus dem Töten ein Vergnügen macht, als Mörder mit dem Tode zu bestrafen. Der Redner forderte für seinen Antrag die Dringlichkeit, um dazutun, daß die Kammer den Wunsch hege, bis zur Modifikation des gegenwärtigen Gesetzes die Todesstrafe beizubehalten. (Lärm auf der äußersten Linken.) Justizminister Briand bemerkte in seiner Erwiderung, es sei der Kammer unwürdig, auf solche Art ihre Meinung über die Todesstrafe zu äußern und kündigte an, daß er in nächster Zeit die Diskussion der der Kammer über diese Frage vorgelegten Gesetzentwürfe verlangen werde.

Griechenland. Die Kammer ist für den 12. November einberufen worden.

Die Luftschiffahrt.

Ueber die Fahrt des „Zeppelin I" am 29. Oktober wird dem „Schwäb. Merkur" von fachmännischer Seite gemeldet: Das Luftschiff erreichte zeitweise eine Höhe von 750 Meter, die wegen des hügeligen Geländes des Algäus genommen werden mußte. Die Motore arbeiteten sehr gut. Die Fahrt muß als besonders gelungen bezeichnet werden, da die Einfahrt trotz des dichten Nebelmeeres, das sie in hohem Grade erschwerte, glatt und glücklich erfolgte.

Die Notwendigkeit neuer Ballonhallen und ihre Beschaffung. Wenn zurzeit jemand verlangen wollte, daß man Schiffahrt ohne den Schutz von Häfen treiben solle, so würde er mit Fug und Recht unsinnig gescholten werden. Es gilt uns als selbstverständlich, daß die Küsten mit sicheren Zufluchtsorten besetzt sind, in denen die Seefahrzeuge Schäden reparieren, einen Sturm abwarten und sonstwie Unterkunft finden können, kurzweg sichere Häfen, in denen der angestrengte Mechanismus des Schiffes volle Erholung findet.

Auf dem Gebiete der Luftschiffahrt sind wir einstweilen noch nicht so weit. Wir haben in Deutschland zwei große Ballonhallen, in Friedrichshafen bezw. Manzell, die alte feste Zeppelinsche Halle und die schwimmende Reichshalle. Nur diese beiden sind genügend groß, um die Zeppelinschen Fahrzeuge aufzunehmen. Außerdem stehen in Reinickendorf bei Berlin drei Hallen, zwei davon dem Luftschifferbataillon gehörig, die dritte der Motorluftschiff-Studiengesellschaft. Damit ist unser Reichtum aber auch erschöpft.

Das wird natürlich nicht so bleiben können. Wir brauchen systematisch über Deutschland verteilt Luftschiffhäfen, die den Fahrzeugen der Zukunft sicheren Unterschlupf gewähren. Nun hat Graf Zeppelin seinen Standpunkt in dieser Angelegenheit bereits präzisiert. Er will mit den Mitteln der Nationalspende systematisch den Luftschiffbau im Großen betreiben. Er will seine Werftstätten so einrichten, daß anstelle der bisher betriebenen Einzelbauerei und Bastelei eine präzise Herstellung im Großbetriebe eintritt, die natürlich auch eine Verbilligung des einzelnen Luftschiffes, und zwar bei großen Aufträgen eine gewaltige Verbilligung bedeuten würde. Dagegen hat er es abgelehnt, sich selbst mit der Erbauung von Luftschiffhallen zu befassen, da dies die Sache anderer Stellen sei.

In erster Linie wird hier das Reich in Frage kommen. Wir werden zweifellos in Kürze in den Hauptkriegshäfen auch schwimmende Ballonhallen bekommen. Es wird weiter die Besteckung der Reichsgrenzen mit Hallen derart in die Erwägung zu ziehen sein, daß ein Luftschiff bei dem heutigen Stande der Technik, also bei einem sicheren Aktionsradius von 500 Kilometern, die Reichsgrenze abfahren kann. Endlich wird man daran denken müssen, von dieser Grenzlinie aus mit einzelnen Etappenwegen in das Innere zu einem Hauptzentrum zu gehen. Daneben wird man aber auch an die Errichtung von Ballonhallen durch die Städte denken können, und wir glauben, daß die Kommunen, die hier zuerst entschlossen vorgehen, nicht schlecht fahren werden. Die Kosten einer schwimmenden Ballonhalle dürften heute mit 250 000 Mk. reichlich gedeckt sein, wenn vernünftig gewirtschaftet und billig gebaut wird. Demgegenüber würde aber eine gewaltige Attraktion stehen, die voraussichtlich einen Fremdenstrom und damit auch einen Goldstrom in die betreffende Stadt ziehen würde. Begreiflicherweise würde eine solche Halle, etwa im Aktionsradius der Friedrichshafener oder Reinickendorfer Hallen gelegen, ja gern benutzt werden, wenn die Stadt die Benutzung unter annehmbaren Bedingungen anheimstellt. Welchen Fremdenstrom aber solche Aufstiege heranziehen, das konnte man ja in Friedrichshafen sattsam beobachten. Vielleicht hören wir bald, daß die eine oder andere Stadt in diesem Sinne vorgehi.

Orville Wright wiederhergestellt. Orville Wright, der bekanntlich bei seinem Unfall mit seiner Flugmaschine einen Beinbruch erlitten hatte, wurde am Mittwoch mit Röntgenstrahlen durchleuchtet. Die Untersuchung ergab eine völlige Heilung.

Vermischtes.

Die Königszimmer im Abgeordnetenhause. Aus Anlaß des Besuches des Kronprinzen im Abgeordnetenhause sei der wenig bekannten Tatsache gedacht — nicht einmal alle Abgeordneten wissen davon —, daß es im Abgeordnetenhause besondere Königszimmer gibt. Diese liegen in der Mitte des Flügels, der das Abgeordnetenhaus mit dem Herrenhaus verbindet. Auf einer breiten, mit roten Läufern belegten und einem stark vergoldeten Geländer versehenen Treppe gelangt man in die Königszimmer. Große Teppiche bedecken die Fußböden, ein Tisch und ein paar Polstermöbel bilden die übrige Einrichtung. An den Wänden hängen wenige Bilder, in dem einen Raum Seestücke, in dem anderen Bilder aus der deutschen Geschichte des Mittelalters. Bisher haben diese Zimmer gute Ruhe gehabt. Die Sessel und die Kronleuchter waren die ganzen langen Jahre hindurch stets sorgfältig unter weißen Tüchern verborgen. Nur an Tagen des „großen Reinmachens" wurden die Hüllen gelüftet. Jetzt sind die Königszimmer zum erstenmal vom preußischen Thronfolger besucht worden.

inf. **Sprachstudien für Eisenbahnbeamte.** Die Eisenbahndirektionen sind, wie die „Inf." mitteilt, vom Minister angewiesen worden, darauf zu achten, daß allen internationalen Zügen ein Schaffner beigegeben werde, der wenigstens eine der beiden Sprachen französisch oder englisch spreche. Zu wiederholten Malen ist es vorgekommen, daß fremde Reisende vom Schaffner eine wichtige Auskunft erhalten wollten, sich aber, da sie des Deutschen nicht mächtig waren, nicht verständigen konnten. Da voraussichtlich nicht genügend Schaffner vorhanden sein werden, die eine fremde Sprache beherrschen, so sollen die intelligentesten Leute einen systematischen Sprachunterricht im Französischen und Englischen erhalten. Für die Schlafwagenschaffner wurde schon vor Jahren ein solcher Unterricht eingeführt, der sich vorzüglich bewährte.

inf. **Aus der neuen Eisenbahn-Verkehrsordnung.** Die neue Eisenbahn-Verkehrsordnung, deren Entwurf gegenwärtig dem Bundesrate vorliegt, wird, wie die „Inf." mitteilt, noch vor Weihnachten zur Besprechung gelangen. Unter den enthaltenen Fragen, die von allgemeinem Interesse sind, wären folgende bemerkenswert: Das Beschwerdebuch wird vollständig abgeschafft. Die Ursache dafür ist darin zu suchen, daß das Publikum gegen die Beschwerdebücher eine Abneigung zeigt und sie nicht benutzt. In Streitfragen zieht man es vor, sich an den ranghöchsten Beamten des betreffenden Bahnhofes zu wenden oder eine schriftliche Eingabe zu machen. Eine Neuerung, die einem allgemeinen Bedürfnisse entspricht, besteht darin, daß bei Uebergangsstationen Wartesäle während der Nacht offen gehalten werden, auch wenn der Zeitraum zwischen dem letzten und ersten Zuge weniger als vier Stunden beträgt. Bisher mußten Passagiere, die gezwungen waren, Aufenthalt in solchen Stationen zu nehmen, die Zeit auf dem Perron verbringen oder ein Hotel aufsuchen. Ferner wird nach Einführung der neuen Eisenbahn-Verkehrsordnung das Rauchen in Wartesälen von kleinen Stationen verboten sein, wenn Nichtraucher oder Frauen einen diesbezüglichen Wunsch aussprechen. Kranke oder lästige Reisende dürfen kurzerhand aus dem Wartesaal verwiesen werden. Die Eisenbahnen werden verpflichtet, bei Betriebsstörungen die Reisenden bis zur nächsten fahrbaren Strecke ohne Mehrkosten zu befördern. Verspätungen werden nur dann angezeigt werden, wenn sie mehr als eine Viertelstunde betragen.

Ein Kind entführt. Als Mittwoch nachmittag ein vierjähriger Knabe mit seiner kleinen Schwester, welche sich bei ihrer am Mittelweg zu Hamburg wohnenden Großmutter, in Pflege befinden, während die Eltern auf einer Geschäftstour in Amerika weilen, vom Dienstmädchen spazieren geführt wurde, wurde er von einem Herrn, der die Kinder beobachtet hatte, ergriffen und in einem Bedaywagen entführt. Der Knabe ist seitdem verschwunden. Der Entführer fordert in einem der Polizei übersandten Schreiben 6000 Mk. Lösegeld unter der Androhung, daß die Verwandten die Nichtauslösung des Knaben bereuen würden. Der verhaftete Führer des Bedays gibt an, daß der Entführer mit dem Knaben am Steindamm ausgestiegen sei, und bestreitet im übrigen jede weitere Beteiligung an der Entführung. Die Verwandten des Knaben haben eine Belohnung von 1000 Mk. ausgesetzt. — Eine weitere Meldung aus Hamburg lautet: Dem Fremdenblatt zufolge wurde der geraubte Knabe am Donnerstag nachmittag seinen Verwandten wieder zugeführt. Ein junger Mann, der nachmittags auf der Post den vom Entführer geforderten Brief mit 6000 Mk. abholen wollte, wurde verhaftet. Er gibt an, einen Auftraggeber zu haben.

Freigesprochen. Das Schwurgericht zu Frankfurt a. M. hat die Frau Agnes Jaenke geb. Lienow aus Tegel, die ihre drei Kinder im Alter von ein bis vier Jahren am 18. Mai d. Js. durch Oeffnen des Gashahnes getötet hat, freigesprochen. Die Frau, die mit ihrem Ehemann, dem Werkmeister Jaenke, in Unfrieden lebte, wurde damals selbst bewußtlos aufgefunden, aber gerettet. Das Ehepaar, das 1903 in Berlin geheiratet hatte, war im vorigen Jahre nach Frankfurt übergesiedelt.

Ein Mönch als Bürgermeisterkandidat. Unter den 42 Bewerbungen, die für die ausgeschriebene Stelle eines Beigeordneten für die Stadt Itzehoe eingezangen sind, befindet sich auch die eines früheren Franziskanermönchs. Nach seinem Austritt aus dem Kloster hat er die Rechte studiert, zum Dr. jur. promoviert und beabsichtigt, in den Kommunaldienst zu treten. Er hofft, es bald zum Bürgermeister zu bringen.

Oeffnung der Piastengruft in Brieg. Die Schloßkirche in Brieg wird gegenwärtig einer Renovation unterzogen, wobei auch die unter der Kirche befindliche Piastengruft geöffnet worden ist. Unter der Leitung des Baurats Weisstein wurden die Särge sorgfältig gehoben. Ihre Zahl betrug 22, nämlich 14 von Erwachsenen und acht von Kindern. Unter den ersteren befinden sich einige Prachtsärge; der schönste ist der des Herzogs Georg II., auf dem noch der Degen mit stark vergoldetem Korbe lag. Ein sehr großer Prachtsarg ist der einer geborenen Fürstin Radziwill, Ludovica Carolina, Gräfin von der Pfalz und bei Rhein. Dieser Sarg wurde mit abgesprengtem und verschobenem Deckel aufgefunden, was darauf hinzudeuten scheint, daß die Gruft einmal räuberischen Besuch hatte.

Zu der Verhaftung der Ofen-Pester-Bankräuber wird noch gemeldet: Ihrer Beute von 42 000 Kr., die sie in der Bankzweigstelle von Neu-Pest raubten, hatten sich die Räuber nicht lange zu erfreuen. In der Nacht auf Donnerstag wurden zwei von den Bankräubern verhaftet: die Eisenarbeiter Julius Antosevitsz und Josef Kiaskowszki. Kiaskowszki wurde in der Nähe der Hauptstadt verhaftet, als er sich zu Fuß nach Gödöllö begeben wollte, um von dort die Eisenbahnhauptstrecke nach Fiume zu benutzen. Der zweite, Antosevitsz, wurde in Ofen-Pest in einer Vorstadt in seiner Wohnung im Bett schlafend aufgefunden. Donnerstag mittag haben die beiden ein volles Geständ-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190810311-19/fragment/page=0002

nis abgelegt. Sie erklärten, daß sie das geraubte Geld in einem Walde in der Nähe von Ofen-Pest versteckt hätten. Darauf begaben sich Polizeibeamte mit den Verhafteten in einem Kraftwagen in den Wald, um nach dem Gelde zu graben. Das geraubte Geld ist bisher bis auf einige hundert Kronen gefunden worden.

Ein kühner Raubanfall ist in Ifernhagen in Hannover verübt worden. In der Nacht zum Donnerstag drangen bei dem Hofbesitzer Georg Rahlfs Diebe ins Schlafzimmer, rissen Mann und Frau aus den Betten und forderten unter Todesdrohungen die Herausgabe ihres Geldes. Nachdem die Ueberfallenen die vorhandene Barschaft im Betrage von 300 Mark ausgeliefert hatten, fesselten die Eindringlinge den Mann aufs Bett, die Frau auf einen Koffer und entfernten sich. Von den Dieben fehlt noch jede Spur.

Legat. Die verstorbene Frau Marie Rovenhagen vermachte der Stadt Danzig ein erbschaftsteuerfreies Legat von 75 000 Mark unter der Bedingung, daß dafür hauptsächlich der von ihrem verstorbenen Bruder angeregte Bau einer Musikhalle bestritten wird. Der Bruder hatte seinerzeit ebenfalls dazu gestiftet.

Der Gauner, der den Pfarrer in Unterbach um eine 7000 Mk. schädigte, ist durch die Düsseldorfer Kriminalpolizei verhaftet worden. Er hatte gleich nach der Tat versucht, noch einen zweiten Gaunerstreich auszuführen, indem er sich in Gerresheim als Vertreter einer Kraftwagenfabrik vorstellte und erklärte, die Geldkassetten revidieren zu müssen. Dieser Streich mißlang aber. Er fuhr dann weiter nach Düsseldorf, wo er sich aufs feinste herausputzte, auch einem in seiner Begleitung befindlichen Mädchen völlig neue Kleidung zukegte. Er war eben im Begriffe, ins Ausland zu entfliehen. Als ein Kriminalwachtmeister das Paar verhaftete, wurden in dessen Besitz noch 4750 Mk. vorgefunden.

Zur Giegler-Döll-Affäre. Die der Ermordung des Buchhändlers Giegler angeklagte Minna Döll hat am Donnerstag vor dem Leipziger Schwurgericht eine Angabe gemacht, die mit ihren bisherigen Geständnissen in Widerspruch steht. Während sie früher behauptet hatte, sie habe sich gemeinsam mit ihrem Geliebten verzaffen wollen, und dann später zugestanden hatte, daß sie ihn getötet habe, weil er sie schlecht behandelt hätte und nicht heiraten wollte, erklärte sie am Donnerstag, sie habe Giegler durch Oeffnung des Gashahnes nur betäuben wollen, um sich in den Besitz seiner Geldmittel setzen zu können und dann zu flüchten.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

hc. **Hochschulnachrichten** Seinen 70. Geburtstag feiert am 2. November der Altestamentler Geh.-Rat Prof. Dr. theol. et. phil. Adalbert Merx in Heidelberg. Er stammt aus Bleicherode bei Nordhausen. — Prof. Dr. Wilhelm Streitberg in Münster i. W. ist auf den neubegründeten Lehrstuhl für indogermanische Sprachwissenschaft an der Universität München berufen worden und wird, wie wir hören, mit 1. April 1909 das neue Lehramt übernehmen. Dr. Streitberg ist 1864 zu Rüdesheim a. Rh. geboren. — Dr. jur. Walter Vogel, Hilfsbibliothekar an der Universitätsbibliothek in Kiel, wurde zum Bibliothekar daselbst ernannt. Dr. Vogel ist ein geborener Berliner (1875). — Die an der Prager deutschen Universität neuerrichtete Professur für Laryngologie wurde dem Privatdozenten an der Wiener Universität Dr. Leopold Harmer unter Ernennung zum a. o. Professor übertragen.

Erfurt, 28. Oktober. Professor Dr. E. Bernhardt, der Herausgeber des Wulfila, feiert am 31. Oktober d. Js. sein 50jähriges Doktorjubiläum. B. war von 1872—1896 Lehrer am hiesigen Königlichen Gymnasium.

inf. **Rekonstruktion des Diokletian-Palastes.** Die Akademie der Inschriften in Paris hat die Gelehrten Jaques Zeiller aus Freiburg in der Schweiz und Hebrard (Paris) veranlaßt, eingehende Studien an den Trümmern des Diokletianpalastes in Spalato zwecks Rekonstruktion dieses hochinteressanten historischen Gebäudes vorzunehmen. Ihre Ausgrabungen haben sehr viel neues Material zu Tage gefördert und viele der aufgestellten Theorien über den Haufen geworfen. Es gelang ihnen, den Grundriß festzustellen, der ganz anders aussieht, als man bisher angenommen hatte. Das Gebäude hatte keine doppelten Türmen, sondern war in diesem Teil der Anlage sehr beschränkt. Die Umrisse des heiligen Bezirkes wurden genau bestimmt, die das Mausoleum des Kaisers und den Jupitertempel enthielten. Ein Teil des Mosaikfußbodens wurde unversehrt aufgefunden. Die Forschungen sollen fortgesetzt werden, um eine einwandfreie Rekonstruktion des alten Kaiserpalastes zu ermöglichen. Die Akademie hat zu diesem Zwecke bedeutende Mittel geopfert.

Von Ernst Zahn wird Anfang November ein neuer Band Novellen unter dem Titel „Die da kommen und gehen" bei der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart erscheinen. Der große Kreis der Freunde und Verehrer des Dichters wird diese Nachricht gewiß mit Freude begrüßen.

Im Hoftheater zu Karlsruhe wird am 10. November zum ersten Male in deutscher Sprache Frauchettis Oper „Germania" zur Aufführung gelangen. Das Werk ist an zahlreichen italienischen Bühnen bereits mit großem Erfolg gegeben worden.

— **Goldmarks neue Oper „Wintermärchen"** wurde am Mittwoch in Frankfurt a. M. zum ersten Male aufgeführt. Das Werk vereinigt die Vorzüge blendender Instrumentation und lyrischen Wohlklangs mit Mängeln dramatischer Gestaltung und Längen, wurde aber dank der trefflichen Aufführung überaus wohlwollend aufgenommen.

— **Goethe als Einbrecher.** Die neue Ausgabe der Eckermannschen „Gespräche mit Goethe", die soeben im Verlag von F. A. Brockhaus erschienen ist und neben dem zum ersten Male kritisch gesäuberten Text und manchem neuen Material über Eckermanns Leben und Werk eine reiche Auswahl sachgemäßer Illustrationen enthält, die den Wortlaut der „Gespräche", besonders die zahlreichen Kunstdebatten zwischen Goethe und Eckermann trefflich erläutern, weckt wieder die Erinnerung an eine dort erzählte niedliche Episode aus Goethes Leben, in der der vielseitige Dichter im wahren Sinne des Wortes als Einbrecher auftrat. Als Staatsminister des Sachsen-Weimarer Landes lag Goethe auch die Verwaltung der akademischen Institute in Jena ob, und so beschäftigte ihn eines Tages die Frage einer Erweiterung der Jenaer Universitätsbibliothek, deren Räume für die anschwellende Büchersammlung längst zu eng geworden waren. Zu einem Neubau war kein Geld in der großherzoglichen Kasse, aber an die Bibliothek stieß ein Anbau, der jedoch der medizinischen Fakultät gehörte, die dort gelegentlich ihre Konferenzen abhielt. Goethe wandte sich also an die Herren Professoren mit der sehr höflichen Bitte, ihm den Raum für Bibliothekszwecke abzutreten; er wolle ihnen dafür später einen neuen Konferenzsaal bauen. Das genügte aber der medizinischen Fakultät nicht, und als Goethe später hinschickte, um sich den Schlüssel auszubitten, erhielt er zur Antwort, er sei nicht zu finden. „Da blieb nun weiter nichts zu tun, als eroberungsweise einzuschreiten", erzählt Goethe seinem Eckermann. „Ich ließ also einen Maurer kommen und führte ihn in die Bibliothek vor die Wand des angrenzenden gedachten Saales. „Diese Mauer, mein Freund, sagte ich, muß sehr dick sein, denn sie trennt zwei verschiedene Wohnungspartien. Versuchet doch einmal und prüfet wie stark sie ist." Der Maurer schritt zu Werke; und kaum hatte er einst bis sechs herzhafte Schläge geführt, als Kalk und Backsteine fielen und man durch die entstandene Oeffnung schon einige ehrwürdige Portraits alter Perücken herbuchschimmern sah, womit man den Saal dekoriert hatte. „Fahret nur fort, mein Freund, sagte ich, ich sehe noch nicht helle genug. Genirt euch nicht und thut ganz als ob ihr zu Hause wäret." Diese freundliche Ermunterung wirkte auf den Maurer so belebend, daß die Oeffnung bald groß genug ward, um vollkommen als Thür zu gelten; worauf denn meine Bibliothekskeute in den Saal drangen, jeder mit einem Arm voll Bücher, die sie als Zeichen der Besitzergreifung auf den Boden warfen. Bänke, Stühle und Pulte verschwanden in einem Augenblick, und meine Getreuen hielten sich so rasch und thätig dazu, daß schon in wenigen Tagen sämtliche Bücher in ihren Repositurren in schönster Ordnung an den Wänden umherstanden. Die Herren Mediciner, die bald darauf durch ihre gewohnte Tür in corpore in den Saal traten, waren ganz verblüfft, eine so große unerwartete Verwandlung zu finden. Sie wußten nicht, was sie sagen sollten und zogen sich stille wieder zurück; aber sie bewahrten mir alle einen heimlichen Groll. Doch wenn ich sie einzeln sehe, und besonders wenn ich einen oder den andern von ihnen bei mir zu Tisch habe, so sind sie ganz schamrant und meine sehr lieben Freunde. Als ich dem Großherzog den Verlauf dieses Abenteuers erzählte, das freilich mit seinem Einverständnis und seiner völligen Zustimmung eingeleitet war, amüsirte es ihn königlich und wir haben später recht oft darüber gelacht." So läßt sich diese Episode nicht ganz so staatsgefährlich, als das obige Stichwort fürchten läßt. Es zeigt den ehrwürdigen Olympier in dem vollen Glanze seines sonnigen Humors, in dem kein anderer ihn so treffend zu malen verstanden hat als eben Eckermann in seinen berühmten „Gesprächen mit Goethe", einem Buch, das in den Händen eines jeden Literatur- und Goethefreundes zu sein verdient.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem emeritierten Pfarrer Friedrich von Tippelskirch zu Groß-Lichterfelde im Kreise Teltow, bisher in Bertleben, Kreis Eckartsberga, der Rote Adlerorden vierter Klasse, dem Rentner Ernst Bachmann zu Heinrichs im Kreise Schleusingen das Allgemeine Ehrenzeichen.

Jagd und Sport.

— **Rennen zu Berlin-Karlshorst.** Donnerstag, 29. Oktober. I. Spree-Hürdenrennen. 2800 Mk. Hrn. M. Wolfs „Gerneegroß" (Bastian) 1. Hrn. H. v. Tepper-Laskis „Calbello" (Weschek) 2. Tot.: 30 für 10. — II. Osten-Memorial. Ehrenpreis und 4000 Mk. St. Wottrichs „Zaltsman" (Bei.) 1. Lt. Graf Crni Sokmb „Ansistirin" (Lt. Bottrich) 2. Lt. v. Plehwes „Trutsche" (Bei.) 3. Tot.: 114 für 10. Platz: 28, 57 und 23 für 10. — III. Preis von Falkenhagen. 3000 Mk. Hrn. Bischofs „Weissule" 1. Mr E. S. Godfreys „Landesvater" (Kusche) 2. Dr. Lemckes „Gibraltar" (Dreßig) 3. Tot.: 145 für 10. Platz: 28, 20 und 18 für 10. — IV. Parforce-Jagdrennen. Ehrenpreis und 10 000 Mk. Rittm. Vanses „Sokrates" (Bei.) 1. Rittm. v. Arnims „Sisyphus" (Lt. v. Treedow) 2. Lt. v. Seydlitz' „Chairman" (Bei.) 3. Tot.: 23 für 10. Platz: 15 und 32 für 10. — V. Vorwerk-Hürdenrennen. 2400 Mk. Hrn. R. Then-Berghs „Frida" (Wighan) 1. Hrn. Bischoffs „Stamina" (Rasch) 2. Lt. Müllers „Illinois" (Weisbaupt) 3. Tot.: 67 für 10. Platz: 21 und 16 für 10. — VI. Preis von Paulsborn. 2800 Mk. Hptm. v. Krauses „Jonathan" (Dettig) 1. Lt. v. Posers „Fantasie" (Bredereck) 2. Hr. v. Wietzlows „Beethoven" (Schotz) 3. Tot.: 67 für 10. Platz: 20, 31 und 16 für 10. — VII. Dianapreis. 4000 Mk. Hr. K. v. Tepper-Laskis „Charate" (Raisenberger) 1. Hr. P. Steenbocks „Calidan" (Bastian) 2. Hr. W. Dobels „Erberich" (Lippold) 3. Tot.: 23 für 10. Platz: 11, 17 und 12 für 10.

— **Leipzig.** Wie uns von hier berichtet wird, gewann am letzten Sonntag auf der dortigen Radrennbahn das ½-Stundenrennen hinter Tandemführung und das Prämienfahren der bekannte Leipziger Rennfahrer Otto Lacks auf seinem vorzüglichen Brennaborrade.

— **Rietleben,** 29. Oktober. (Jagd.) Heute fand bei herrlichstem Wetter in den königlichen Waldungen der Dölauer Heide, und zwar westlich der Rietleben-Dölauer Chaussee, vom Lindenbusch bis Heidebahnhof die zweite Treibjagd statt. Das letzte Treiben war östlich dieser Straße. Es wurden von 23 Schützen 124 Hasen, 10 Kaninchen, 8 Fasanenhähne und 2 Fasanenhennen zur Strecke gebracht. Das Mittagsmahl wurde in Leistners „Waldhaus" eingenommen. Die gesamte Beute übernahm ein Hallescher Wildhändler.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburgerstraße 32.) Hamburg, 29. Oktober. „Kurtzago" 29. Okt. auf der Elbe an. „Elbe" 28. Okt. in Habana an. „Syria" 28. Okt. nach Hamburg ab. „Bolivia" 28. Okt. in St. Thomas an. „Sparta" 28. Okt. nach Hamburg ab. „Albingia" 28. Okt. nach Veracruz ab. „Silvia" 28. Okt. nach Hamburg ab. „Deutschland" 29. Okt. Dover pass. „Hispania" 28. Okt. von Vlissingen ab. „Georgia" 28. Okt. in Cadiz an. „Präsident Grant" 29. Okt. auf der Elbe an. „Dortmund" 28. Okt. in Newportnews an. „Slavonia" 27. Okt. Sagres passiert. „Rossovia" 28. Okt. Quessant Creach passiert. „Senegambia" 28. Okt. in Yokohama an.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. Saale: Peckolt & Raake, Riebeckplatz.) Bremen, 29. Oktober. „Roon" Mittwoch von Barbados Riff pass. „Hansa" Mittwoch von Newport News ab. „Franken" Mittwoch von Brisbane ab. „Goeben" Mittwoch in Suez an. „Coblenz" Mittwoch von Antwerpen ab. „Kaiser Wilhelm II." Mittwoch von Cherbourg ab. „Preußen" Mittwoch von Alexandrien ab. „Brandenburg" Mittwoch von Baltimore ab. „Main" Mittwoch in New-York an. „Schleswig" Mittwoch von Marseille ab. „Bremen" Donnerstag in Colombo an. „Heidelberg" Mittwoch in Antwerpen an. „Prinz Eitel Friedrich" Donnerstag Vlissingen pass. „Prinz Ludwig" Donnerstag in Penang an. „Zieten" Donnerstag von Penang ab. „Chemnitz" Donnerstag von Bremerhaven ab. „Lützow" Donnerstag in Suez an. „Therapia" Donnerstag in Genua an. „Bayern" Donnerstag von Konstantinopel ab.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 29. Oktober. „Max Brock" Dienstag in Las Palmas eing. „Hans Woermann" heute Dover passiert. „Lili Woermann" Dienstag von Las Palmas ab.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 29. Oktober 1908.

Aufgeboten: Der Schlosser Karl Stock, Landsbergerstr. 59 und Anna Tauer, Paradeplatz 2. Der Tischler Franz Klemme, Cönnern und Anna Hagemeister, Raffineriestr. 3. Der Kess.-Schmied Heinrich Schwerdtfeger und Emma Berger, Pfännerhöhe 32.

Geboren: Dem Telegraphenarbeiter Friedrich Muschert, Blücherstraße 10, S. Friedrich. Dem Kupferschmied Paul Lorenz, Meckelstr. 14b, T. Liesbeth. Dem Arbeiter Gustav Hüslitz, Mühlberg 4, S. Gustav. Dem Postboten Robert Kreiune, Freimfelderstr. 17, T. Charlotte.

Gestorben: Der Steiger a. D. Paul Saal, 60 J., Mansfelderstraße 49. Des Arbeiters Gustav Herrmann S. Erich, 6 Mon., Mühlgasse 2. Des Bauunternehmers Ernst Heynold Ehefrau Johanne geb. Winter aus Leipzig, 52 J., Hochstr. 17. Des Gütterbodenarbeiters Heinrich Wenkel T. Elsbeth, 1 Mon., Liebenauerstr. 165. Die Witwe Henriette Packroß geb. Wassila, 74 J., Gr. Steinstr. 34. Die Witwe Wilhelmine Ertel geb. Gensig, 70 J., Schimmelstr. 17.

Auswärtige Aufgebote: Der Bergschlosser Fritz Thierfelder und Fanny Herbler, Mensleiwitz. Der Gestütswärter Richard Rönnburg, Halle und Selma Friedrich, Wahrenbrück. Der Kutscher Wilhelm Müller und Berta Diegmann, kl.-Ottersleben. Der Schmied Paul Schubert und Martha Siebeck, Bennstedt.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 29. Oktober 1908.

Aufgeboten: Der Kellner Paul Schröter, Merseburgerstr. 3 und Frieda Bratmann, Wörthstr. 4.

Geboren: Dem Polizei-Sergeanten Friedrich Krummhaar, Körnerstraße 13. Dem Rangiervorarbeiter Paul Bachmann, Tristitz, 13, T. Erna. Dem Photographen Friedrich Ehrhardt, Reilstr. 46, T. Hildegard. Dem invaliden Ziegelarbeiter Otto Jüllgel, Reilstr. 35, T. Elly. Dem Bäcker Albin Kreisel, Geiststr. 38, S. Johannes. Dem Bäckermeister August Kurth, Cröllwitzerstr. 5, S. August.

Gestorben: Der Arbeiter Christian Ritter, 52 J., Schlosserstr. 14. Des Schuhmachers Georg Burhardt T. Margarete, 4 Mon., Schillerstraße 44. Der Maurer Franz Kuhnert, 59 J., Ludwig-Wucherer-straße 20. Des Motorwagenführers Hugo Meinert S. Wilhelm, 1 Mon., Reilstr. 45.

Verantwortlich: für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben;** für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling;** für Lokales: **Arthur Bierbach;** Schlußredaktion: **R. Berwecke,** sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche ebenfalls zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Unter Hinweis auf das gestrige Inserat der

Thermos-Gesellschaft

teilen wir mit, dass die Fabrikate genannter Gesellschaft in Halle vorrätig gehalten werden bei **C. F. Ritter,** Leipzigerstr. 90.

Geschäftliche Mitteilungen.

Der **Räumungsverkauf** der Firma Weddy-Pönicke bildet das Tagesgespräch in der Stadt. Der Andrang am gestrigen Tage war so groß, daß trotz umfassender Vorkehrungen das Geschäft mittags und dann auch wieder abends je eine volle Stunde geschlossen werden mußte. In allen Abteilungen des ausgedehnten vierstagigen Geschäftshauses herrschte ein wirklich hochinteressanter Betrieb, wie man ihn eben nur in renommierten großen Geschäften bei ganz hervorragenden Angeboten beobachten kann.

Die Schokoladen- und Pralinenfabrik Otto Voß hierselbst, welche auf ein ca. zehnjähriges Bestehen zurückblicken kann und sich eines vorzüglichen, wohlverdienten Renommees weit über unsere Stadtgrenzen hinaus erfreut, eröffnet morgen, Sonnabend, im alten Rathausgebäude Leipzigerstraße 1 (im früher Steinmeßschen Laden) noch eine weitere Verkaufsstelle ihrer Erzeugnisse. Das Geschäftslokal ist hochmodern ausgestattet und verdienen die Auslagen besondere Beachtung. In dem einen Schaufenster ist der Leipziger Turm in ca. 3 Meter Höhe von Schokolade naturgetreu nachgebildet, während in dem anderen ein über 1 Meter langes Zeppelinsches Luftschiff, ebenfalls aus Schokolade gefertigt, die Bewunderung der Passanten herausruft. Beide Schaustücke sind in der Fabrik des Herrn Voß hergestellt. In der in vorliegender Nummer enthaltenen Anzeige verspricht Herr Voß, wie bisher so auch künftighin nur feinstes Rohmaterial zu verarbeiten und keine minderwertige Ware zu fabrizieren oder zu verkaufen. Bei diesen schönen Grundsätzen und bei der 25jährigen in allen Teilen Deutschlands gesammelten praktischen Erfahrung des Inhabers genannter Firma kann der gewünschte Erfolg auch sicher nicht ausbleiben.

Garnierte Schüsseln

mit feinem Tafelaufschnitt, Hummer-Mayonnaise, italien. Salat, marinierten und geräucherten Fischwaren, verschiedenen Pasteten, sowie einzelne kalte und warme Zwischengerichte

hochapart, geschmackvoll und vornehm hergerichtet

empfehlen zu mässigen Preisen

Pottel & Broskowski,

Delikatessen, Stadtküche, Wein-Grosshandlung.

Ferner offerieren wir:

Hamb. Milchmast-Gänse Pfund 72 Pfg.

Prachtexemplare, unerreicht an Zartheit und Wohlgeschmack.

Junge Waldhasen, junge Fasanen Stück **2.25—3.50.**

Alle übrigen Sorten Geflügel und Wild in grösster Auswahl billigst.

Weintrauben täglich frisch (zuckersüsse Goldtrauben), Pfund **25** Pfg. in Kisten.

Beste Braunschw. Schlackwurst in ganzen Stücken Pfd. 1.50.
„ „ Mettwurst „ „ „ „ 1.10.
„ „ Hausm.-Leberwurst u. Rotwurst „ 1.00.
Feinsten Pariser Lachsschinken in ganzen Stücken „ 1.90.
„ Rügenw. Gänsebrüste ohne Knochen i. ganz. Stück. „ 2.00.
Frische Frankfurter Siedewürstchen Paar 30 Pfg., 5 Paar 1.40.
Fraustädter Siedewürstchen Paar 18 Pfg.
Prachtvollen Astrachan-Kaviar Pfund 12.00 und 17.00.
Geräucherte Kieler Sprotten und Schleibücklinge, Flundern, Elbaale, fettfliessenden Rhein- und Weserlachs.

Neue Braunschw. Gemüse-Konserven, rhein. Kompottfrüchte u. Fischkonserven
— in hervorragender Qualität — zu Vorzugspreisen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190810311-19/fragment/page=0003

Seidenhaus Georg Schwarzzenberger.

Halle a. S. Gr. Steinstr. 66.

5 % Rabatt. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 5 % Rabatt.

Bester Kostüme-Sammet, unempfindlich gegen Druck u. Nässe.
Gerippte Sammete (Kord), m von 1,80 Mk. an.
Velvet für Blusen und Kleidchen m von 1,10 Mk. an.
Bester schwarzer Hut-Sammet, leichte, kurzgeschorene Qualität.

Einen Posten **schwarzer Velvet-Reste** extra billig.

Otto Voss, Schokoladen- und Praliné-Fabrik

eröffnet Sonnabend, den 31. Oktober

Leipzigerstraße 1 (altes Rathaus)

eine **grosse Filiale** feinsten Genres.

Gratis erhält jeder Käufer

am **Sonnabend, Sonntag** und **Montag** bei einem Einkauf von 50 Pf. eine Probe der bestens bekannten Voss'schen Sahnebonbons oder Sahneschokolade

Wie bisher, so werde ich auch künftig als meine vornehmste Aufgabe betrachten, **stets nur feinstes Rohmaterial zu verarbeiten** und **keine** minderwertige oder verfälschte Ware zu fabrizieren oder in den Handel zu bringen.

Indem ich meiner hochverehrten Kundschaft für das mir bisher entgegengebrachte Wohlwollen bestens danke, bitte ich, mich auch in meinem neuen Unternehmen freundlichst unterstützen zu wollen.

Otto Voss, Schokoladenw.- u. Praliné-Fabrik, Leipzigerstraße 1 u. Königstraße 6.

Günstigste Kaufgelegenheit für Landbewohner!

Neubert's Journal-Zirkel Leih-Bibliothek

Abonnements jederzeit. Verzeichnis kostenlos.

Albert Neubert, Buchhandlung, Halle, Poststr. 7.

W. Endemann & Bruns,

Ingenieure und vereidete Landmesser,

Tiefbau u. katasteramtliche Vermessungen,

Halle, Delitzscherstr. 2, am Riebeckplatz. Fernruf 2914.

Millionär.

Leistungsfähigste RECHENMASCHINE der Welt.

Nur **eine** Kurbeldrehung für jede Multiplikatorstelle.

Allein-Fabrikant: [5076

Hans W. Egli, Zürich II.

Zum Besten der Heidenmission in Afrika und China gedenken die Frauenmissionsvereine von Glaucha und Neumarkt ihren

36. Bazar

am **11. und 12. November, Mittwoch und Donnerstag** von 10—6 Uhr im **Saale des Evangelischen Vereinshauses** (Kronprinz, Kl. Klausstraße 16), abzuhalten.

Unsere Mission steht namentlich in Ostafrika, unserer größten deutschen Kolonie, vor unabweisbaren Aufgaben an starken Völkerschaften, die unweigerlich dem Islam oder der römischen Kirche zufallen, wenn nicht unsern todesmutigen Missionaren, die bereit sind, in die fieberreiche Niederung hinabzusteigen, die Mittel zum Werk dargereicht werden. Möchten auch in diesem Jahre wieder, wie so oft, sich viel willige Hände dazu regen.

Halle a. S., im November 1908.

Für Glaucha: Frau Oberpfarrer **Knuth.** Frau Geheimrat **Fries.**
Für Neumarkt: Frau Amtsgerichtsrat **v. Mittelstaedt.** Frau **von Meitzing.**

Krankheiten vorbeugen ist besser als Krankheiten heilen, [01904

darum gebe jede Mutter ihren Kindern

Lebertran-Emulsion.

Bestes **Nähr- und Kräftigungsmittel.**

Flasche **1** und **2** Mark.

Drogerie Rädler, Halle a. S., Rannischestrasse 2.

Frische starke Hasen, grosse wilde Kaninchen, zartes junges Rotwild, junge Fasanen, fette Enten, junge Mastgänse, frisches Gänsefleisch, Suppenhühner.

Friedrich Weiss, Wild- u. Geflügel-Spezialgeschäft, Gr. Ulrichstraße 31.

Fernsprecher 3416.

Dr. Karl Hildebrandt,

vereidigter Handelschemiker. [5856

Oeffentliches Laboratorium für chemische und mikrosk. Untersuchungen, Halle a. S., Kl. Brauhausstr. 23. — Telephon 3046.

Wollene [01891

Damen- u. Herrenwesten

G. Liebermann,

30. Bernburgerstraße 30.

Neues Theater.

Direktion E. M. Mauthner.

Sonnabend: Zug- u. Kassenstück

Frl. Josette — meine Frau.

Stadttheater in Halle a. S.

Sonnabend, d. 31. Okt. 1908

49. V. i. Ab. Umtausch. gilt. 1. Viert.

Novität! Zum 3. Male: Novität!

Die kleine Prinzessin.

Operette in 3 Akten nach einem vorhandenen Stoffe v. Karl Lindau u. F. Antony. Musik v. Béla v. Ujj.

Spielleitung: Adalbert Lenz.

Musikalische Leitung: Josef Bach.

Personen:

Prinzessin Irene . . Alice v. Beer.
Graf Bagasle, Kammerherr . . K. Stahlberg.
Baronin Claire von Melba . . . . Else Seidel.
Prinz Waldemar . F. Grunelli.
Dr. Misoffes, Leibarzt E. Pündter.
Pimpel, Schloßverwalter . . . . Emil Gübden.
Kilian Kipfl, Schneider A. Landorg.
Sebastian Jobst, Färber . . . . A. Lenz.
Barbara, seine Frau Walter-Jörig
Marie, deren Tochter H. Mertes.
Schwester Mudl, Friseur . . . . A. Nicolai.
Mügel, Bäcker . . Paul Jungk.
Madame Meyer . . M. Lüdeke.
Ein eingesessener Mann . . . . Ferd. Vogl.
Amtsdiener Martin . P. Kurzbuch.
Anna, Färberin . . Fr. Meyer.
Nazi, Lehrjunge . . W. Bätow.
Ein Student . . . F. Kühn.
Pagen, Sänftenträger, Hofdamen, Soldaten, Färberinnen, Mädchen aus dem Volke.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende 10 Uhr. [5951

Sonntag, d. 1. Novbr. 1908, nachmittags 3½ Uhr:

5. Fremd.-Vorst. bei kleinen Preisen.

Zum 29. Male:

Ein Walzertraum.

Abends 7½ Uhr:

50. V. i. Ab. Umtausch. ung. 2. Viert.

Fra Diavolo.

Nach Schluß der Vorstellung **Erfrischungen mit kleinem Imbiß** im [5822

„Weinhaus Broskowski".

Walhalla-Theater.

Morgen letzter Tag!

Cecilie de Haay

mit ihrer wunderbar dressierten Hundemeute u. das übrige Spezialitäten-Programm.

Auswärtige Theater.

Sonnabend, den 31. Oktober 1908.

Leipzig (Neues Theater): Tiefland.
Leipzig (Altes Theater): Nachm.: Alt-Heidelberg. Abends: Der Revisor.
Weimar (Hof-Theater): Panthesilea.
Erfurt (Stadt-Theater): Die Braut von Messina.

Journal-Lese-Zirkel

Ein- und Austritt jederzeit. Saubere Hefte.

Karl Pritschow

Bernburger Str. 28.

Leihbibliothek.

Spazierstöcke

empfiehlt billigst in größter Auswahl

Ernst Karras jun.,

4 Leipzigerstr. 4.

Untertailen (gestrickt, Trikot, Batist).

— Große Auswahl. —

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Uhren, Gold- und Silberwaren

kauft man am besten und billigsten bei

A. Weiss, Halle a. S., Kleinschmieden 6,

Telephon 674, neben der Engel-Apotheke.

Echte goldene Herren-Uhren schon von 20.00 an bis zu den feinsten echten Glashütter Präzisions-Uhren.

Echt goldene Repetier-Uhren mit Viertelschlagwerk, 585 000 gestempelt, schon zu **100.00.**

Herren- und Damen-Uhrketten in massiv Gold und Silber, Doublé und Nickel, in grosser Auswahl.

Armbänder, Broschen, Ohrringe, Colliers, Trauringe usw.

Echt goldene Ringe, gesetzl. 333 gestempelt, von **1.25** an. [01906

Verlobungsringe, 333, 585, 750 und Dukatengold 950 gestempelt.

Umtausch bereitwilligst. **Trauringe** von **75** Pfg. an. Grösstes Entgegenkommen.

Literarische Gesellschaft Halle a. Saale.

Montag, den 2. November, abends 8¼ Uhr pünktlich im Saale der **Loge zu den 3 Degen** (Paradeplatz)

Vortrags-Abend.

Geh. Ober-Reg.-Rat Prof. Dr. A. Harnack-Berlin:

„Wie riss sich das Christentum vom Judentum los?"

Der Zutritt ist nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte gestattet. Mit Beginn des Vortrags — pünktlich 8¼ Uhr — werden die Saaltüren geschlossen.

Der geschäftsführende Ausschuss.

Im neuen

Lederwaren-Geschäft

14 untere Leipzigerstrasse 14

kaufe ich meine

Portemonnaies.

14 untere Leipzigerstrasse 14

Daselbst grösste Auswahl in Bilder-Rahmen.

5 % Rabatt-Marken.

Wintergarten.

Im großen Spiegelsaal

Sonntag, den 1. November cr., abends 8 Uhr

grosses humoristisches Konzert

von dem Tromp.-Korps des Mansf. Feld.-Art.-Regts. Nr. 75.

Zum Ausschank gelangt **süsser Rheingau-Most.**

Von 10 Uhr ab **großer Ball.**

Wintergarten.

Täglich Künstler-Konzerte von Kapellmeister **Friedland.**

Mittagstisch 12—3 Uhr.

Thür.-Sächs. Geschichts- u. Altertumsverein.

Oeffentliche Versammlung

Dienstag abend 8 Uhr im „Kronprinzen".

Vortrag des Universitäts-Professors **Dr. Volgt:**

Brun v. Querfurt, † 9. März 1009.

Robert Franz-Singakademie. Sonnabend für Chor Volksschulsaal. **Mozart: Requiem. — Auff. 20. Nov.** — Anmeldung singender Mitglieder bei Prof. **Reubke,** Bernburgerstr. 30, vorm. 10—11 Uhr (ausser Sonntags). [5958

Ev. Arbeiterverein

Montag, d. 2. Nov., abds. 8 Uhr in der „Kaiser-Wilhelmshalle" Familienabend. Alles Näh. ist im lokal. Teile bekannt gegeben. **Der Vorstand.**

Rothes Gasthof, Wörmlitz.

Sonntag und Montag, den 1. und 2. November

Kirmes.

An beiden Tagen von nachm. 3 Uhr an **Ballmusik.**

Dienstag, den 3. November, abends 8 Uhr **Grosses Konzert.**

Regelmäßige Kremserverbind. von der Elektr. Bahn Böllbergerweg.

Wratzke & Steiger

Juwelen — Halle a. S.

Regelmässiger Schnell- u. Postdampfer-Verkehr von

BREMEN nach **AMERIKA**

NEW YORK

direkt oder über Southampton und Cherbourg

Baltimore, Galveston, Cuba, Brasilien, und **La Plata**

Nähere Auskunft erteilt

Norddeutscher Lloyd Bremen

oder dessen Agenturen in Halle a. S.

Peckolt & Raake, Riebeckplatz.

Schleiferei. Pferdescherenschleifen 50 Pf., Scherenschleifen 10 Pf., Rasiermesserschleifen 40 Pf. **C. Preuss,** Gr. Ulrichstr. 37, „Goldenes Schiffchen".

Lampenschirme

für Kontor-, Steh- u. Hängelampen in allen Farben Größen u. Preisen am Lager.

Albin Hentze,

Mitglied d. Rabatt-Spar-Ver.

24 Schmeerstr. 24.

Bärenfelle

sind nicht schöner wie meine Heidschnuckenfelle. **Echt:** mit eingetr. Schutzmarke „Gölitzo". Feinste Salontepiche ca. □m grok. chem. gereinigt, geruchlos, gegen Motten geschützt, blendend weiß und silbergrau 7.50 M., Vorlagen 5½ und 6½ M., von 20 M. an sende frei Preisliste frei. **Fußsäcke, Schlittendecken** u. a.

Fr. Heuer Kürschnermeister, **Rethem** (Aller) 23.

Gegründet 1880. Feinste Zeugn. 5 Gerichs.

Billigste Bezugsquelle für

Möbel.

Vertikows, nußb., v. 34 M an
Kleiderschr., nußb., v. 30 M an
Sofatische von 12 M an
Walzenstühle von 5 M an
gr. Trumeau-Spiegel m. Konsole von 34 M an
Plüschsofas von 58 M an
Plüschgarnituren v. 110 M an
Büfett m. Butzenfch. v. 120 M an
Kompl. Schlafz.-Einrichtung, (satin od. nußb.) v. 160 M an

Vollst. Wohnungs-Einrichtungen von 200 bis 5000 Mark in grosser Auswahl am Lager.

Eig. Tischlerei. Eig. Polster-Werkstätte im Hause.

Friedrich Peilcke,

Telephon 2450. Geiststr. 25.

Nürnberger Spielwaren!

Puppen! Christbaum-Verzierungen. **Neuheiten** in 10, 50 und 100 Pfg.-Artikeln, Preisliste 210 nur für Wiederverkauf! [5816

Friedrich Ganzenmüller i. Nürnberg.

Vertrauliche Auskünfte

über Vermögens-, Familien- und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt erteilen sehr gewissenhaft

Beyrich & Greve,

Halle a. S., [01426

internationales Auskunftsbureau. Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 3 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190810311-19/fragment/page=0004

Gedenktage.

31. Oktober.

1517. Luther schlägt seine 95 Thesen an die Schloßkirche zu Wittenberg.
1687. Aufhebung des Wahlkönigtums in Ungarn, das Erbland der Habsburger im Mannesstamme wird.
1810. Einziehung der geistlichen Güter in Preußen.
1811. Der Pädagog Gotthilf Salzmann gestorben.
1831. Der italienische Anthropolog Paolo Mantegazza geboren.
1848. Fürst Windischgrätz erstürmt das aufständische Wien.
1857. Moltke wird Chef des Generalstabes.
1870. Kommunisten-Aufstand in Paris.
1892. Einweihung der restaurierten Schloßkirche in Wittenberg.
1898. Einweihung der evangelischen Erlöserkirche in Jerusalem.

*

Tagesspruch: Dich ehrt, wer Dich, wo Du's verdienst, zu tadeln wagt,
Und liebt, wer lieber gut' als böses von Dir sagt.
Rückert.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 30. Oktober.

— **Ordensverleihung.** Wie der „Staatsanzeiger" heute amtlich bestätigt, wurde dem emeritierten Archidiakonus Heinrich Pfanne zu Halle a. S. der Königliche Kronenorden III. Klasse verliehen.

— **Der Etatsausschuß** der Stadtverordnetenversammlung lehnte in seiner gestrigen Sitzung die Vorlage des Magistrats, einigen städtischen Beamten, die Geschäfte von Bureauleitern usw. versehen, eine Funktionszulage zu gewähren, ab und beschloß, von dem Magistrat eine Vorlage zu fordern, die eine anderweitige Regelung der Beamtengehälter vorsieht. Die Kautionspflicht der städtischen Kassenbeamten soll aufgehoben werden und nur natürlich bei denen bestehen bleiben, für die es eine Vorschrift des Staates ist, eine Kaution zu stellen. Die Zähl- oder sogenannten Mankogelder sollen für die Zukunft bei Neuanzustellenden nur noch in der staatlichen Höhe gezahlt werden. Für das statistische Amt wurde eine Nachbewilligung von 1600 Mark gutgeheißen und außerdem ungefähr je 800 Mark zur Kreditverstärkung bewilligt für nicht pensionsberechtigt Bedienstete der Stadt und zur Unterstützung nicht angestellter Beamter in Krankheits- und Unglücksfällen.

— **Zusammenstellung** der Aenderungen im Teilnehmer-Verzeichnis des hiesigen Vermittelungsamts und der Erweiterung des Sprechbereichs in der Zeit vom 17.—24. Oktober 1908. A. Nachzutragen sind die Nummern: 3429, Gothaer Lebensversicherungsbank, A.-G., Martinsberg 2; 3429, Taeufert, Hans, Kaufmann, Generalagent, Martinsberg 2 [zweite Eintragung]; 1186, Haake u. Co., A., Wärmeschutzmasse, Korksteinfabrik, Blücherstraße 5, part.; 1437, Schwesternhaus der Walterstiftung, Mühlweg 4; 3425, Schlurick, Bruno, Dentist, Gr. Ulrichstraße 18, 2 Tr.; (1405), Schlesinger, S., Kommissionsgeschäft, Mansfelderstraße 66; (1288), Drexler, Walter, Architekt, Anhalterstraße 9b, 1 Tr.; (1288), Körber; Rudolf, Prokurist, Landwehrstraße 11, 2 Tr.; (1347), Landesbauinspektion Halle a. S., Schillerstraße 45, Hof 1 Tr.; 1430, Berliner Damenkonfektionshaus, Leipzigerstraße 11; 1439, Trolle, W., Kohlenhandlung en gros, en detail, Kanenaerweg 1; 1435, Siegl, K., Direktor der Deutsch-Galizischen Petroleum-Aktiengesellschaft Harklowa, Advokatenweg 5 (zweite Eintragung); 3424, Universität Halle, Physiologisches Institut, Magdeburgerstraße 21; 3426, Stange, Gustav, Bäckerei und Konditorei, Mühlgasse 5; 3432, Klepzig, Henry, Elektrotechnisches Installationsgeschäft und Fahrradhandlung, Reilstraße 2. — B. Zu streichen sind die Nummern: 3388, v. Mering, Dollar; 3390, Steinmetz, Leipzigerstraße 1; 3306, Münzer, Julius, Niemeyerstraße 11. — C. Zu ändern: 87, Schöbel, Franz, Abbruchunternehmer, Glaucharerstraße 69/71 (bisher Haas); 2209, Puls, Frau Wilhelmine verw., Restauration, Marthastraße 28; 2447, Gießmann, Florence, Dampfkäsefabrik, Körnerstraße 33 (bisher Grunebaum); 1598, Restaurant Drei Kaiser, Inh. Otto Blank, Bergstraße 1 (bisher Hänel); 265, Walhallatheater, Gr. Steinstraße 45 (bisher Süßmilch); 105, Albrecht u. Troitzsch, Baugeschäft für Hoch- und Tiefbau, Delitzscherstraße 90; 208/206, Jesau, Friedrich, vorm. Wilh. Reupsch, Bauartikel und Kohlen, Kontor: Gr. Steinstraße 50 (die Eintragung unter Reupsch fällt weg); (208), Derselbe, Privat: Lessingstraße 25d; (206), Derselbe, Lager: Dessauerstraße 50. — D. Erweiterung des Sprechbereichs: Halle a. S. und Ammendorf-Radewell sind zum Sprechverkehr zugelassen mit Radefeld 20, Dermbach (Feldbahn) 100, Bottrop (jetzt unbeschränkt).

— **Die Klausbrücke** wird bekanntlich nun für den Fußverkehr wenigstens zum Teil freigehalten. Man hat ja lange genug und dringend die Freigabe verlangt, wenn man aber einmal da unten den Arbeiten zuschaut, so ist es doch zweifelhaft, ob die Freigabe nutzbringend war oder nicht. Gehen kann man zwar über die Brücke, aber ob die Arbeiten an der Brücke nicht nicht doch gestört werden und damit die völlige Fertigstellung hinausgeschoben wird? Die teilweise Niederlegung des Geländers vor einigen Tagen ist, so weit man hört, eine Maßnahme des Bauunternehmers und unabhängig von unserem Bauamt erfolgt. Von einem Aufschub in den Arbeiten kann nicht die Rede sein.

— **Eine Verpachtung städtischen Ackerlandes** fand vorgestern statt. Der der Stadtgemeinde gehörige Ackerplan Nr. 90 neben Bachmanns Gärtnerei auf Halle-Gröllwitzer Flur sollte in 14 Parzellen von verschiedener Größe auf die Zeit vom 1. Oktober 1909 bis 30. September 1915 neu verpachtet werden. Zu diesem Zweck stand am 27. Oktober im städtischen Bureau für Grundeigentum ein Termin an, zu dem sich eine Reihe von Reflektanten eingefunden hatte. Jedoch blieb der Zuschlag noch vorbehalten.

— **Der Thüringisch-Sächsische Geschichts- und Altertumsverein** hält Dienstag abend 8 Uhr im „Kronprinzen" eine öffentliche Versammlung ab, in der Herr Professor Dr. Voigt über „Bruno von Querfurt" sprechen wird. Der Anfang des nächsten Jahres der 900. Todestag dieses Apostels aus unserer Nachbargegend ist, wird die Darstellung seines Lebens bei dieser Gelegenheit auch weiterem Interesse begegnen.

— **Zum Besten des Erholungsheims** sprach Herr Privatdozent Dr. John in dem gestrigen zweiten Vortrag über das Thema: Goethes Dichtung und Wahrheit. Der Vortragende wollte weder ein volles Bild der Goetheschen Autobiographie geben, noch auch eine Kritik. Seine Absicht war, zu den Fundamenten dieses Werkes zu führen, d. h. die Welt- und Lebensanschauungen Goethes zu erläutern, die ihm zugrunde liegen. Gleichzeitig sollten die Unterschiede dieser Selbstbiographie zu anderen festgestellt werden. Sie ist nicht aus einem innern Zwange zum Schreiben hervorgegangen, wie z. B. Rousseaus „Bekenntnisse". Goethe war keine Bekennernatur. So schickte er seine ersten Werke ohne jede Vorrede in die Welt, er ließ sie so unpersönlich wie möglich vor das Publikum treten, trotzdem er sich von Anfang an klar war, daß seine Poesien individuelle Selbstbekenntnisse waren. Die Zeit und die Entwickelung aber brachten einen Umschwung. Goethe, aus Italien zurückgekehrt, will jetzt Erzieher seines Volkes werden zu dem eigenen Kultur- und Menschheitsideal, das er sich dort erworben hatte. Bei der neuen Herausgabe seiner Werke erscheinen ihm seine Erstlingswerke, der Goetz, Werther, Faust als die Produkte unentwickelter Jahre und nicht zu der klassischen Richtung passend. Hier mußte das Publikum durch eigene schriftstellerische Selbstbekenntnisse aufgeklärt werden. Jedoch erst in den ersten Jahren des neuen Jahrhunderts gewann dieser Gedanke festere Form. Dazu kam auch, daß im Alter die Gedanken von selbst beginnen, eine historische Wendung zu nehmen. So kam er auch wieder in ein herzlicheres Verhältnis zu seinen Jugendwerken. Auch die Idee einer zu erstrebenden geistigen Wiedergeburt Deutschlands bringen ihn der Ausführung näher. Dazu kam noch die Abneigung gegen die Art der Biographien und Nekrologe, die zu seiner Zeit entstanden. Der Dichter gab der Biographie mit Absicht einen heiteren und glücklichen Charak er, der von hier für uns auf das ganze Leben Goethes überstrahlt, trotzdem es nicht immer so sonnig verlaufen ist. Redner schildert nun die Entstehung des Werkes, von dem ersten chronologischen Schema an bis zur Fertigstellung im Jahre 1811 und behandelt dann die fundamentalen Unterschiede dieser Autobiographie von denjenigen eines Rousseau, Jung Stilling und Karl Philipp Moritz. Der Tendenz dieser drei Selbstbiographien, die nur von den Umständen das Werken des Menschen abhängig machten, konnte Goethe nicht folgen. Schon in seinem „Wilhelm Meister" hatte er das Wort geprägt: „Man wird zum Dieb geboren wie zum Dichter!" Das ist sein leitender Gedanke, daß der Mensch einen unveräußerlichen Kern mit auf die Welt bringt und daß dieser Kern, der Basis seiner Existenz, auch zugleich eine Entwickelung vorgeschrieben ist. Drei Wirkungen können diesem einmal gegebenen Kern beeinflussen und verändern: die Erziehung, die Selbsterziehung und die äußere Umgebung. Von der ersteren hält er nicht viel; wichtiger erschien ihm die Selbsterziehung, die Anpassung an das, was der Erwachsene als berechtigt in seiner Umgebung anerkennt. Der Umgebung schreibt Goethe den allergrößten Einfluß zu; sie wirkt gerade deshalb am stärksten, weil sie nicht wirken will. So hat die Bedeutung der Umwelt „Dichtung und Wahrheit" zu dem einzigartigen Werke gemacht, zu dessen Studium der Redner zum Schluß ermahnte. (Für die Beteiligten sei noch bemerkt, daß der nächste Vortrag am kommenden Donnerstag bereits um 5 Uhr beginnen muß.) — Morgen, Sonnabend, den 31. Oktober, abends 8 Uhr feiert das Erholungsheim sein Stiftungsfest. Freunde und Gönner des Heims sind sehr willkommen. Ein neues Festspiel mit Chor, Soli, Deklamation und lebenden Bildern: „Aus der Reformationszeit" wird aufgeführt werden. Nach der Kaffeepause wird noch ein kleines Lustspiel gespielt. Der Eintritt kostet 10 Pfg. und ist zur Deckung der Unkosten bestimmt.

— **Von der Literarischen Gesellschaft.** In dem für Montag, den 2. November im Saale der Loge zu den drei Degen angesetzten zweiten diesjährigen Vortragsabend wird der Generaldirektor der Königlichen Bibliothek Wirklicher Geh. Ober-Regierungsrat Professor Dr. Harnack aus Berlin über das Thema: „Wie riß sich das Christentum vom Judentum los?" sprechen. Der Vortrag beginnt pünktlich 8¼ Uhr; mit Beginn des Vortrags werden die Saaltüren geschlossen.

— **Ueber die Nationalhymnen.** In seinem zweiten Vortrage aus den populär-wissenschaftlichen Vortragsreihen behandelte Herr Privatdozent Dr. Abert zunächst die Geschichte des englischen: God save the king. Von den vielen Hypothesen über den Autor dieser Melodie (der Text stammt sicher von H. Carey) besteht immer noch die von Chrysander die meiste Wahrscheinlichkeit, daß der Dichter zugleich auch der Komponist des Liedes sei. Darnach wäre das Lied in den kritischen Zeiten vor der Schlacht bei Dettingen 1743 entstanden. Die andere englische Nationalhymne: Rule Britannia stellt das Finale eines Singspiels „Alfred" dar, das, von Dr. Arne komponiert, 1740 seine erste Aufführung erlebte. Indessen gab übrigens das englische Königslied auch die Veranlassung zur Schöpfung der österreichischen Hymne: Gott erhalte Franz den Kaiser, insofern J. Haydn seinem Volke in den schweren Zeiten der drohenden französischen Invasion ein ähnliches Nationallied schenken wollte, wie er es in England gehört. Der Dichter ist der auch aus den Xenien bekannte L. L. Haschka. Im Januar 1797 begann Haydn mit der Komposition. Die Melodie weist verschiedene Parallelen zu kroatischen und deutschen Liedern auf, die ebenfalls vorgeführt und besprochen wurden. Die ungarische Hymne, 1844 gedichtet von Kölcsey und komponiert von Erkel, ist ein echtes Produkt des magyarischen Nationalstolzes und Freiheitsdranges. Ferner wurden noch vorgeführt: die rumänische Hymne, 1862 als Marsch von M. Dir. Hübsch komponiert und dann mit Versen versehen. Die serbische, von D. Jenko verfaßt, die bulgarische von Jermar aus den Zeiten des Fürsten Alexander, zu der der Böhme G. Sebek die deutsche Melodie von „Wenn die Soldaten durch die Stadt marschieren" einfach übernahm, die griechische von Solomos und Mangaros, die unmittelbar nach den Befreiungskriegen entstand, und endlich der türkische Hamidje-Marsch von dem Egypter Nedjib Pascha, der die Stelle einer Nationalhymne vertritt. — Nächsten Mittwoch werden die Hymnen der skandinavischen Staaten, der Niederlande (Wilhelmus von Nassauen) und die französische Marseillaise behandelt werden.

— **Im Ortsverband der Gemeinde-Beamten** Halle a. S. hält Sonnabend, den 31. Oktober 1908, abends 8¼ Uhr im Vereinslokal „Schultheiß" (Poststraße) Herr Privatdozent und Stadtverordneten Dr. Steinbrück einen Vortrag über „Die amerikanische Frau im Haus- und Wirtschaftsleben", worauf nochmals aufmerksam gemacht wird. Die Mitglieder werden gebeten, mit ihren Damen recht zahlreich zu erscheinen.

— **Zur Einführung des ersten Dompredigers.** Da die Einführung des Pastors Josephson in das Amt des ersten Domprediger durch Herrn Generalsuperintendent Jacobi schon für den 15. November hat in feste Aussicht genommen werden können, so wird sich, entgegen der neulichen Nachricht, der Beginn der Tätigkeit Pastor Josephsons in der Domgemeinde ebenfalls bis zum 15. November verschieben. Er wird also nicht schon zum 1. November die Vormittagspredigt halten, sondern Domprediger Lic. Baumann. Auch wird das Essen, das die Domgemeinde zu seiner Begrüßung Sonntag, den 1. November zu halten gedachte, ausfallen, bezw. um 14 Tage verschoben werden.

— **Eine Lutherfeier** veranstaltet der Zweigverein Halle-Nord des Evangelischen Bundes in altgewohnter Weise am 8. November im Bad Wittekind. Die Festansprache zum Gedächtnis Dr Martin Luthers hat diesmal Herr Professor Dr. Ebeling übernommen. Herr Konsistorialrat Scharfe wird in einem Lichtbildervortrage die Anwesenden durch die Stadt Rom führen. Ein musikalisches Quartett, geleitet von Herrn Hankel, trägt das Streichquartett Es-dur von Schubert vor. Flug- und Werbeschriften des Evangelischen Bundes liegen zur unentgeltlichen Mitnahme aus.

— **In der Petrusfeier** wird der Festgottesdienst zum Gedächtnis der Reformation am 1. November durch besondere musikalische Einlagen verschönt werden. Fräulein von Bose wird ein Lied von Albert Becker vortragen, außerdem wirken mit ein gemischtchöriges Doppelquartett, der Männerchor der Cröllwitzer Papierfabrik und ein Posaunenchor. Texte sind beim Eintritt in die Kirche zu haben.

— **Kirchliche Nachrichten für Diemitz.** Vom Sonntag, den 1. November ab wird wie in den vergangenen Jahren wieder Sonntagabends 5 Uhr in der Kirche zu Diemitz Abendgottesdienst gehalten werden. Die Erfahrungen der Vorjahre haben gezeigt, daß mit Ausnahme des dritten und vierten Adventssonntages die Einrichtung der Abendgottesdienste dankbar empfunden wird. — Am 3. Dezember soll ein Familienabend im „Deutschen Kaiser" veranstaltet werden zwecks Anschluß der Gemeinde Diemitz an den Vaterländischen Frauenverein des Saalkreises. Die einleitenden Schritte sind soweit getan, daß der Vorstand des Vereins, der sich bereits in diesem Jahre so segensreich der kranken Kinder in Diemitz angenommen hat, durch seine leitenden Vertreter sich an diesem Abend beteiligen wird. Möchten sich recht viele Frauen, die diesem christlichen Werk dieser fernstanden, finden, die zur Förderung dieser Anregung und zur Erreichung des Zieles gern und willig die Hand bieten. Genauere Angaben werden demnächst folgen. — Die Kirche ist durch die Spiritusververtungsgenossenschaft mit Spiritusglühlicht ausgerüstet worden, welches sich in den zwei vergangenen Jahren sehr gut bewährt hat und für kleinere Kirchengemeinden mit Rücksicht auf die verhältnismäßig geringen Anschaffungs- und die recht geringen Betriebskosten wohl zu empfehlen ist.

— **Vom Evangelischen Bunde** zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen wird der Zweigverein Halle-Altstadt Mittwoch, den 11. November, 8 Uhr abends seine erste diesjährige Wintervesammlung im großen Saale der „Kaiserfälle" abhalten. Der Abend darf durch seine Redner besonderes Interesse beanspruchen. Zuerst spricht Herr Rithack-Stahn, Pfarrer an der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin, weiteren Kreisen als Schriftsteller und Dichter bekannt besonders durch seinen Roman „Der Mittler" sowie durch das vor kurzem im Berliner Neuen Opernhaus mehrfach aufgeführte Schauspiel aus der römischen Kaiserzeit „Die Christen". Sein Thema lautet: „Der Sinn der Reformation". Der zweite Redner ist der Direktor der Société Evangélique in Frankreich Pfarrer Bertrand aus Paris. Die genannte Gesellschaft wirkt ohne Bekämpfung der römischen Kirche für Bekanntmachung und Ausbreitung des evangelischen Glaubens. Ein sachkundiger Augenzeuge aus Deutschland hat Erhebendes dabei erlebt und hielt eine großzügige Behandlung durch Direktor Bertrand, der auch des Deutschen mächtig ist, in Aussicht. Der Kirchenchor von St. Marien hat seine Mitwirkung zugesagt. Allen Freunden der evangelischen Sache sieht der Zutritt offen.

— **Die Kollekte für die Gustav Adolf-Stiftung** wird in unseren Kirchen alljährlich am Reformationsfest gehalten. Der fortdauernde Segen der Reformation läßt alle, die daran teilhaben, mit warmer Teilnahme auf die zahlreichen Regungen evangelischen Lebens sehen, die zum Teil unter schwerem Kampf sich durchsetzen und behaupten müssen. 2235 bedrängte und bedürftige evangelische Gemeinden rufen gegenwärtig den evangelischen Verein der Gustav Adolf-Stiftung um Hilfe an und erwarten mit Recht von denen, die in geordnetem Kirchenwesen die Gottesdienste halten können, eine Gabe der Liebe, die dazu beiträgt, dies auch ihnen zu ermöglichen. Der Hallesche Zweigverein der Gustav Adolf-Stiftung hat sein Jahresfest, das früher auch um die Zeit der großen Reformations-, Luther- und Gustav Adolf-Gedenktage gefeiert wurde, in eine andere Zeit verlegt und wird auch durch anderweitige Veranstaltungen die Teilnahme für das so bedeutsame Werk zu wecken suchen.

— **Zum Besten der Heidenmission** in Afrika und China gedenken die Frauenmissionsvereine von Glaucha und Neumarkt ihren 36. Bazar am 11. und 12. November, Mittwoch und Donnerstag, von 10—6 Uhr im Saale des Evangelischen Vereinshauses abzuhalten. Um unseren todesmutigen Missionaren die Mittel zu ihrem Werk darzureichen, möchten sich auch in diesem Jahre wieder, wie so oft, viele willige Hände regen.

— **Der Deutsche Kunststein- und Betonverein** (E. V.) Halle a. S. hält nächsten Montag, den 2. November, abends 7 Uhr im Etablissement „Wintergarten" zu Halle a. S. eine Mitgliederversammlung ab, in der nach Erledigung einiger geschäftlicher Sachen Herr Architekt Karl Heindle (Halle) einen Vortrag halten über „Neuere Glasbedachungen und Oberlichte" sowie über „Neue Modelle von Treppenvorstoßschienen für Kunststeininsen" halten wird.

— **Aus dem Verein Gesundheitspflege** (e. V.). Der Vortrag des Herrn Klose aus Magdeburg über „Wie ernähren wir uns richtig und billig, und wie entlasten wir unsere Frauen in der Küche?" hatte eine zahlreiche Zuhörerschaft angezogen. Der Redner führte aus, daß infolge der dauernden Steigerung der Preise für fast alle Lebensmittel, einschließlich des Fleisches, die Frage einer richtigen und zugleich billigen Ernährung brennend geworden sei. Da die Preise für Nahrungsmittel abhängig sind von der Marktlage, die ihrerseits wieder durch die Höhe der Herstellungskosten, der Fracht, der Zölle, Absperrmaßregeln usw. geregelt wird, der Wert für die Ernährung aber immer derselbe bleibt, so stehen oft die Preise mit dem Wert als Nahrungsmittel in keinem Verhältnis. Nach einleitenden, leicht verständlichen Auseinandersetzungen über die Bestandteile des Körpers und dem notwendigen Ersatz der verbrauchten Stoffe durch die Nahrung zeigte der Redner an der Hand einer kleinen Tabelle den Nährwert vieler gebräuchlicher Nahrungsmittel als Gewebe- (Fleisch), Fett- und Blutbildner.

Alfred Bernhardt
Spezial- und Versandhaus feiner Delikatessen,
— Russische Kaviar-Handlung —
Halle a. S., Grosse Ulrichstr. 46.
M. d. Rabatt-Sp.-V. Prompter Versand. Telephon 735.

empfiehlt zu den jetzt stattfindenden
Diners
und anderen Festlichkeiten alle hierzu erforderlichen Waren in nur erstklassigen Qualitäten zu niedrigsten Preisen.
Wild und Geflügel aller Art, Prager Saftschinken, Kaviar, Hummern, Austern, Gänseleber-Pasteten, Gemüse- u. Früchte-Konserven neuer Ernte, Dessert-Früchte, frische Gemüse und Salate, feine Tafelkäse und Beilagen.
Deutsche und französische Schaumweine zu Vorzugspreisen.
Grand Marnier-Liköre, Hauptniederlage. — Alte edle Kognaks. — Weinhandlung.
Beachten Sie bitte mein Schaufenster.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190810311-19/fragment/page=0005

— **Ein großer Einbruchsdiebstahl** wurde in der Nacht zum Donnerstag in den Kontor-Räumen des Allgemeinen Konsum-Vereins, Landsberger Straße 13, ausgeführt. Der oder die Diebe drangen in die hinteren Lagerräume durch Eindrücken einer Fensterscheibe und Aufziehen des Fensters und gelangten mit Hilfe eines Nachschlüssels oder Dietrichs durch einen zweiten Raum in die nach der Straße belegenen Kontor-Räume, erbrachen hier eine große Anzahl von Pulten und Schränken, durchsuchten sämtliche Behälter nach Geld, öffneten dann, anscheinend mit Diebeshandwerkzeug oder mit einem passenden Geldschrankschlüssel, einen der großen Geldschränke, dann ein zweites Fach im Geldschrank, entnahmen ihm eine verschlossene Geldkassette, die sie aufsprengten und aus ihr den Betrag von ungefähr 500—600 Mark raubten. Der angerichtete Schaden in den Kontor-Räumen durch gewaltsames Aufbrechen der Pulte und Schränke usw. wird sich wohl auch auf 100 Mark stellen. Von den Dieben fehlt jede Spur. Der Einbruch wurde von dem Wächter der Wach- und Schließgesellschaft bemerkt, als dieser um 4 Uhr nachts die Räume betrat, um an der Stechuhr zu stechen. (Nach dem Vertrage revidiert der Wächter nur alle zwei Stunden die Räume, also konnte in der Zwischenzeit der Diebstahl unbemerkt ausgeführt werden.) Die Kriminalpolizei wurde sofort benachrichtigt und leitete die nötigen Ermittelungen sogleich ein. Den nicht unerheblichen Verlust hat der Verein nicht selbst zu tragen, er ist gegen Einbruchsdiebstahl versichert bei der Frankfurter Transport-, Unfall- und Glas-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft. Es ist anzunehmen, daß der Einbruch von Mitgliedern einer Diebesgesellschaft ausgeführt wurde, die gerade in den letzten Wochen sowohl in Leipzig wie auch in Halle ihr Unwesen treibt, ohne daß es bisher gelungen ist, die Einbrecher festzunehmen.

— **Zur Affäre Büttner** wird aus München gedrahtet: Gegen den in Moburg verhafteten bekannten Geh. Hofrat Dr. Büttner ist nunmehr von der Münchener Staatsanwaltschaft Anklage wegen Verbrechens des Meineides erhoben. Der Haftentlassungsantrag Professors Büttners wurde abgelehnt.

— **Die Verwaltung des städtischen Elektrizitätswerkes** teilt uns zu der auch von uns am Montag gemeldeten Nachricht, die Feuerwehr sei Sonntag zur Beseitigung eines Defektes an der elektrischen Leitung nach Rannischestraße 11 gerufen worden, mit, daß die elektrische Anlage dort nachgeprüft und unbeschädigt vorgefunden ist. Der kleine Ladenbrand sei durch ein brennendes Gaspendel, das infolge mangelhafter Installation herabgefallen war, entstanden. In dem Laden selbst seien elektrische Leitungen überhaupt nicht vorhanden. Es kann also von irgend einer in einem Defekt der elektrischen Anlage beruhenden Ursache des kleinen Brandes keine Rede sein.

— **Das Winzerfest** mit dem Most-Ausschank, das kürzlich im „Wintergarten" stattfand, hat so vielen Beifall und Anklang gefunden, daß Herr Zirenge sich veranlaßt fühlt, noch einen Ausschank von süßem Rheingaumost, aber nicht im kleinen, sondern im großen Saal Sonntag, den 1. November, zu veranstalten. Das Trompetenkorps unserer Artillerie unter bewährter Leitung des Herrn Stabstrompeter Steuer wird dabei konzertieren und nur humoristische Konzertstücke zum Vortrag bringen.

— **Hauskauf.** Das den Wiedemannschen Erben gehörige Grundstück Burgstraße 59, in dem eine Fleischerei eingerichtet ist, ging durch Kauf für 51 000 Mk. in den Besitz des Herrn Fleischermeister Franz Kunze über.

— **Zwangsversteigerungen.** An hiesiger Gerichtsstelle wurde im Wege der Zwangsvollstreckung das hierselbst Körnerstraße 27 belegene, auf den Namen des Malers Adolf Hummel eingetragene Grundstück mit einem jährlichen Nutzungswerte von 2364 Mk. öffentlich meistbietend verkauft; erstanden wurde es vom Rentier Bilting hier mit 33 850 Mk. Das Urteil über den Zuschlag wird am 2. November verkündet. Bezüglich des Grundstückes Merseburgerstraße 46a, auf den Namen des Kaufmanns Rudolf Seitheim eingetragen, mit einem jährlichen Nutzungswerte von 810 Mk., fand sich wiederum kein Reflektant; der Termin verlief ergebnislos. Ausgefallen ist der für gestern angesetzte Termin zur Versteigerung des Grundstückes Wolfstraße 18, auf den Namen des Handelsgärtners Paul Reiche eingetragen, mit einem jährlichen Nutzungswerte von 2940 Mk.; desgleichen die Zwangsversteigerung des Landwirt Richard Schöppenhorn Kossätengutes in Oberteutschenthal.

— **Ueber einen anscheinend herrenlosen Hund** wird uns geschrieben: Heimatlos streift seit ungefähr drei Wochen ein Hund mittlerer Größe (hellbraun unterhalb und Beine hell) umher. Er erscheint gewöhnlich morgens um 8 Uhr herum, traurig, gesenkten Hauptes, aus der Barfüßerstraße kommend, an der Ecke Neunhäuser, wo er sich sein Frühstück bettelt. Tagsüber kommt er auch ab und zu, sowie abends zwischen 9 bis 10 Uhr. Er ist sehr scheu, vermutlich weil er viel gejagt wird. Sollte denn der Besitzer durch diese Zeilen nicht zu ermitteln sein, damit dieses arme, unglückliche Tier vor Eintritt des Winters von der Straße kommt?

— **Von Stadt und Straße.** Bei der in der heutigen Nacht abgehaltenen Streife wurde eine männliche Person in einer Gartenlaube in den Pulverweiden nächtigend angetroffen.

Hallesches Kunstleben.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Die erfolgreiche Operette „Die kleine Prinzessin" wird am Sonnabend bereits zum dritten Male gegeben. Auch bei der zweiten Aufführung am Mittwoch amüsierte sich das zahlreiche Publikum namentlich in dem einschlagenden 2. Akt, in welchem fast sämtliche Solonummern stürmisch da capo verlangt wurden. Sonntag nachmittag wird auf vielfachen Wunsch Oskar Straus' stets zugkräftige Operette „Ein Walzertraum" als Fremdenvorstellung bei ermäßigten Preisen gegeben. Abends 7½ Uhr geht nach mehrjähriger Pause Auders „Fra Diavolo" in vollständig neuer Einstudierung in Szene. Das geistvolle Werk des großen französischen Komponisten bedeutet in dem Schaffen des Meisters, der wohl an die 100 musikalisch dramatische Werke geschrieben hat, den Höhepunkt, wenigstens auf dem Gebiet der Lustspiel-Oper, denn zweifellos ist „Fra Diavolo" noch höher wie „Der schwarze Domino" zu bewerten. Die Titelpartie, den eleganten Kavalier und Räuberhauptmann in einer Person, Fra Diavolo, singt in der Sonntags-Aufführung unser Heldentenor, Hr. Vogl. Das reizende Engländer-Ehepaar ist Frl. Sebald und Hrn. Aumann übertragen; Lorenzo: Hr. Barré, Zerline: Frl. Mathes. Das lustige Element, die Figuren der beiden Banditen, ist durch die Herren Landory und Birkholz vertreten. Auf die musikalische und szenische Ausgestaltung haben die Herren Kapellmeister Sauer und Regisseur Raven die größte Sorgfalt verwendet. Montag: „Maria Stuart".

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: „Frl. Josette — meine Frau" wird am Sonnabend bereits zum 13. Male wiederholt. Für die Sonntags-Nachmittags-Vorstellung, die um 4 Uhr bei kleinen Preisen Max Halbes „Jugend" bringt, ist der Billettverkauf bereits jetzt ein sehr lebhafter; auch für die Première von „Wahrheit", die für Sonntag abend bestimmt ist, zeigt sich schon großes Interesse.

— **Fräulein Margarete Nécam**, eine junge Pianistin, wird sich in einem Konzert vorstellen. Zur Mitwirkung ist die Lieder- und Oratoriensängerin Frl. Martha Oppermann gewonnen; dieselbe ist den Konzertbesuchern durch ihre mit großem Erfolge vorgetragenen Rob. Franz-Lieder in einem Konzert der Singakademie schon bestens bekannt. Karten in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan.

— **Die Pianistin Käthe Schmidt** aus Berlin, welche hier am Donnerstag, den 5. November, im Saale der Loge, Albrechtstraße, auftreten wird, ist soeben von einer Tournee zurückgekehrt, auf welcher sie die schönsten Erfolge zu verzeichnen hat. Ueberall ist sie mit großem Beifall aufgenommen worden und die Kritiken, die aus den verschiedenen Städten vorliegen, sprechen alle in derselben anerkennenden und lobenden Weise von ihr. Die in dem Konzert mitwirkende Altistin Fräulein Anna Graeve hat in Berlin ebenfalls schon viel Beifall gehabt. Karten bei Heinrich Hothan.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

Kalisyndikat.

Die sehr zahlreich besuchte Gesellschafterversammlung des Kalisyndikats, welche am 29. Oktober in Berlin stattfand und an der seitens des preußischen Fiskus Herr Berghauptmann Scharf und seitens des anhaltischen Fiskus Herr Geheimer Bergrat Lehmer teilnahmen, wurde durch Herrn Oberbergrat Paymann geleitet.

Nach dem Geschäftsbericht, den Herr Generaldirektor Graeßner auf Grund des Ergebnisses der ersten zehn Monate des Geschäftsjahres erstattete, hat sich das Geschäft durch die ungünstigen Wasserstände der Flüsse und Mangel an Regen ungünstig für den landwirtschaftlichen Absatz gestaltet. Es steht jedoch zu erhoffen, daß bei Eintritt günstigerer Witterungsverhältnisse das Schlußergebnis des Jahres mit einem Mehr gegen das Vorjahr, wenn auch nicht in erheblicher Höhe, abschließt. Es wurde darauf hingewiesen, daß insbesondere nach Deutschland und seinen Nachbargebieten in erster Linie der landwirtschaftliche Absatz gelenkt ist, wohingegen das Amerikageschäft infolge der dort noch immer nicht beendeten Krisis und wegen der von Sollstedt getätigten Verkäufe immer noch nicht voll befriedigt. Die intensive Propaganda in Deutschland, insbesondere auch die immer mehr in der landwirtschaftlichen Bevölkerung wachsende Erkenntnis der Bedeutung des Kalis, lassen erhoffen, daß der Absatz in Deutschland sich weiter in steigender Tendenz bewegt. Auch wird das nächstjährige amerikanische Geschäft günstig beurteilt.

Nachdem Herr Generaldirektor Graeßner in seinem Vortrag die Bedeutung der Presse und die Notwendigkeit, die weiteren Kalinteressentenkreisen mit objektiven Berichten über die Kalindustrie zu versehen, hervorgehoben hatte, wurde dem Aufsichtsrat und Vorstand die Anregung gegeben, Mittel und Wege für eine objektive Berichterstattung zu finden.

Nach längerer Diskussion der vorliegenden Aufnahmeverträge wurden die Werke Friedrichshall, Teutonia, Hildesia, Großherzog Wilhelm Ernst, die Nordhäuser Kaliwerke und Ludwigshall einstimmig aufgenommen. Dagegen wurde der seinerzeit vom Aufsichtsrat mit der Gewerkschaft Deutschland vereinbarte Vertrag nunmehr einstimmig abgelehnt, da die von der genannten Gewerkschaft verlangte Beteiligungsziffer für zu hoch gehalten wurde.

Sehr lebhafte Diskussion riefen die Erörterungen über die bekannten, einerseits von Westeregeln und Genossen, andererseits von Hedwigsburg und Genossen eingebrachten Anträge hervor, bei welcher Gelegenheit allseitig auf die Notwendigkeit des weiteren syndikatlichen Zusammenschlusses der Kaliindustrie hingewiesen und Stellung gegen neuerdings aufgetretene Preisäußerungen, die in einem mehrjährigen außersyndikatlichen Zustand die Sanierung der Kaliindustrie erblicken, genommen wurde. Der Antrag Hedwigsburg und Genossen selbst wurde abgelehnt, der Antrag Westeregeln zurückgezogen. Es wurde ausdrücklich festgestellt, daß der § 17 des Syndikatsvertrages, wonach den Werken ein Kündigungsrecht bei Auftreten von Konkurrenz zusteht, bis auf weiteres in Kraft bleibt, da mit der Gewerkschaft Deutschland und einem andern Werke eine Einigung bisher nicht erzielt worden ist.

Herr Oberbergrat Paymann bemerkte schließlich, daß die Frage der Erneuerung des Kalisyndikats nunmehr, nachdem die Aufnahme der sechs Werke erfolgt ist, aufgenommen werden könnte, eine Verhandlung über diesen Gegenstand vor dem Zeitpunkt der Aufnahme dieser Werke hätte nicht zweckmäßig erschienen.

—y. **Von der Berliner Börse.** Zum Börsenhandel sind zugelassen: 10 000 000 ℳ 4% Schuldverschreibungen von 1908 der Herzoglichen Landeskreditanstalt zu Gotha, unkündbar bis 1. April 1918. Ferner sind zum Börsenhandel unter üblichem Vorbehalt zugelassen: nom. 70 000 000 Fr. = 56 700 000 ℳ = 70 000 000 Lei Gold 4% amortisierbare Rente von 1908 des Königreichs Rumänien. Verstärkte Verlosung oder Kündigung bis 1. April n. St. 1919 ausgeschlossen.

—y. **Anleihe der Stadt Stendal.** Eine Bankengruppe übernahm 3 Millionen Mark 4proz. Anleihe der Stadt Stendal, unkündbar bis 1919, zum Kurse von 98,27 Proz. Die Anleihe wird demnächst zur Subskription gelangen.

—y. **Der Gläubigerausschuß der Solinger Bank** beschloß eine Abschlagsverteilung von 20 Proz. Verfügbar sind 1 110 069 Mark. Zu berücksichtigen sind 1500 Mark bevorrechtigter und 1 108 569 Mark nicht bevorrechtigter Forderungen. Der Gläubigerausschuß beschloß ferner, die Regreßklage gegen den Aufsichtsrat sofort anzustrengen.

—y. **Diskonterhöhung in England in Sicht?** In Kreisen der Bank von England ist man jetzt zu einer Erhöhung des Diskonts auf 3 Proz. entschlossen, sobald der Goldbestand wesentlich unter 36 Millionen sinkt.

= **Deutsch-Amerikanische Werkzeugmaschinenfabrik vorm. Gustav Krebs, A.-G., Halle a. S.** Auch für das vergangene Geschäftsjahr kann, wie in der letzten Aufsichtsratssitzung festgestellt wurde, eine Dividende nicht verteilt werden.

—y. **Die Nienburger Eisengießerei und Maschinenfabrik** war 1907/08 laut Rechenschaftsbericht in allen Betrieben gut beschäftigt, jedoch genötigt, den Verhältnissen zu folgen und der Kundschaft in den Preisen Konzessionen zu machen. Infolge der sehr ungünstigen Lage der Ziegelindustrie wurde der Betrieb der Dampfziegelei Drosa eingestellt. Im neuen Betriebsjahre hat die Beschäftigung entsprechend dem weiteren Rückgange der Konjunktur und der allgemeinen Zurückhaltung naturgemäß nachgelassen. Nach Abzug der Abschreibungen von 23 566 Mark verbleibt nur ein Reingewinn pro 1907/08 von 23 618 Mark (i. V. 53 423 Mk.), wovon nach den nötigen Rücklagen 9237 Mark (6661 Mark) vorgetragen werden sollen. Im Vorjahre wurden 4 Proz. Dividende verteilt.

—y. **Berliner Maschinenbau-Aktiengesellschaft vorm. A. Schwartzkopff in Berlin.** Der Abschluß für 1907/08 gestattet bei ebenso reichlichen Abschreibungen wie im Vorjahr die Verteilung von 15 (14)% Dividende.

—y. **Aktiengesellschaft Eisen- und Stahlwerke Hoesch.** In der Generalversammlung am 29. cr. wurde die Dividende auf 14 Proz. festgesetzt. Die Verwaltung äußerte sich über die Lage der Industrie u. a. wie folgt: Die Verhältnisse haben sich auf dem Eisenmarkt nicht gebessert, aber verschlechtert, da infolge der Kündigung des Roheisensyndikats und angesichts der immer noch zweifelhaften politischen Lage die Käufer sich die äußerste Zurückhaltung auferlegen. Infolgedessen sind Preisrückgänge eingetreten, weil die Werke darauf bedacht sind, sich Arbeit für den Winter zu sichern. Anzeichen, die auf eine baldige Besserung der Lage schließen lassen, liegen zurzeit noch nicht vor.

—y. **Oesterreichisch-Ungarische Staats-Eisenbahn-Gesellschaft.** Die am 29. d. Mts. in Wien abgehaltene außerordentliche Generalversammlung genehmigte das Verstaatlichungsübereinkommen.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— Bankier Paul Wolf in Bismark. Nachlaß des Fleischers und Handelsmanns Hugo Krause in Ortrand b. Elsterwerda. Kaufmann William Klooß, alleiniger Inhaber der Firma Klooß u. Bothfeld in Halle a. S.

Wochen-Marktberichte.

— **Hamburg**, 29. Oktober. Futtermittelmarkt. (Originalbericht von G. & O. Lüders, Hamburg. Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.) Während der ausgedehnten Herbstferien blieb die hiesige Börse für Leinkuchen und Baumwollsaatmehl sich beteiligt in etwas größerer Zurückhaltung der Verkäufer. Für die meisten anderen Kraftfuttermittel war der Absatz ungewöhnlich schleppend. In Reisfuttermehl kamen einige größere Abschlüsse auf Frühjahrs-Verschiffung zu stande. Tendenz: matt.

Reisfuttermehl 24—28% Fett und Protein 4,90—5,25 ℳ ab Hamburg, 5,25—5,35 ℳ ab Magdeburg, ohne Gehaltsgarantie 4,50—5,10 ℳ ab Hamburg, Reiskleie (gemahlene Reishülsen) 2,40—4,00 ℳ ab Hamburg. Weizenkleie, grobe 5,10—5,50 ℳ ab Hamburg. Roggenkleie 5,30 bis 5,75 ℳ ab Hamburg, Gerstekleie 5,70—6,25 ℳ ab Hamburg, Erdnußkleie (gemahlene Erdnußschalen) 2,30—2,75 ℳ ab Hamburg, Erdnußkuchen und Erdnußmehl 52—54% 6,60—7,00 ℳ ab Hamburg, 53 bis 88% 6,80—8,10 ℳ ab Hamburg, Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 52—58% 7,25—7,60 ℳ ab Hamburg, 55—62% 7,50—8,20 ℳ, ab Hamburg, Cocosnußkuchen und -Mehl 28—34% Fett und Protein 6,60—7,30 ℳ ab Hamburg, Palmkernkuchen und -Mehl 22—26% Fett und Protein 5,80—6,25 ℳ ab Hamburg, Rapskuchen und -Mehl 38—44% Fett und Protein 5,75—6,25 ℳ ab Hamburg, Leinkuchen und -Mehl 38—42% Fett und Protein 7,60—8,10 ℳ ab Hamburg, Maiskeimkuchen und -Mehl 18—24% Fett und Protein — bis — ℳ ab Hamburg, Maisfutter-Grundöl 16—20% Fett und Protein 7,50—8,50 ℳ, Kuhfutter-Grundöl 28—34% Fett und Protein 7,50—8,50 ℳ, getrocknete Schlempe 38—45% Fett und Protein 6,80—7,15 ℳ ab Hamburg, getrocknete Treber 24—30% Fett und Protein 5,75—6,25 ℳ ab Hamburg, Malzkeime 5,70—6,50 ℳ. Hominy feed (Maisfutter) weißes 7,15—7,40 ℳ ab Hamburg. Alles per 50 kg.

Viehmärkte.

— **Köln**, 29. Oktober. (Kleiner Viehmarkt.) Auftrieb 643 Kälber, 790 Schafe und 1680 Schweine. Bezahlt für 50 kg Schlachtgewicht: Kälber: a) feinste Mast- (Vollmilchmast-) und beste Saugkälber 92 ℳ (Doppelender bis 106 ℳ), b) mittlere Mast- und Saugkälber 84—88 ℳ, c) geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 62—78 ℳ. Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 78 ℳ, Sauglämmer — ℳ, b) ältere Masthammel 70—74 ℳ, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 60 bis 68 ℳ; in beiden Gattungen langsam, in Schafen U.-bestand. Schweine: Bezahlt für 50 kg Lebendgewicht abzüglich 20—22% Tara: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 67 ℳ (vorgezeichnete teilweise 1 ℳ mehr), b) fleischige 63—65 ℳ, c) gering entwickelte sowie Sauen und Eber 57—60 ℳ; ziemlich lebhaft räumend —. Großhandelspreise für frisches Fleisch (hiesige Schlachtungen) das Kilo am 29. Oktober: a) Rindfleisch: Ochsen I. Qual. 1,40—1,46 ℳ, II. Qual. 1,34 bis 1,38 ℳ, III. Qual. 1,20—1,26 ℳ; Kühe I. Qual. 1,26—1,28 ℳ, II. Qual. 1,16—1,20 ℳ, III. Qual. 1,06—1,10 ℳ; Weidevieh I. Qual. 1,28—1,30 ℳ, II. 1,16—1,24 ℳ, III. 1,08—1,12 ℳ; b) Schweinefleisch: I. Qual. 1,36—1,40 ℳ, II. Qual. 1,30—1,34 ℳ, III. Qual. 1,26—1,28 ℳ. — Eingeführtes holländisches Fleisch am 29. Oktober: 192 Großviehviertel, 47 Kälber sowie 28 Schweine. Preise für das Kilo: a) Rindfleisch: I. Qual. 1,18—1,20 ℳ, II. Qual. 1,10 bis 1,16 ℳ, III. Qual. 1,04—1,08 ℳ; b) Kalbfleisch: I. Qual. 1,50 bis 1,60 ℳ, II. Qual. 1,30—1,40 ℳ, III. Qual. 1,10—1,20 ℳ; Schweinefleisch: I. Qual. 1,20—1,28 ℳ, II. Qual. —,— ℳ; Geschäft in allen Fleischsorten langsam.

Zuckerberichte.

= **Halle a. S.**, 29. Oktober. (Rohzucker.) Unser Rohzuckermarkt erduldete diese Berichtswoche in fester Haltung und konnte die Preisbesserung bei reger Kauflust der Raffinerien weitere Fortschritte machen. Zu weiteren Verkäufe erfuhr jedoch die Aufwärtsbewegung durch die Entscheidungen der Statistischen Vereinigung, welche für Deutschland höher ausfielen, als man erwartet hatte, einen empfindlichen Rückschlag. Die Kauflust der Raffinerien ließ von Tag zu Tag nach und die Preise büßten successive zirka 40 ₰ per Ztr. ein. Da infolgedessen die Fabriken ihr Angebot vielfach zurückzogen, nahm das Geschäft einen ziemlich ruhigen Verlauf. Gehandelt wurden im hiesigen Bezirk zirka 78 000 Ztr. Seitens einzelner Fabriken bestand auch für nächste Kampagne Unternehmungslust und sind auch einige Abschlüsse zu Beginn der Berichtswoche zu ca. 9,50—9,60 ℳ exkl. ab Station zustande gekommen.

Magdeburg, 30. Oktbr. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker 88% ohne Sack	9,47½—9,52½	Tendenz: ruhig, stetig.
Nachprodukte 75% ohne Sack	7,95—8,05	
Brotraffinade I. ohne Faß	—,—.	Tendenz: still.
Krystallzucker I. mit Sack	—,—.	
Gem. Raffinade mit Sack	—,—.	
Gem. Melis mit Sack	—,—.	

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Oktober	20 05Ⅽ. 20,10 B.	Jan.-März	20,45 B 20,55 B.
November	20 05Ⅽ 20.10 B.	Mai	20 80Ⅽ 20 85 B
Dezember	20 15Ⅽ, 20.20 B.	August	21 10Ⅽ, 21 20 B.

Wochenumsatz: 368 000 Ztr. Tendenz: ruhig.

Hamburg, 30. Oktbr. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt. Basis 88% Rendement neue Klance fest an Bord Hamburg.

Oktober 19 95Ⅽ.	März 20 55Ⅽ.	Tendenz: ruhig.
November 20.00Ⅽ.	Mai 20 80Ⅽ.	
Dezember 20 15Ⅽ.	August 21 10Ⅽ.	

Leiden Sie an Herzklopfen?

Dann trinken Sie Kathreiners Malzkaffee, der kein Koffein und auch keine anderen schädlichen Stoffe enthält.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190810311-19/fragment/page=0006

Salpeterpreise am 30. Oktober 1908.

— Sofort: **Hamburg** 9 30 *M.*, **Magdeburg** 9,60 *M.* — Februar-März 1909: **Hamburg** 9,60 *M.*, **Magdeburg** 9 80 *M.* Februar-März 1910: **Hamburg** 9,80 *M.*, **Magdeburg** 10,00 *M.* Tendenz: fest.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 30. Okt. Preis pro 100 Kilo 11,00 *M.* waggonrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Tages-Marktberichte.

— **New-York**, 29. Oktober, 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 28. Oktbr.). **Baumwolle-Preis in New-York** 9 35 (9,45), Lieferung Dez. 8,91 (8 97), Lieferung Februar 8,76 (8 82, in New-Orleans 9 (9¼, **Petroleum**, Standard white in New-York 8,50 (8,50), in Philadelphia 8.45 (8,45), **Rafined (in Cases)** 10,90 (10,90). Credit Balances at Oil City 1,78 (1,78), **Schmalz**, Western steam 10,00 (10,05), **Rohe & Brothers** 10.30 (10,30), **Mais** per Dez. 74¼ 74¼, Mai 71½ (71½), Juli — (—). **Weizen**, roter Winterweizen loco 110 110. **Weizen** per Dez. 110¼ (110¼), per Mai 110⅝ (110⅞), per Juli —— (—), per Sept. —— (——). Getreidefracht nach Liverpool 1½ (1½), **Kaffee** fair Rio Nr. 7 6⅝ (6⅝), Rio Nr. 7 per Novbr. 5,25 (5,20), per Jan. 5,20 (5,15), **Wolle**, Spring-Wheat clears 4.05 (4,05), **Zucker** 3.48 (3,56). **Zinn** 29,37½ - 30,12½ (29,30 - 30,00), **Kupfer** 13.75 - 13,87½ (13.75 - 13,87½).

— **Chicago**, 29. Oktober, 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 28. Oktbr.). **Weizen**, Dezbr. 99⅞ (99⅞), per Mai 103⅜ (103⅜). **Mais** per Dez. 63¾ (63¾). **Schmalz** per Okt. 9 50 (9,60), per Jan. 9.45 (9,47½). **Speck** short clear 9,25 - 9,50 (9,25 - 9,50). **Pork** per Jan 16.10 (15.95).

Berliner Produktenbörse vom 30. Oktober. (Eigener Drahtbericht.)

Weizen per Okt. —,— *M.*, Dez. 205,50 *M.*, Mai 210,50 *M.*
Roggen per Okt. —,— *M.*, Dez. 175,75 *M.*, Mai 182,75 *M.*
Hafer per Dez. 164,75 *M.*, Mai 166 50 *M.*
Mais per Dez. 159,50 *M.*, Mai 149,50 *M.*
Rüböl per Okt. —,— *M.*, Dez. —,— *M.*, Mai —,— *M.*

Börse von Berlin vom 30. Oktober. (Eigener Drahtbericht.)

Unter dem Einfluß der guten Haltung der Auslandsbörsen, namentlich New-Yorks, eröffnete die Börse bei meist gut behaupteten und teilweise etwas besseren Kursen in ziemlich fester Stimmung, zumal die über die Balkankrisis vorliegenden Nachrichten eine günstigere Beurteilung der Lage veranlaßten. Das Geschäft zeigte aber fast nirgends irgendwelche Regsamkeit; nur amerikanische Bahnen begegneten einiger Kauflust unter Bevorzugung von Baltimore. Ferner konnten Orientbahnaktien ihren Kursstand um 0,85 Proz. erhöhen. Auch Prinz Heinrich-Bahn gewann ziemlich ¾ Proz. Lombarden gaben um 0,10 Proz. nach. Bankaktien erfuhren bei ganz geringen Umsätzen nicht nennenswerte Veränderungen. Auf dem Montanaktienmarkte überwogen kleine Abschwächungen; namentlich wurden Rheinstahl und Laurahütte betroffen; dagegen erholten sich Harpener um ¾ Proz. Der Rentenmarkt lag sehr still bei unveränderten Kursen. Elektrizitätsaktien litten unter Realisierungen. Schiffahrtsaktien behaupteten ihren Kursstand. — Der Bericht des „Iron Monger", der eine weitere Besserung auf dem amerikanischen Eisenmarkt erkennen läßt, trug dazu bei, den Montanaktienmarkt widerstandsfähig zu machen. Im späteren Verlaufe gewannen Orientbahn weiter 1 Proz., ferner zogen Oesterreichische Staatsbahn und Kreditaktien im Einklang mit Wien an, während sonst der Kursstand keine Veränderungen erfuhr. Geld über Ultimo 3½ Proz. Privat-Diskont 2⅜ Proz.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Annoncen- und Reklamesteuer.

Berlin, 30. Okt. Die im Abendblatt des „Berl. Lokalanzeigers" vom 29. Oktober veröffentlichten angeblich zuverlässigen Mitteilungen über die Annoncen- und Reklamesteuer beruhen, wie das Wolffsche Telegraphenbureau von maßgebender Seite erfährt, in wesentlichen Teilen auf freier Erfindung, sowohl hinsichtlich einzelner Steuersätze, wie hinsichtlich der angeblich wieder zurückgezogenen 10prozentigen Erhebungsentschädigung für die Presse, wie auch hinsichtlich materieller Angaben über die Reklamesteuer.

Berlin, 30. Okt. Nach einer Meldung der „B. Z. a. M." schoß der seit längerer Zeit von seiner Frau getrennt lebende Buchhalter Menzer heute vormittag in der Hochbahn beim Einlaufen des Zuges in den Bahnhof Wittenbergplatz plötzlich seiner Frau, mit der er sich ruhig unterhalten hatte, mit einer Browningpistole eine Kugel in die Brust und streckte sich sodann durch einen zweiten Schuß zu Boden. Beide wurden lebensgefährlich verletzt nach dem Krankenhause gebracht. — Wie dieselbe Zeitung weiter berichtet, stürzte sich der Musketier Gleich vom 43. Infanterie-Regiment in Königsberg, als er heute früh durch zwei Schutzleute wegen Urlaubsüberschreitung verhaftet werden sollte, aus dem Fenster der dritten Etage eines Hauses in der Warschauer Straße hinab und wurde schwerverletzt ins Garnisonlazarett gebracht.

Berlin, 30. Okt. Gestern abend veranstalteten etwa 500 Schlächtergesellen vor der in der Mulackstraße befindlichen Schlächterherberge eine Demonstration, die sich gegen den daselbst wohnenden Sprechmeister der Berliner Schlächterinnung Drabert richtete. Die Demonstranten warfen die Fensterscheiben ein, beschimpften mehrere Schutzleute und bewarfen sie mit Steinen. Die Schutzleute mußten mit blanker Waffe vorgehen. Erst verstärkter Polizeimannschaft gelang es, die Ansammlung zu zerstreuen. Fünf Personen wurden verhaftet. Ob und wie viele Personen verletzt worden sind, war bisher nicht festzustellen.

Nürnberg, 30. Okt. Heute traten hier Vertreter der mitteleuropäischen Wirtschaftsvereine in Deutschland, Oesterreich und Ungarn zur Beratung verschiedener Fragen der Zollabfertigung zusammen. Oberbürgermeister v. Schuh begrüßte die Delegierten namens der Stadt, Kommerzienrat Mayer namens der Handelskammer und Generaldirektor Hering namens des bayerischen Industriellen-Verbandes. Die Verhandlungen leitet Herr v. Popelius.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 30. Oktober, früh 7 Uhr.

Ort	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrig. Stand	Niederschlag in 24 Stund.
Halle	4	S 1	heiter	20	2	—
Torgau	3	S 1	heiter	16	2	—
Nordhausen	6	O 1	heiter	17	5	—
Magdeburg	4	still	wolkig	20	3	—
Gardelegen	0	S 1	bedeckt	20	0	—
Brocken	—	—	—	—	—	—

Wetteraussicht des offiziellen Wetterdienstes.

Das flache Tief, welches gestern über dem bothnischen Busen lag, hat sich südostwärts nach den russischen Ostseeprovinzen fortgepflanzt, und an der Ostseeküste zum Teil erhebliche Niederschläge verursacht. Im Dienstbezirk blieb das Wetter unter der Herrschaft des hohen Drucks meist heiter und trocken, die Mitteltemperaturen erreichten 20 Grad. Das im Westen erschienene tiefe Minimum dürfte unsere Wetterlage zunächst nicht beeinflussen, vielmehr scheint sich der über Skandinavien erschienene Hochdruckrücken weiter zu verstärken, so daß wir auf nebliges, kälteres Wetter ohne nennenswerte Niederschläge rechnen können.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Sonnabend, 31. Oktober: Neblig, kälter, ohne nennenswerte Niederschläge.

*

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Wetterbericht vom 30. Oktober, morgens 5 Uhr: Das Hoch wandert mit abnehmender Intensität nach immer weiter südwärts, im Nordwesten und Norden unseres Erdteiles bilden sich jetzt Depressionen, die wohl zu zeitweise stärkerer Bewölkung führen werden, Niederschläge von Bedeutung aber nicht bringen dürften, sodaß eine ernstliche Unterbrechung des schönen und milden Herbstwetters noch nicht zu erwarten ist. — Die Nachttiefstemperatur stieg gestern wieder vielfach bis über 16° C.

Voraussichtliches Wetter am 31. Oktober: Zeitweise heiter, vielfach wolkig, mild; keine nennenswerten Niederschläge.

Voraussichtliches Wetter am 1. November: Meist trocken, vielfach heiter, früh kälter, Reif, Tag ziemlich mild.

Wasserstände am 30. Oktober.

Saale: Halle + 1,70, Trotha Unterp. + 1 40, Grochlitz + 0,70, Bernburg Unterp. + 0,50, Kalbe Obp. + 1,36 Kalbe Unterp. — 0 04. — **Elbe:** Leitmeritz — 0,69, Aussig — 0,48, Dresden — 1 86, Tor au — 0,15, Wittenberg + 0,71, Roßlau + 0,12 Barby + 0 26, Magdeburg + 0,48, Tangermünde + 0,74. Wittenberge + 0,56, Hohnstorf + 0 13. — **Mulde:** Düben + 0,32

Preisnotierungen für Kuxe vom 30. Oktober

Mitgeteilt von der Filiale der

Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien	23 %	25 %	Hanza-Silberberg	2700	2850
Adler-Vorz.-Aktien	45 %	47½ %	Hattorf-Vorz.-Aktien	50 %	52 %
Adelsglück, abgest. Akt.	25 %	27 %	Heidburg-Aktien	44 %	46 %
Alexandershall	6500	6600	Heilsegen II	1100	1200
Brockdorf-Nielleben	6000	6100	Hermann II	270	1300
Bismarck	4200	4350	Humboldt	1250	1300
Bismarckhall-Aktien	25 %	26 %	Immerwahr	1550	1600
Burbach	10350	10900	Johannashall	3050	3150
Carlsfund	5550	5800	Ludwigshall	3350	3450
Centrum	—	225	Leopardshall-Aktien volle	50 %	61 %
Duderstadt	—	5400	Maltershall	65 %	68½ %
Deutsche Kali-Aktien	85 %	86½ %	Neu-Heidenrode-Akt.	—	325
Deutschland	—	2950	Nordhäuser Kali-Aktien	78 %	81 %
Einigkeit	—	4080	Regierungsbraunkohlen	69 %	71 %
Emilienhall	—	—	Reinhard	950	1000
Friedrichshall-Aktien	73 %	75 %	Sachsen-Weimar	1375	1425
Glückauf-Sondershausen	—	16000	Salzmünden	2025	2125
Grossherzog von Sachsen	—	5800	Siegfried I	1625	1675
Gluckhaushall	4225	4300	Schlotterhall	2800	2900
Hannov. Kali-Aktien	30 %	—	Teutonia-Akt.	200	240

Tendenz: fest.

Soeben erschienen:

Übersicht über die Entwickelung der Frage der

Entschuldung des ländlichen Grundbesitzes

in Preussen

u. ihre Überführung in die Praxis unter besonderer Berücksichtigung der ostpreussischen Entschuldungsaktion. ➡ Von Dr. V. G.-B.

Broschiert 124 Seiten Preis **Mk. 2.40.**

Verlag von Otto Thiele (Hallesche Zeitung), Halle a. Saale.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 30. Oktober, 2 Uhr nachmittags.

Der amtliche Kurszettel erscheint in der Prima-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 2⅜ %

Amsterdam kurz		—,—
Brüssel „		—,—
Italien „		—,—
Kopenhagen „		—,—
London „		—,—
New-York visia		—,—
Paris kurz		—,—
Zürich „		—,—
Petersburg „		—,—
Wien „		—,—
Rio de Janeiro auf London		15⅞ d.

Geldsorten.

Sovereigns		20,41b
20 Francs-Stücke		16,27b
Amerikanische Noten		419 25b
Englische do.		81,05bB
Dänische do.		—,—
Schwedische do.		29,43b
Norwegische do.		81,40b
Holländische do.		169,85bB
Belgische do.		—,—
Oesterreichische do.		85,30bB
Russische do.		214,55b
Türkische do.		81,30b

Deutsche Anleihen.

4% neue Deutsche Reichs-Anleihe		101,30bG
3½ % do. do.		94 10bG
3% do. do.		84,70bG
3% do. do. ult.		—,—
4% neue Konsols		101,25bG
3½ % Preußische Staats-Anleihe		94 10bG
3% do. do.		84,60bG
3% do. do. ult.		—,—
4% Deutsche Schutzanleihe		100,10bG
4% Preußische Schutzanleihe		100,10bG
3½ % Sächs. Staats-Anl. 1904 ausg. 13		92,75bG
4% Bayer. Staats-Anl. do. 06		101,10bG
3½ % do. do.		93,40bG
3½ % Bremer Staats-Anl. v. 1902		81,80bG
3½ % Hamburg. St.-R. anzert. 1887-91		94,10bG
3% do. St.-Anl. v. 86, 97/02		—,—
3% Gr. Hess. Staats-Anl. 99 ausg. 00		—,—
3% do. 1899 - 1905		83,50bG
3% Sächsische Staats-Rente		84 10B
3½ % Rheinpr. 26		91,00bG
3½ % Apolda 1895		91,20bB
3½ % Leipziger 1892 - 98		91,20bG
4% Erfurt 1893, 1901		—,—
3½ % do. 1893, 3		—,—
3½ % Halberstadt 1897		91,60b
3½ % do. 1902		91 60b
4% Hallensche 1900 i. u. 2 ausw.		99,50G
3½ % do. 1886, 1899		93,90G
4% Magdeburger 1891, unzerst. 1910		—,—
3½ % do. 1875 - 1902		92,50G
4% Merseburg 1901 unz. 10		99,10G
3½ % Nürnberg 1903 - 04		92,10G
3½ % Nordhausen 1897/1900 unz.		91,75b
3½ % Weimar 1888		—,—

Pfandbriefe.

4% Landschaftl. Zentr.-Pfbr.		—,—
3½ % do. do.		81,40G
3% do. do.		81 60G
4% Preußische Landsch.-Pfdbr. (alte)		99,80G
4% do. do. (neue)		99,30G
3½ % do. do.		92 25G
3% do. do.		82,80G

Ausländische Staatspapiere.

5% Chinesen 1896 gr.		161,40b
4½ % do. 1898 gr.		97 20b
1,50 Gruchan con.		38 10b
1,75 do. Mazepol		49 50G
1,60 do. Gold		47,80G
4½ % Japaner 1905		91 60b
4% Italiener Rente		104 00bG
5% Mexikaner gr.		101 25b
4% Oesterreich. Goldrente		98 40G
4% do. Kronenrente		96 20bG
4% do. Silberrente		93 30bG
4½ % do. Papierrente		—,—
5% Portugiesen conf. 3.		69,30bB
4% Rumänen amort. 1890		92,00bG
4% do. 1894		89 10bG
4% Russen 1889		83 10bG
4% do. 1902		82,90b
4½ % Schweden 1886		94 25bG
4% Serben amort. St.-Anl.		77,00bG
4% Spanier gr.		—,—
4% Türken Admin.-Anl.		85,70bG
Türkenlos 400 Fr.		149,30b
4% Ungar. Gold-Rente		92,60G
4% do. Kronen		92,50bB
3½ % do. Staatsrente 97		81,50G
3% do. Eisen. St. Anl.		—,—
6% Buenos-Aires		101,50bG

Eisenbahn-Aktien.

Halle-Hettstedt		90,00G
Lübeck-Büchen		—,—
Schantungbahn		—,—
Elektrische Hochbahn		122,25bG
Grosse Berliner Strassenbahn		172 00G
Frankenau alt.		146 00bG
Lombarden alt.		22,50b
Canada-Pacific ohne		174,50bG
Gotthardbahn		—,—
Italien. Mittelmeerbahn		132,75b
do. Mittelmeerbahn		—,—
Lausanne, Prior. Schweizerbahn		122,00b
Westindia-Mexicanische Eisenbahn		89,00bB

Eisenbahn-Obligationen.

4% Nordhausen-Wernigerode		—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4% Böhm. Nordb. Gold Obl.		97,30G
3% Bus-Prager		78,30bG
4% Duxer. Gold Pr.		97,40bG
2,60% Südöst. Lombardei		86,20bB
4% Ivang. Dombrowa Pr.		—,—
4% Mexican Nikkan Pr.		—,—
3% Transkaukasischen S. Pr.		69,60bG
4% Windhuk-Bahn 1897 Pr.		85 00bG
5% Anatolier 1. Pr.		100,25G
5% do. 2. Pr.		100,00bG
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.		—,—
4% do. Mittelmeer Pr.		—,—
3% Port. Eisenb. Obl. 1888		76 25bG
4,50 % Stat. Eisenb. Ges. Obl.		71 20bG
4% Nordb.-Pac. Pr. Lieu.		101,80bG
4% S. Louis u. S. Fr. Bal. 1951		78,40b

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.		105,70b
Nordeutscher Lloyd		84,10b

Bank-Aktien.

Berliner Hdls. Ges.		153,70G
Berliner Handelsgesellschaft		165,40b
do. Hypoth.-Bank Lit. B.		173,00G
Commerz- u. Disk.-Bank		118,00b
Dannstädter Bank Mortat.		126,00bG
Deutscher Landes-Bank		164,40b
Deutsche Bank		238,00bB
do. Unterseeb-Bank		148,50b
Disconto-Kommandit-Ant.		177,30b
Dresdner Bank		148,50bB
Dresdner Bank		159,30bG
Leipziger Kreditanstalt		155,70G
Leipziger Kreditanstalt		163,00bG
Magdeburger Bankverein		119,00bG
do. Privatbank		118,75G
Mitteldeutsche Kredit-Bank		116,30G
Nationalbank für Deutschland		118,25b
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.		199,25b
Petersburger Diskonto-Bank		—,—
Preußische Boden-Kredit-Bank		165,80bG
do. Central-Boden-Kredit		155,00bG
Reichsbank		148,75b
Russische Bank f. auw. Handel		139,60bG
Schlesische Bank		147,75G
J. Schaffhausen. Bankverein		133,00bG
Schlesischer Bankverein		166,00b
Wiener Bankverein		—,—

Brauerei-Aktien.

Petzenhofer		139,00G
Schultheiss		239,50G
Leipziger Brauerei Riebeck		170,00B
Versteiner. Actien		163,00G

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik		199,75B
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.		271,10G
Allgemeine Elektrig.-Gesellschaft		223,80bG
Ammendorfer Papierfabrik		—,—
Angle-Continental Guano		110,75G
Anhaltische Kohlenwerke		112,00bG
Anhalin. chem. Fabrik		—,—
Baer & Stein Nof		321,90b
Bergmann Elektr.		185,70bG
Berl.-Anh. Maschinenfabr.		212,00bG
Berliner Elektricitäts-Werke		159,40bG
do. Mech. Webwerk		341,75bG
Bielefelder Maschinen		27,00bG
Bismarckhütte		263,00bG
Bögenhaus V.-A.		29,25b
Bochumer Gußstahl		218,50bG
Brauns, Kohl. St.-Pr.		265,10G
Buderus		110,75b
Bukowa Erz. Gewerk.		—,—
Chem. Fabrik Gudam		185,50G
Cölner Bergwerk		420,25b
Cöln-Mindener Bergwerk		146,50b
Consortia Bergw.		809,25b
Consortialfabrik Schalke		405,00b
Continuer Gasch.		92,25G
Crefeldtiner Papierfabrik		207,00G
Dessauer Gas		162 30bG
Deutsch. Luxemb. V.-A.		146,00bG
do. Ruhrorter. Elektr. Akt.		145,50bG
do. Gasglühlicht		376 00bG
Dynamit-Trust		296 50b
Dortmund-Hörder Hütte		291 25bG
Dortmunder Union Lit. B.		56,80bG
Dynamit-Trust		89,50bG
Elektrizitätsgesellschaft		156,00bG
Elektrizitätsgesellschaft		96,25b
Eisenbahnbedarf		46,00bG
Elektrizitätswerke Dresden		72,90b
Elektr. Werke, Zürich		179,25bG
Enderwerke Berlin		187 50b
Erlanger Bergwerk		116 00bG
Eschweiler Bergwerk		163 00bB
Eisen		185,25bG
Eisen, Stahl		44,60bG
Fabrik Gesellschaft, chem. Werke		67,50bG
Fränkische Schuhfabrik		129,40b
Fränkische Maschinen		143,00bG
Gelsenkirchen Bergwerk		158,50b
Gummi Harburg St.-Pr.		319,00b
Gummi Harburg St.-Pr.		57,00G
Hannover. Masch. St.-Pr. A. u. B.		332,00bG
Harpener Bergbau		191,90b
Hartmann chem. Maschinenfabr.		155 25bG
Harzer A. u. B.		22,50G
Hanse Ges. u. St.		154,00bG
Hannover Portland		125,75G
Hibernia Bergwerk Ges.		250,00G
Hildebrand, Nähmaschinen		166,60b
Hörder St.-Pr. L.-A.		—,—
Hörder Bergwerk		214,25b
Ilse Bergbau Ges.		384,80b
Jeantsch		62,75b
Kahla Porzellan		313,60b
Kalkwerke Aschersleben		139,50G
Kattowitzer Bergbau		226,40bG
Klein Wilhelm ohne		264,50b
Kölnische Lederfabrik		150,00B
Kyffhäuserhütte		117,00b
Lahmeyer & Co.		119,10G
Lepp. Thonwaren-Ges.		69,25bG
Laurahütte		198,30bG
Leopoldsgrube Eddersitz		122,50b
Leopoldshall		40,50bG
do. St.-Pr.		106,25G
L. Löwe & Co.		252,25bG
Maschinenfabrik Buckau		100,25G
Maschin. & Kesselfabrik Pr.-Akt.		71 25bG
Mülheimer Eisen		81,40bG
Mülheim Bergw.		171 80bG
Neue Bad.-Akt.-Ges.		134,50bG
Neuerer Kalk		174,00bG
Nordstern Steinkohlen		—,—
Oberschl. Eisenb.-Bed.		98,50b
do. E.-Ind.-Kara-B.		96,10b
Oberschl. Kokswerke		159,00bG
Orenstein & Koppel		186,50b
Phönix Bergw.-A.		176,00bG
Rhein.-Nassau		216,50bB
Rhein. Stahlwerke		16 50b
Riebeck Montanw.		195,50b
Rombacher Hütte		156,25bG
Rositzer Braunkohlen		228,60b
do. Zuckerfabrik		111,50G
Schles.-Thür. Braunk.		146,00bG
do. do. St.-Pr.		113 50B
Salzw. Salzungen		129,50G
Sangerhauser Mask.		142,00bG
Schering, Chem. Fabr.		212 25B
Schles. Bergb. Zink		402 20bG
Schles. Portl. Zement		152,00bG
Schuckert, Elektr.		118 40b
Schultz-Knaudt		139,70b
Siemens Glasbläser		249,25b
Stalt. Chem. Fabrik		181,00G
Stettin-Bredower Portl. Zement		143,00bG
Stett. Vulkan		232 00b
Stolberg. Zink. Ges.		132 50b
Stralsunder Spielkarten		127,25G
Thür. Elektr. St.-Pr.		78,50G
do. do. V.-A.		87 00G
Thüringer Salinen		58,00G
Wegelin & Hübner, Masch.		162 25B
Westeregelner Alkali		189 25G
Westf. Drahtind.		167,10bG
do. Stahlw.		6 25bG
Wilhelmer Bauhütte		201 50G
Wunder, Mülheim		90,1 G
Warm-Revier		—,—
Zeitzer Maschinenfabr.		182,50bG

Schluss-Kurse.

Tendenz: fest.

Kreditaktien	199,10b
Berl. Handelsgesellschaft	165,50b
Dresdner Bank	148,50b
Deutsche Bank	238,00b
Diskonto-Kommandit	177,10b
Deutsche Bank f. Südwestafrika	118,00b
Dortm. Stadtbahn	147,25b
Dortm. Stifbahn	22,25b
Italien. Mittelmeerbahn	75,30b
Pennsylv. Bahn	—,—
3% Reichsanleihe	83,25b
Bochumer Gußstahl	146 25b
Deutsch-Luxemb. V.-A.	57,25b
Dortmunder Union-St.	193,25b
Laurahütte	—,—
Nordwestbahnen	185,75b
Ilseniteinkohlen Bergwerk	192 00b
Harpener	174,00b
Erste Dtsch. Strassenbahn	105,90b
Hamburger Paketfahrt	84,25b
Nordeutscher Lloyd	157,00b
Dynamit-Trust	—,—
Schuckerwerke	—,—
Phönix	175,75b

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 30. Oktober, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

	Dividende vorige	letzte		Dividende vorige	letzte
3½% Sächsische Rente	—	—	Grosse Leipziger Strassenbahn	9	174,50G
3½% do. do. Staatsanl.	—	—	Hallesche Strassenbahn	6½%	5% 99,00G
3½% Leipzig. Stadtanleihe	—	—	Leipziger Elektr. Strassenbahn	14	4% 101,75bG
3½% do. do. 1904	—	—	Allenburger Akt.-Brauerei	9	— 141,00G
4% Crefdr. Portlerfabr. Obl.	—	—	Crefeldtiner Papierfabrik	14	12 —,—
4% Rudl. Strohstoffwerke Obligs.	—	—	Sächs.-Thür. Braunk.	3	3 —,—
4% Mannf. Gewerk. D.-B. J.	—	—	do. do. St.-Pr.	5	5 95,00B
4% do. do. 1903	—	—	Bielefelder Brauerei A.-G.	10	10 146,60G
4% do. do. 1907	—	—	Grossziger Zuckerfabrik	9	13½ 149,90B
4% do. do. 1907	—	—	Halleasche Zuckerraffinerie (alte und neue)	6	0 113,75G
4% Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	Rüdersdorfer Zuckerfabrik	9	11 160,00B
3½% R. G. Rr.-Anst. Pfdbr.	—	—	Leipziger Baumwollspinnerei	16	16 164 00G
5% do. do.	—	—	Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10	— 169,50G
4% Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. Kl. unkündb. bis 1910	—	—	Leipziger Kammgarnspinnerei	13	13½ 157,50B
3½% Nordsee Deutsche Hochseefischerei A.-G.	—	—	Leipziger Wollkämmerei	5	7 115,00G
4% Kaynamaubank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	Mannfelder Kupe	120,6	70,0 81 2G
			Naumburger Braunkohlen	14	14 206,00B
			Portland Cementfabrik Halle	6	11 106,50B
			Thüringer Gas Gesellschaft	14	14 151,00G
			Thüringer Gas	16	16 278,50B
			Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	8	7 111,00G
			Wurzbacher Bandgarn	7	9 113,00B
			Zeitzer Paraffin	11	11 169,60G
			Sächs. Emaillierwerke vorm. Gebhardt	10	10 125,50bG
			Leipz. Pianof. Zimmermann	9	10 124,00G
			Pinkus u. Co.	20	20 222,00B
			Sondermann u. Stier	6	6 91,50B
			Kratzsch Nähkine	5	7 78,00B
			Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20 256,00G

Tendenz: ruhig.

Aktien.

Aussig-Teplitzer Eb.	12	13	238,00B	
Böhm. Nordbahn	8⅔/₁₀	6	133,25G	
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	13⅓/₁₀	8	272,00B	
do. Lit. B.	12	13½	260,00B	
Allgem. Deutsch Kred.-Anst. Leipzig und neue	9	9	163,00G	
Kredit- u. Sparbank Leipzig	6	6	101,00G	
Leipziger Hypothekenbank	7½	7½	143 50G	
Sächsische Bank	8	10	148,00G	
Sächsische Bank-Kred.-Anst.	7	7	141,00G	

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190810311-19/fragment/page=0007

S. Weiss, Halle a. S.

Grösstes Spezial-Geschäftshaus der Provinz Sachsen.

Livré-Anzüge
Diener-Anzüge
Servier-Anzüge
Reit-Anzüge
Kutscher-Anzüge
Piccolo-Anzüge

Kutscher-Mäntel
mit und ohne Pelerine.

Diener-Joppen
Livré-Hosen
Reit-Hosen
Stall-Anzüge
Kutscher-Zylinder
Gamaschen

Erprobte, haltbare Livrétuche.
Grosse Auswahl der neuesten Livréfarben.

Rentiers, die sich ohne jegliches Risiko an einem soliden Unternehmen beteiligen u. mit betätigen wollen, werden gebeten unter U. S. ihre Adresse an Ann.-Exped. **Gründler,** Leipzigerstr. 66 a einzureichen. [5740

Technikum Sternberg Merkel
Maschinenbau, Elektrotechnik, Baugewerk- und Tiefbauschule, Innungsberecht. Staatsaufsicht. Textilindustrieschule.

Verlangte Personen.

Zentral-Stellen-Anzeiger, Copenick-Berlin. Billige Erlangung jeglich. Personals. Prospekt kostenfrei.

Wer **Nebenerwerb** oder **Existenz** sucht, wende sich sofort an **A. Preiser** in **Villingen** (Baden). [5858

Herr, welcher in **Fleischerkreisen** verkehrt, zum Verkauf oder Nachweis von **Maschinenanlagen gesucht.** Offert. unt. **Z. r. 535** an die Exped. d. Ztg. [5971

Suche zum 20. Dezbr. 08 oder 1. Jan. 09 für meine intensiv betriebene Wirtschaft mit Viehzucht ein, durchaus zuverlässigen, soliden, ledigen, nicht zu jungen

ersten Beamten,

welcher firm in der Buchführung sein muß. Gehalt nach Uebereinkunft. Bewerber, welchen an dauernder Stellung gelegen ist, wollen sich vorläufig unter Einsendung von Zeugnisabschriften und Lebenslauf schriftl. melden, worauf persönl. Vorstellung erfolgen müßte. [01888
Vogt, Rittergut Tümpling bei Camburg a. S.

Gesucht wird von einer **Maschinenfabrik für Zuckerfabriks-Einrichtungen** (Provinz Sachsen) per bald, spätestens zum 1. Januar 1909 ein durchaus tüchtiger, energischer

Werkmeister,

der mit dem Lohn- und Akkordwesen vollständig vertraut und gute Zeugnisse über seine bisherige Tätigkeit nachweisen kann. Bewerber, nicht über 40 Jahre alt, welche bereits in obiger Branche mit Erfolg tätig waren, erhalten den Vorzug. Offerten mit Angabe der bisherigen Beschäftigung, des Alters, Gehaltes und frühesten Eintrittstermins, sowie Beifügung der Zeugnisabschriften nebst Photographie sind zu richten unter **Z. v. 528** an die Exp. d. Ztg.

Tierschutz-Verein für Halle a. S. und Umgegend.
Tier-Asyl Feldstraße 13.
Kostenlose Aufnahme herrenloser, überzähliger Tiere täglich 8—12 u. 2—7 Uhr. — Auf Wunsch Tötung à 1 ℳ, für Unbemittelte kostenlos.

Gegründet 1852.

Curt Ehrenberg,

Gr. Steinstrasse 11,

empfiehlt von neuer Ernte frisch eingetroffen:

Marmelade u. Jams

(Himbeer, Erdbeer, Kirsche, Aprikose, Stachelbeer, gem. Früchte, Orange usw.)

in Töpfen und Gläsern von 1 Pfd., sowie in Eimern von 5 Pfd. Inhalt.

Fernruf 2064.

Gut sitzende dauerhafte Korsetts
von 1,00 – 3,00 Mk. empfiehlt
H. Sohnes Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Wer

etwas zu kaufen, zu verkaufen, zu mieten, zu vermieten, wer Personal, Vertreter, Beteiligung, Stellung 2c.

sucht

und sich zu diesem Zwecke der Annonce bedienen will, wendet sich mit Vorteil an unsere Annoncen-Expedition. Er

findet

hier eine streng sachliche Beratung über die für seinen Zweck geeignetsten Blätter, über richtige Abfassung und auffällige Ausstattung seiner Anzeige und erzielt außerdem **eine Ersparnis an Kosten, Zeit u. Arbeit** schon beim kleinsten Auftrag.

Annoncen-Expedition
Rudolf Mosse
Halle a. S.,
Brüderstr. 4. Tel. 151.

Gänse gar. leb. Ank., neun Mon. alt. **Enten.**
10 schlachtreife, 8 Pfd. schw. Gänse 32 Mk., 18 fette gr. Enten 28 Mk.
Streusand, Dziebitz (Schles.).

Unfall- und Haftpflicht-Versicherung.

Alte, angesehene Gesellschaft

sucht für Halle a. S.

und Umgebung

einen tüchtigen

Hauptagenten.

Für Personen, die gewillt sind, sich dem Versicherungsgeschäfte mit Energie und Fleiß zu widmen, ist Gelegenheit zu **bedeutendem Einkommen** geboten. **Bewerbern, die in der Unfall- und Haftpflicht-Versicherungsbranche nicht versiert sind, wird die erforderliche Anleitung gegeben.** Offerten sind sub **K. F. 991** **Haasenstein & Vogler, Berlin W. 8,** einzureichen. [5968

Volksbibliothek
des Vereins für Volkswohl, Salzgrafenstraße 2, I.
Bücherausgabe an jedermann an den Wochentagen vormittags von **12—1** und abends von **½7—½9,** an den Sonntagen vormittags von **11—12.** Lesegeld pro Band wöchentlich **3 Pfg.**; außerdem können die Bücher in der Lesehalle unentgeltlich benutzt werden. Bücherbestand zirka 15 000 Bände.

Lesehalle
des Vereins für Volkswohl, Salzgrafenstraße 2, I.
Eintritt für jeden Erwachsenen frei. Geöffnet täglich, auch Sonntags von **10½** vormittags bis **10** abends. Die Bücher der Volksbibliothek können im Lesesaal unentgeltlich benutzt werden.

3—20 Mk. tägl. können **Personen jeden Standes verdienen, Nebenerwerb durch Gelegenheit, häusl. Tätigkeit, Vertretg. 2c. Näh. Gewerbezentrale in Freiburg i. B**

Zu sofort, spätestens 1. Jan. 09, wird für das Nebengut Petzkendorf ein tüchtiger, äußerst zuverlässiger

Hofmeister

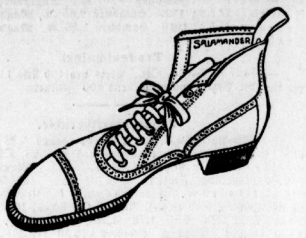
gesucht, dessen Frau die Aufsicht des Geflügels zu übernehmen hat. Meldungen u. Zeugn. einsenden an **Ritterguts-Verwaltung Schloß Bedra** bei Neumark (Bez. Halle). (01899

Für meine Wirtschaft **Raschwitz** bei Leuchstädt **suche** ich zum 1. Januar oder einen späteren Monatstermin einen tücht., hiesigen

Leuteaufseher,

welcher im Wirtschaftshofe wohnt, möglichst mit keiner oder nur kleiner Familie. Meldungen an meine Adresse. [01900
M. Boecker,
Seeben bei Halle-Trotha.

Fräulein,
älteres, gebildetes, zur Aufsicht für 2 Kinder von 6—11 Jahren für Nachmittag (2—7) **sucht** sof.
Frau Rechtsanwalt Herold,
5963) Ulestraße 19 I.



Salamander-Stiefel sind nicht nur tonangebend in den wundervollen Formen, sondern auch tonangebend in dem verwandten Material und der vorzüglichen Arbeit.

Einheitspreis:
für Damen u. Herren
12⁵⁰
Luxusausführung
16⁵⁰

SALAMANDER

Schuhgesellschaft m. b. H.

Zweigniederlassung Halle a. S. Leipzigerstrasse 94.

Fordern Sie Musterbuch!

Zeugverwalterin von der Königl. Chirurgischen Univ.-Klinik in Halle a. S. sofort **gesucht.** Derselben liegt die Verwaltung und Instandhaltung der Wäsche 2c. ob. Lohn bis 550 Mk. jährlich u. freie Station II. Klasse. Nur gebildete, rüstige u. erfahrene Bewerberinnen wollen sich unter Beiügung eines Lebenslaufs und ihrer Zeugnisse melden beim
Direktor der Klinik.

Für die Abteilung Haus- und Küchengeräte suche ich per 1. Novbr. noch ein

Fräulein

als Verkäufer. Branchekenntnisse nicht erforderlich, jedoch freundliches Wesen und etwas Umsicht erwünscht.
Off. mit Angabe der Gehaltsansprüche und möglichst Bild erbittet
Franz Klaffke,
Jena.

Personen-Angebote.

Empfehle: Verh. Knechte, Arbeiter, Kuhfütterer u. Schweizer-Familien sowie **led. Knechte, Burschen** 2c. 2c. **Willy Kühn,** Stellenvermittler, **Kleine Ulrichstr. 3. Telephon 2233. Inhaber des altrenommierten und weitbekannten Zentral-Stellen-Vermittelungs-Bureaus. Handelsgerichtlich eingetr. Firma!**

Junges Mädchen, welches Lust hat, den landwirtschaftl. Haushalt zu erlernen, findet zum 1. 1. 09 **Stellung** auf größerem Gute. Milch geht zur Stadt. Familienanschluß gewährt. Offerten unter **A. P. 60 postl. Eisleben.**

Geb. Dame aus guter Fam., Mitte 30, von zuverlässiger Gesinnung u. ruh. Wesen, gründlich erfahren in allen Fäch. der Hauswirtschaft, in Krankenpfl. u. weibl. Handarb., musikalisch, kinderlieb, **sucht selbständige Stellung** bei Arzt, als **Gesellschaft.** b. Dame oder Herrn, bei mutterlos. Kindern oder in sozial. Arb. Off. erb. a. **H., Reilstraße 101 II.** (01864

Mietgesuche.

Wohnung
von 2—3 Zim. m. Zubeh. in ob. bei Halle von Mitte Nov. an **zu mieten ges.** Gefl. Off. m. Preisang. unt. **Z. e. 534** an die Exped. d. Ztg.

Bessere Wohnung,
5—6 Zimmer und Zubehör, im Norden sofort oder 1. 4. 09 **gesucht.** Angebote u. **B. F. 2519** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Möblierte Wohnung
mit **Burschengelaß** Nähe **Artilleriekaserne** sofort **gesucht.** Offerten unter **Z. g. 514** an die Exped. d. Ztg. [01754

Vermietungen.

Zu vermieten!
Albrechtsstrasse 8, part
hochherrsch., am Friedrichplatz schön gelegene, v. Frau Hagemann 23 Jahre bewohnte [5722
Parterre-Wohnung
mit schönem Garten, 5 gr. Stub. 2c. 1. April, 1280 Mk., an einz. Personen zu verm. **Besichtigung auf vorher. Meldung Sophienstr. 26 I** oder **Gr. Steinstrasse 10, pt.**

Forsterstraße 4 I
herrsch. Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Zubeh., Bad, Innenkl., v. 1. 4. 09 **zu verm.** Pr. 800 Mk. Zu erfr. **Dessauerstr. 2.** (5974

Geldverkehr.

Mk. 27000
zum 1. 4. 09 I. Stelle auf Wohnhaus, beste Lage Halles, gesucht. Off. sub **Z. l. 516** an die Exped. d. Ztg.

5500 Mk.
suche auf **neugebautes,** herrschaftlich eingerichtetes, gut vermietetes Grundstück auf sichere zweite Hypothek. Näheres bei **E. Döring, Saalwerderstr. 1 I.**

Verloren.

Silbern. Zigarettenetui, russische Arbeit, liegengelassen oder verloren. Gegen hohe Belohnung abzugeben bei **Rud. Mosse,** Brüderstr. 4.

Gesichts-, Creme- u. Seifen-Spezialitäten empfiehlt billig die Parfümerie **Oscar Ballin,** Leipzigerstr. 91.

Damast-Tischtücher u. Servietten
mit kleinen Webfehlern
spottbillig
Leipzigerstr. 17, 1 Treppe.

Silberne Kaffeelöffel.
Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.

Familiennachrichten.

Verlobt: Frl. Elisabeth Nonne mit Herrn Rittergutsbesitzer Werner von Baußen (Hildburghausen). Frl. Else Eggerß mit Herrn Privatdozent Dr. med. Adolf Kühn (Lg. Hanshagen-Neuhof in Neuvorpommern—Rostock).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Otto Ilse (Athensteds). Herrn Rechtsanwalt Dr. jur. Roeder (Halberstadt). Hrn. Baumeister Parow (Charlottenburg). — Eine Tochter: Hrn. Oberlehrer **Dr. Motz** (Neumünster). Hrn. Ernst Puppe (L.-Lindenau).

Gestorben: Hr. Gutsbesitzer Reinhold Weber (Radschen). Hr. Rentier Gustav Jorn (Golbitz). Hr. Rentier Gustav Hübner (Saalfeld). Hr. Amtsvorsteher Friedrich Kum (Neuhausen). Frau Antonie Traumann geb. Wagner (Naumburg a. S.). Frau Pastor Emma Lentz geb. Pohl (Merseburg).

Todes-Anzeige.

Heute verstarb nach kurzem Krankenlager unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Grossmutter

Frau Rentier Elisabeth Herrwig

geb. **Schiele**

im noch nicht vollendeten 76. Lebensjahre.

Rabatz, den 29. Oktober 1908.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittag 12 Uhr von der Kapelle des Diakonissenhauses in Halle aus statt.

Etwaige Kranzspenden nach dem Martinsstift, Lafontainestrasse, erbeten.

Anläßlich des Hinscheidens unseres teuren Entschlafenen, des

Pastors em. Johannes Dufft,

sind wir mit so vielen Zeichen freundlicher und liebevoller Teilnahme beehrt worden, dass es uns nicht möglich ist, persönlich allen zu danken. Wir bitten deshalb zu gestatten, dass wir hierdurch **allen unsern herzlichsten Dank** aussprechen und versichern, dass sie unsern bekümmerten Herzen wohlgetan haben.

Im Namen der Hinterbliebenen
Anna Dufft geb. **Klepp.**
Halle a. S., den 30. Oktober 1908.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190810311-19/fragment/page=0008

Kirchliche Anzeigen von Halle und Poretten.

Reformationsfest, Sonntag, den 1. November.

Zu U. L. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Gottschick. Nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl; Derselbe. (Kollekte für die Gustav-Adolf-Stiftung.) Vorm. 11½ Uhr: Unterredung mit konfirmierten Söhnen im Konfirmandenzimmer; Oberpfarrer Prof. Schmidt. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der Schule in der Friesenstraße; Hilfspred. Gottschick. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Oberpfarrer Prof. Schmidt. Abends 6 Uhr: Archidiakonus Grüneisen. Montag vorm. 9 Uhr: Beichte und heiliges Abendmahl; Oberpfarrer Prof. Schmidt.

St. Ulrich: Vorm. ¾9 Uhr: Kindergottesdienst im Saale der Mittelschule Charlottenstraße 15; Pastor Richter. Vorm. 10 Uhr: Pastor Heintke. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier; Derselbe. Anmeldungen nimmt Herr Pastor Heintke entgegen. (Kollekte für den Gustav-Adolf-Verein.) Vorm. 11½ Uhr: Franckescher Kindergottesdienst im Saale der alten Volksschule an der Neuen Promenade; Pastor Heintke. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Pastor Richter. Abends 6 Uhr: Sup. D. Wächtler. Mittwoch abend 8 Uhr: Bibelstunde im Konfirmandenzimmer der Oberpfarre. Freitag vorm. 10 Uhr: Allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier; Pastor Richter. Anmeldungen nimmt dieser entgegen.

Ostbezirk (Krondorferstr. 6a): Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst; Hilfspred. Schinke. Vorm. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst der älteren Abteilung; Derselbe. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst der jüngeren Abteilung; Derselbe. Donnerstag abend 8 Uhr: Bibelstunde; Hilfspred. Schinke.

St. Moritz: Vorm. 10 Uhr: Pastor Nietschmann. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Oberpred. Greiner. Abends 6 Uhr: Derselbe.

Hospitalkirche: Vorm. 10 Uhr: Einführung des Oberpred. Greiner als Hospitalprediger durch Herrn Sup. D. Wächtler.

Zu St. Georgen: Vorm. 10 Uhr: Professor Schröder. Nach der Predigt Beichte und Kommunion; Pastor Witte. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der St. Georgskapelle; Prov.-Vikar Leitzmann. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der Schule am Wöllbergerweg; Hilfsprediger Unger. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Hilfsprediger Unger. Nachm. 5 Uhr: Derselbe. Montag abend 8 Uhr: Bibelbesprechung im Gemeindehause. Freitag abend 8 Uhr: Bibelstunde; Hilfspred. Unger.

Im Paul Riebeck-Stift: Vorm. 10 Uhr: Pastor Witte.

Im Prov.-Blindeninstitut: Vorm. 10 Uhr: Pastor Hellmann. Donnerstag nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Hellmann.

Johanneskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Faßmer. (Chorgesang.) Nach der Predigt Abendmahlsfeier; Derselbe. Vorm. 11¾ Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Tischer. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Faßmer. Abends 6 Uhr: Pastor Tischer.

Domkirche (ref. Gem.): Vorm. 10 Uhr: Dompred. Liz. Baumann. Nach der Predigt Vorbereitung und Kommunion; Dompred. Liz. Baumann. Vorm. 11¾ Uhr: Kindergottesdienst; Dompred. Liz. Baumann. Abends 6 Uhr: Dompred. Liz. Lang. Dienstag abend 8½ Uhr: Biblische Besprechung Kl. Klausstraße 12.

Magdalenen-Kapelle: Vorm. 10 Uhr: Akademischer Gottesdienst; Prof. D. Hering.

Garnison-Kirche: Vorm. 10¼ Uhr: Gottesdienst; Divisionspfarrer Schneider. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe.

St. Laurentiuskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Wagner. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl; Derselbe. (Kollekte für die Gustav-Adolf-Stiftung.) Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Wagner. Nachm. 3½ Uhr: Bibl. Gemeinschaftsstunde im Gemeindehause. Nachm. 5 Uhr: Vesper; Hilfspred. Förster. Dienstag abend 8 Uhr: Biblische Besprechung Henriettenstraße 18. Mittwoch abend 8 Uhr: Versammlung der konf. Mädchen; Hilfspred. Förster.

St. Stephanuskirche: Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Hübner. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl; Pastor Meinhof. (Kollekte für die Gustav-Adolf-Stiftung.) Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst im Gemeindehause; Hilfspred. Hübner. Nachm. 5 Uhr: Pastor Meinhof. Abends 8 Uhr: Gemeindefeier im Gemeindehause. Montag abend 8 Uhr: Versammlung der konf. Mädchen; Hilfspred. Hübner. Dienstag abend 8 Uhr: Biblische Besprechung im Gemeindehause; Derselbe. Mittwoch abend 6 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehause; Pastor Meinhof.

St. Pauluskirche: Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Bach. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl; Derselbe. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Pfarrer Bach. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor v. Broecker. Nachm. 5 Uhr: Derselbe. Mittwoch abend 8¼ Uhr Gemeinschaftsstunde Herderstraße 11; Pfarrer Bach. Donnerstag abend 8 Uhr Bibelstunde Herderstraße 11; Pastor v. Broecker.

Zu St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Vorm. 10 Uhr: Festgottesdienst unter Mitwirkung des Kirchenchores; Konf.-Rat Scharfe. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Meltzer. Abends 6 Uhr: Konfirmandengottesdienst; Hilfspred. Schreck. Amtswoche: Konf.-Rat Scharfe.

Zu St. Petrus (Halle-Cröllwitz): Vorm. 10 Uhr: Festgottesdienst; Pastor Kunitz. (Motette.) Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. Amtswoche: Pastor Kunitz.

St. Franziskus- und Elisabethkirche (Fest Allerheiligen): Morgens 7 Uhr: Frühmesse. Vorm. 8 Uhr: Hl. Messe mit Homilie. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Rosenkranzandacht. Abends 7½ Uhr: Andacht für die armen Seelen und Predigt. Montag (Allerseelentag): Vorm. 8 Uhr: Requiem. Während der Oktav ist abends 7½ Uhr Andacht für die armen Seelen.

St. Barbara-Kapelle in der Barbarastraße (Fest Allerheiligen): Vorm. 10½ Uhr: Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Rosenkranzandacht. Montag (Allerseelentag): Morgens Requiem.

St. Norbertkirche in Halle-Giebichenstein (Fest Allerheiligen): Vorm. 8 Uhr: Hl. Messe. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Rosenkranzandacht. Montag (Allerseelentag): Morgens Requiem.

Halle-Trotha: Vorm. 10 Uhr: Pastor Donath. Nachm. 1½ Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe.

Evangel.-lutherische Gemeinde (Mauerstraße 7): Vorm. 10 Uhr: Predigt; Pastor Hainmüller. Nachm. 2½ Uhr: Gottesdienst.

Diemitz: Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst; Pastor v. Stockhausen. Nachher Beichte und heiliges Abendmahl; Derselbe. Abends 5 Uhr: Gottesdienst.

Büschdorf: Vorm. 9 Uhr: Konf.-Rat Gutschmidt.

Reideburg: Vorm. 10 Uhr: Pastor Ullmann. Amtswoche: Derselbe.

Bölberg: Vorm. 10½ Uhr: Gottesdienst; Pastor Nitzschke.

Wörmlitz: Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst; Pastor Nitzschke. Danach Beichte und heiliges Abendmahl.

Friedenskirche der Gemeinde gläubig getaufter Christen, gen. Baptisten, Ludwig-Wuchererstraße 39: Vorm. 9 Uhr: Gebetsandacht. Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst: Gemeinde-Aeltester Göschel. Vorm. 11—12 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst; Gem.-Diakon Knappe. Anschließend Taufe und Abendmahlsfeier. Mittwoch abend 8¼ Uhr: Gebetsgottesdienst. Freier Zutritt für jedermann zu jeder Versammlung.

Methodistengemeinde (Harz 11): Vorm. 9½ Uhr: Predigt. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Predigt; Prediger Böttger. Dienstag abend 8½ Uhr: Bibelstunde; Derselbe. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Gottesdienst für Taubstumme: Sonntag vorm. 10 Uhr Burgstraße 68.

Stadtmissionshaus, Weidenplan 4: Sonntag abend 8½ Uhr: Evangelisations-Versammlung; Redner: Pastor Vonhof. Dienstag abend 8¼ Uhr: Bibelstunde fällt aus. Mittwoch abend 8¼ Uhr: Christlicher Verein junger Mädchen. Donnerstag abend 8½ Uhr: Allgem. Blaukreuzversammlung. Freitag abend 8½ Uhr: Gemeinschaftsstunde fällt aus. Sonnabend abend 8½ Uhr: Familienblaukreuzversammlungen Weidenplan 4, Torstraße neue Schule, Pestalozzistraße 5, Herderstraße 11 und Schmiedestraße 21. — Schmiedestraße 21: Sonntag abend 8¼ Uhr: Sonntagsversammlung. Donnerstag abend 8½ Uhr: Bibelbesprechstunde.

Evangel. Vereinshaus (Kronprinz), Kl. Klausstraße 16: Sonntag abend 8½ Uhr Evangelisationsvortrag. Donnerstag abend 8½ Uhr: Bibelstunde. Freier Zutritt für jedermann.

Gemeinschaftssäle, Alte Promenade 8, Eingang D I: Sonntag abend 8¼ Uhr: Evangelisationsvortrag.

Kirchliche Vereine.

Zu U. L. Frauen: Jünglingsverein: Sonntag nachm. 3 Uhr Turnspiele im „Birkenwäldchen". Abends 8 Uhr Versammlung im „Rosental", Weidenplan. Donnerstag abend 8 Uhr Turnen in der Hermannstrafen-Schule. Jungfrauenverein: Sonntag abend 8 Uhr An der Marienkirche 2, Donnerstag abend 8 Uhr Gesangsübung An der Marienkirche 2.

St. Ulrich: Franckescher Jünglingsverein: Sonntag nachm. 3 Uhr Turnspiele der Fußballabteilung auf dem „Sandanger". Mittwoch abend 8—10 Uhr Turnen in der Turnhalle Friesenstraße. Sonnabend abend ¼7—8 Uhr Uebung der Gesangsabteilung in der „Herberge zur Heimat"; Pastor Heintke. — Ev. Jünglings- und Jugendverein, Vereinslokal Charlottenstraße 15 (Mittelschule): Vereinsabend Sonntag abend 8 Uhr, ält. Abt. Dienstag abend 8—10 Uhr. Mittwoch abend 8½—10 Uhr Bibelstunde. Montag abend 8½—10 Uhr stenogr. Uebungsabend (System Gabelsberger). Freitag abend 8—10 Uhr Turnen in der Turnhalle über dem Vereinslokal. Sonnabend abend 8 Uhr Uebung der Sangesabteilung; Pastor Richter. — Ev. Jungfrauenverein: Montag nachm. 5—7 Uhr im Konfirmandenzimmer des Herrn Pastor Richter. Abends 7½—10 Uhr im Konfirmandenzimmer des Herrn Pastor Heintke. — Kirchenchor „Ulriciana": Montag abend 8 Uhr Franckestraße 1.

Zu St. Moritz: Jugendverein: Sonntag abend 7½ Uhr Versammlung in der Mittelschule Torstraße. Mittwoch abend 8 Uhr Turnen in der Mittelschule Torstraße. Missionsnähverein: Montag An der Moritzkirche 7. Kirchenchor: Montag abend im „Zentralhotel", Talamtstraße.

Zu St. Georgen: Frauen-Missionsverein: Jeden Montag von 2 bis 4 Uhr im Gemeindehause. Jungfrauenvereine: I. Gruppe: Sonntag nachm. von 4 bis 7 Uhr; II. Gruppe: Sonntag abend von 8—10 Uhr im Gemeindehause, III. Gruppe: Donnerstag abend von 8—10 Uhr im Gemeindehause. Armen-Nähverein: Monatlich am ersten Donnerstag von 2—4 Uhr im Pädagogium der Franckeschen Stiftungen.

Johanneskirche: Pastor Faßmer, Vereinsräume Rudolf-Hayn-straße 37: Sonntag nachm. 4¼ Uhr: Jugendbund junger Männer. Mittwoch abend 8 Uhr Bibelstunde. Donnerstag abend 8 Uhr Jugendbund junger Mädchen. — Evangel. Jünglingsverein zu St. Johannes, Pastor Tischer, Vereinsräume Pfännerhöhe 11, part.: Sonntag nachm. 2—6 Uhr Fußballspiel. Abends 8—10 Uhr Vortragsabend. Montag abend 8—10 Uhr Turnen in der Liebenauerstraßen-Schule. Dienstag abend 8—10 Uhr Spiel und Leseabend. Mittwoch abend 8—10 Uhr Bibelauslegung. Donnerstag abend 8—10 Uhr Stenographie. Freitag abend 8 bis 10 Uhr Spiel- und Leseabend. Sonnabend abend 8—10 Uhr ältere Abteilung. — Pastor Kinderbaier, Vereinsräume Merseburgerstraße Nr. 153, Eingang Pfännerhöhe: Sonntag nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein der Johannesgemeinde. Sonntag abend 8 Uhr Jünglingsverein der Johannesgemeinde. Montag abend 8 Uhr Gesangverein der Johannesgemeinde Merseburgerstraße 10. Mittwoch nachm. 3 Uhr Frauenhilfsverein Lindenstraße 78.

Domgemeinde: Jugendverein: Sonntag abend 7½ Uhr und Mittwoch abend 8 Uhr Kl. Klausstraße 12. Jungfrauenverein, ältere Abteilung: Dienstag abend von 7½—9½ Uhr Domplatz 3. Domkirchenchor: Freitag abend 8 Uhr: Uebungsstunde Kl. Klausstraße 12.

Neumarkt-Gemeinde (Laurentius und Stephanus): Evangel. Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung. Mittwoch abend 8½ Uhr: Bläserprobe. Donnerstag abend 8½ Uhr Versammlung für die ältere Abteilung. Freitag abend biblische Besprechung. Sonnabend abend Turnen. Jungfrauenverein (ält. Abt): Sonntag abend 7 Uhr Henriettenstraße 34.

Paulusgemeinde: Jugendverein: Sonntag abend 8 Uhr Sophienstraße 24; Pastor v. Broecker. Montag abend 8½ Uhr Turnen in der Turnhalle in der Klosterstraße. Jungfrauenverein (jüngere Abteilung): Sonntag abend von 7½—9½ Uhr Herderstraße 11. Aeltere Abteilung: Dienstag abend 7½ bis 9½ Uhr Herderstraße 11. Armen-Nähverein: Donnerstag nachm. von 3—5 Uhr Herderstraße 11. Kirchenchor: Donnerstag abend 8—10 Uhr Sophienstraße 24.

Zu St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Evangel. Männer- und Jünglingsverein, ältere Abteilung: Sonntag abend von 8—10 Uhr, jüngere Abteilung von 7—9 Uhr Versammlung. Mittwoch abend 8 Uhr Posaunenchor Pestalozzistraße 4. Donnerstag abend 8½ Uhr Turnen in der Turnhalle. Evangel. Frauen- und Jungfrauenverein: Jüngere Abteilung: Sonntag abend von 7½ Uhr ab und Freitag abend von 8 Uhr ab Versammlung Pestalozzistraße 4. Kirchenchor: Dienstag abend 8 Uhr Uebungsstunde Pestalozzistraße 4 (Küsterei).

Halle-Trotha: Evangel. Männer- und Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung in der „Krone".

Friedenskirche: Jünglings- und Männerverein: Sonntag abend 8¼ Uhr Vereinsstunde. Jungfrauenverein: Sonntag abend 8¼ Uhr Vereinsstunde.

Methodistengemeinde: Töchterchor: Montag abend 8½ Uhr: Uebungsstunde. Zionssängerverein: Donnerstag abend 8½ Uhr: Uebungsstunde.

Amtliche Bekanntmachungen.

Tagesordnung für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung Montag, den 2. November 1908, nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung:

1. Bewilligung von Funktionszulagen für die als Bureauleiter fungierenden Magistratssekretäre. 1. Aufhebung der Kautionspflicht der städtischen Beamten und anderweite Bemessung der Verlustgelder für die Kassierer. 3. Verstärkung des Kredits Kapitel VI. A. III. 27 des Stadthaushaltsplanes, — Renten an nicht pensionsberechtigte Bedienstete. 4. Verstärkung des Kredits Kapitel VI. A. III. 25 des Stadthaushaltsplanes — Zur Unterstützung städtischer Angestellter in Krankheits- und sonstigen Unglücksfällen — und Erhöhung dieser Position für das Jahr 1909. 5. Bewilligung von Mitteln für das Statistische Amt zur Aufbereitung des Materials der Berufs- und Gewerbezählung 1907. 6. Genehmigung des Entwurfs der Satzung für die Freiherr vom Stein-Stiftung. 7. Aufhebung der Verwahrungs-Deputation und Wahl von Mitgliedern für eine Deputation zur Vornahme unvermuteter Revisionen der hinterlegten Effekten-pp. Bestände.

Geschlossene Sitzung:

8. Anstellung eines Polizei-Sergeanten. 2. Lesung. 9. Festsetzung des Gehalts für den neugewählten Stadtrat. 10. Annahme eines Kapitals zur Unterhaltung eines Reihengrabes. 11. Bewilligung eines Zuschusses zur Witwenpension.

Der Stadtverordneten-Vorsteher. Steckner

Der diesjährige

Fisch-Verkauf

aus dem Teich **Gemeindeteich Dölbau** bei Reideburg findet **Sonnabend, den 31. ds., mittags 1 Uhr** an Ort und Stelle statt. **Die Pächter.**

Neue komplette Glattstrohpresse,

Modell 1908, unter Garantie mit 1500 Mk. verkauft
5935) **Otto Duchstein, Oschersleben a. d. Bode.**

In den **Franckeschen Stiftungen** sind (5929

2 größere Keller

zum 1. Januar 1909 zu **vermieten.** Die Bedingungen sind auf dem Sekretariat der Stiftungen einzusehen.
Das Direktorium der Franckeschen Stiftungen.

Hochtragende und frischmelkende

Kühe und Rassekalben

stehen **in grosser Auswahl** zum Verkauf.
Besichtigung erbeten. — Vorherige Anmeldung erwünscht.

Vieheentrale, Magervieh-Depot Halle S., Viehhof.

Telephon: — **Halle a. S. Nr. 881.** —
Telegramm-Adresse: **Viehverwertung Halle a. S.**

[5957

Ausschreibung.

Die Lieferung der **Dienstbekleidung** für das Personal der Straßenreinigungsanstalt, u. zwar: **150 schwarze Drillichröcke und 2 Tuchjoppen** für das Etatsjahr 1909 ist zu vergeben.

Angebote sind einzureichen bis den **21. November 1908, vormittags 10 Uhr** an das Bureau der Straßenreinigungsanstalt, Klosterstraße 5, woselbst auch die Lieferungsbedingungen zur Einsicht ausliegen.

Halle a. S., den 27. Oktober 1908.
Der Magistrat.

Ausschreibung.

Die Lieferung von **Mützen** für das Personal der Straßenreinigungsanstalt, und zwar: **148 Mützen für Vorarbeiter und Arbeiter, 2 Mützen für Hilfsaufseher,** für das Etatsjahr 1909 ist zu vergeben. Angebote sind einzureichen bis zum **21. November 1908, vorm. 10 Uhr** an das Bureau der Straßenreinigungsanstalt, Klosterstraße 5, woselbst auch die Lieferungsbedingungen zur Einsicht ausliegen.

Halle a. S., den 27. Okt. 1908.
Der Magistrat.

Ausschreibung.

Die Herstellung eines **Kanals** aus Zement- und Tonröhren in der Mozartstraße, zwischen der Reil- und Richard Wagnerstraße, soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis **Donnerstag, den 5. Novbr., vormitt. 10 Uhr** im Magistrats-Bureau I, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes einzureichen, woselbst die Bedingungen nebst Zeichnungen ausliegen und auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 29. Okt. 1908.
Städtisches Tiefbauamt.

Bei der Spar- und Hilfskasse der Molkereibetriebsführer des Genossenschafts-Verbandes zu Halle a. S., eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht mit dem Sitze zu Halle a. S. ist heute eingetragen, daß an Stelle von **Arthur Kirsten Otto Koch** in Brehna in den Vorstand gewählt ist.

Halle a. S., den 26. Okt. 1908.
Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

Im Handelsregister Abteil. A Nr. 1093 betreffend die Firma **Friedrich Hofmann** in Halle a. S. ist heute eingetragen: Dem **Richard Hofmann** in Halle a. S. ist Prokura erteilt.

Halle a. S., den 26. Okt. 1908.
Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

Im Handelsregister Abteil. A Nr. 1814 betr. die offene Handelsgesellschaft **Hanke & Wernecke** in Halle a. S. ist heute eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Kaufmann **Oskar Hanke** in Halle a. S., ist alleiniger Inhaber der Firma.

Halle a. S., den 22. Okt. 1908.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Suche ein mittleres Gut zu kaufen. Gefl. Angeb. etc. u. **H. S.** an Annoncen-Expedition **Arländer, Leipzigerstraße 66 a.** (5741

Wein-Auktion.

Sonnabend, den 31. d. Mts., nachmittags 2 Uhr versteigere ich Rannischestraße 15 (Drei Schwäne) im Auftrage des **Weinhändlers Herrn Curt Hofmann** hier wegen **Aufgabe des Geschäfts: 1500 Flaschen vorzügliche Rot-, Weiß- und Süßweine** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Besichtigung daselbst von 12 Uhr an.
Oskar Knoche,
beeid. Versteigerer, Steinstr. 63.

Selten gutes

Abfuhrgeschäft

mit **Landwirtschaft,** ohne Konkurrenz, in großer Stadt der Provinz Sachsen mit Schulen, soll wegen Familienverhältnissen **verkauft** werden. 16 Pferde, gute Gebäude. Anzahlg. von 40 Mille aufwärts. Nähere Auskunft unt. **A. N. 1207 Rud. Mosse, Halle a. S.**

Zur Herbstpflanzung

empfiehlt
prima starke Apfel- u. Birnen-Hochstämme
in nur guten und bewährten Sorten à Stück 90 Pfg. (01637
die Rittergutsgärtnerei Mösslitz,
Station Stumsdorf und Zörbig.

Futterrübensamen

jedes Quantum gegen Kasse gesucht. Angebote m. Muster erbeten. **Wilh. Arendt, Querfurt.**

Kaufe jeden Posten

Fabrikkartoffeln

ab jeder Verladestation.
W. Müller,
Stärkefabrik u. Kartoffeltrocknerei,
Deetz (Kreis Zerbst).

Mehrere schwere

Arbeitspferde

zu verkaufen. (5976
Günthers Brauerei.

Gelegenheit für Landwirte wegen Aufgabe der Sommersaison. Nur in gute Hände, **2 Oldenb.** Rappstuten, 6 u. 8 J. alt, 170 hoch, **selten schöne Tiere,** für den bill. Preis von 800 Mk., **2 ältere Pferde, Fuchs u. braune Stute,** f. 550 Mk., alle Pferde ev. a. einz m. all. Garantie **abzugeb. Leipzig-Kleinzschocher, Antonienstraße. EisWerke.** Tel. 9460.

Pferde z. Schlachten kauft jederzeit **August Thurm, Reilstr. 10.**
01400] Telephon 507.

Schlachtviehversicherung!

Die Perleberger Vieh-Vers.-Gesellsch. a. G. zu Perleberg versichert Schweine von Privatleuten **zu festen,** billigen Prämien gegen Verluste nach der Schlachtung. Schäden werden kulant und schnellstens reguliert. (5953

Anmeldungen nehmen entgegen die Vertreter, Herren
Fr. Juwien, Hohenthurm,
Carl Kleemann, Fienstedt Nr. 8.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190810311-19/fragment/page=0009

Provinz Sachsen und Umgebung.

√ **Ammendorf**, 29. Okt. (Gemeindeangelegenheiten.) Auf dem Schulhofe erfolgte am 27. cr. nachmittags durch den Kreisbrandmeister Herrn Fingerhuth aus Halle a. S. vor den Mitgliedern der Gemeindevertretung eine Vorführung des Ewaldschen Handfeuerlöschers. Ueber die Beschaffung eines solchen nützlichen Apparates für die hiesige freiwillige Feuerwehr wird demnächst die Gemeindevertretung zu beschließen haben. — Die Gemeindevertretung trat sodann im Landmannschen Lokale zu einer ordentlichen Sitzung zusammen. Es wurde über folgende Punkte beraten und beschlossen: 1. Geschäftliche Angelegenheiten. Dem Vorschlage der Friedhofskommission, von der Beschaffung eines Sargeintapparates abzusehen, wurde nicht stattgegeben, der Apparat soll vielmehr zunächst ausprobiert werden. Dem Rentner Guido Teichmann wurde auf jederzeitigen Widerruf und vorbehaltlich aller entgegenstehenden Rechte Dritter gestattet, unter besonderen Bedingungen die Bahnhofstraße zur Herstellung eines Kanalanschlusses zu benutzen. Die schlechten Stellen im Sommerwege der Halleschen Straße, welcher nach Ausführung der Kanalisation gepflastert werden muß, sollen durch Aufbringen von Knack und Bindematerial beseitigt werden. 2. Baufache. Mit der Erteilung der Bauerlaubnis an die Aktiengesellschaft Lindner zur Errichtung einer festen Einfriedigung an ihrem Grundstück in der Halleschen Straße vor der Baufluchtlinie auf jederzeitigen Widerruf erklärte sich die Versammlung einverstanden mit der Bedingung, daß die spitze Ecke gegen den Nachbar frei liegen gelassen und ein rechtwinkeliger Abschluß gegen das Nachbargrundstück hergestellt wird. Gegen die Erteilung der Bauerlaubnis zum Bau eines Ladens im Grundstück Bahnhofstraße Nr. 4, einer Anbaues an das Haus Elsterstraße Nr. 26 und eines Hintergebäudes im Grundstück Mittelstraße Nr. 3 wurden Bedenken nicht geltend gemacht. 3. Beschlußfassung über die Gültigkeit der Gemeindeverordnetenwahlen. Die Wähler der ersten Abteilung haben am 5. Oktober d. J. die Herren Eisengießereibesitzer E. Christian Pringler von hier und Ingenieur Leo Feger aus Halle a. S. zu Gemeindeverordneten gewählt. Die Wahl des Herrn Pringler, welche unangefochten geblieben ist, wurde für gültig erklärt. Gegen die Wahl des Herrn Feger, welcher nunmehr zum dritten Male gewählt worden ist, ist seitens der Sächsisch-Thüringischen Aktien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwertung zu Halle a. S. und des Herrn Kürschnermeisters Jacobi Einspruch erhoben worden. Seitens des Vorsitzenden wurde ausgeführt, daß die Rechtslage wenig geklärt sei. Es empfehle sich, die Sache im Verwaltungsstreitverfahren durch Herbeiführung einer letztinstanzlichen Entscheidung zum Austrag zu bringen. Die Vertretung beschloß dagegen, die Wahl des Herrn Feger für ungültig zu erklären. 4. Einführung des Gemeindeverordneten Pringler. Der Vorsitzende hieß Herrn Pringler im Kollegium herzlich willkommen und verpflichtete ihn bestimmungsgemäß durch Handschlag. 5. Wahl je eines Mitgliedes der a) Schuldeputation, b) Kanalbaukommission, c) Beleuchtungskommission, d) Baukommission. Zu Mitgliedern dieser Kommissionen wurden gewählt die Herren: zu a) Pringler, zu b) Engel, zu c) Poesche, zu d) Pringler. Die Gewählten erklärten sich zur Annahme der Wahlen bereit. 6. Versicherung der Schulkinder gegen Unfall und Abschluß einer Haftpflichtversicherung. Die Beschlußfassung über diesen Punkt wurde vertagt. 7. Erlaß eines Nachtrages zur Friedhofsordnung. Der Nachtrag zur Friedhofsordnung wurde nach dem Vorschlage der Friedhofskommission genehmigt. Durch diesen Nachtrag wird den Erwerbern von Erbbegräbnissen die Verpflichtung auferlegt, die Grabstellen ausmauern zu lassen und mit konstruktiv gleichartigen Einfassungen zu versehen. Außerdem werden die Gräber der ersten Reihen in den einzelnen Quartieren als Vorzugs-Gräber gegen Zahlung einer Gebühr von 25 Mk. auf 50 Jahre verliehen. Zwei dieser Gräber können zu einer gemeinschaftlichen Grabstelle vereinigt und mit einer einheitlichen Einfassung versehen werden. Der Nachtrag bedarf der Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde. 8. Festsetzung von Bedingungen für die Lieferung von Tonröhren. Da die Gemeinde die Absicht hat, für die Zukunft die zur Kanalisation pp. nötigen Materialien selbst anzukaufen, hat die Kanalbaukommission die Festsetzung besonderer Bedingungen für die Lieferung von Tonröhren vorgeschlagen. Die Versammlung setzte die Lieferungsbedingungen vorschlagsgemäß fest. 9. Festsetzung von Bedingungen für die Lieferung von Pflastersteinen. Dem Vorschlage der Baukommission entsprechend wurden die ausgearbeiteten Lieferungsbedingungen für den Bezug von Pflastersteinmaterial seitens der Gemeinde festgesetzt. 10. Beschaffung eines Patent-Spülapparates zur Kanalreinigung. Die Kanalbaukommission erachtet es für erforderlich, daß die im Laufe des verflossenen Jahres gebauten Kanäle, welche in das große Kanalisationsprojekt hineinpassen, regelmäßig gereinigt werden und schlägt vor, zunächst die Spülapparate verschiedener Konstruktionen sich in Tätigkeit vorführen zu lassen, um zunächst ihre praktische Nutzanwendung festzustellen. Die Versammlung beschließt dementsprechend. 11. Beschaffung eines Waschhauskessels für die Schuldiener-Wohnung. Die Mittel wurden bewilligt. 12. Verbesserung der Blitzableiteranlage auf dem Schulgebäude. Die durch einen technischen Beamten vorgenommene Revision der Blitzableiteranlage auf dem alten und neuen Schulhause hat ergeben, daß diese nicht den von der Sozietät gestellten Anforderungen genügt; es müssen z. B. noch verschiedene Erdleitungen usw. hergestellt werden. Dem Vorschlage der Baukommission entsprechend wurden die Mittel zur vorschriftsmäßigen Verbesserung der Anlage bewilligt. Die Sozietät leistet zu den Gesamtkosten einen Zuschuß von 25 Proz. 13. Errichtung einer Futtermauer am Schulberge. Im Zusammenhange mit der Ausführung der Arbeiten zur Regulierung und Kanalisation des Platzes am Treffpunkte der Bahnhofs-, Halleschen- und Wörmlitzerstraße ist es dringend nötig, den sogenannten Schulbergstraßenseitig abzufangen und mit einer Schutzmauer zu versehen. Die Auffahrt zum Schulberg soll umgepflastert und mit Bürgersteigen versehen werden; die in Stampfbeton (Sandsteinimitation) auszuführende Futtermauer soll Geländer und Beleuchtungseinrichtung erhalten, das Schulberg-plateau aber selbst reguliert werden. Versammlung beschloß, die Arbeiten und Lieferungen zunächst auszuschreiben und alsdann im Frühjahre nächsten Jahres zur Ausführung bringen zu lassen. Aus der Mitte der Versammlung wurde der Wunsch laut, man möge bei der Ausführung der Arbeiten an der Ecke der Wörmlitzerstraße eine öffentliche Bedürfnisanstalt einbauen. Dieser Anregung beschloß die Versammlung nachzukommen. 14. Prinzipielle Beschlußfassung über die Errichtung einer Kohlengasanstalt. Ueber diesen Punkt entspann sich eine lebhafte und eingehende längere Debatte. Nachdem mit der A. E.-G. in Berlin ein neuer Vertrag über die Versorgung der Gemeinde mit elektrischer Energie zustande gekommen ist, hat die Gemeinde zur Einführung einer anderen Beleuchtungsart freie Hand erhalten. Die Gemeinde wird sich daher baldigst darüber schlüssig werden müssen, in welcher Weise sie die öffentliche Straßenbeleuchtung, welche jetzt durch eine Anzahl Petroleumlaternen in durchaus ungenügender Weise erfolgt, verbessern will. Obgleich ein Beschluß nicht zustande kam, war man sich im allgemeinen darüber klar, daß durch den Bau einer Gasanstalt, selbst wenn diese ausschließlich für die Gemeinde Ammendorf erbaut wird, eine gute Einnahmequelle geschaffen werde. Die Versammlung beschloß, die Entscheidung zunächst zu vertagen, bis die Nachbargemeinden Beesen, Radewell, Osendorf und event. Döllnitz sich entschieden haben, ob sie gesonnen sind, von dem hier zu erbauenden Gaswerk Gas zur Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung und zur Versorgung ihrer Bürgerschaft mit gutem und billigem Licht zu entnehmen. Erst hierauf kann festgestellt und entschieden werden, in welchem Umfange das Gaswerk zu erbauen sein würde. Die weiteren Verhandlungen sollen möglichst beschleunigt werden.

— **Weißenfels**, 30. Okt. (Beim Spielen mit dem Feuer seinen Tod gefunden) hat auf dem benachbarten Rittergut Wiedebach der zweijährige Junge eines polnischen Arbeiterehepaares. Das Kind war allein zu Hause geblieben, während die Eltern auf dem Felde beschäftigt waren, und spielte am Ofen. Dabei gerieten die Kleider in Flammen. Im Laufe der letzten Nacht starb es an den erlittenen schweren Brandwunden.

O. **Eisleben**, 29. Okt. (Verschiedenes.) Der Verein für Geschichte und Altertümer der Grafschaft Mansfeld hielt gestern abend in der „Terrasse" seine diesjährige ordentliche Hauptversammlung ab. Hierbei hielt Herr Professor Dr. Größler einen äußerst interessanten Vortrag über die in letzter Zeit gemachten Funde bei Großörner, Unterrißdorf und Bornstedt, die quantitativ nicht besonders ergiebig, qualitativ aber teilweise von ganz besonderer Bedeutung sind. Namentlich die Ueberreste eines buttenförmigen Gefäßes mit figuralen Zeichnungen seien deshalb von außerordentlichem wissenschaftlichem Werte, weil sie die von ersten Altertumsforschern vertretene Ansicht, daß der Ursprung der figuralen Zeichenkunst in Griechenland zu suchen sei, und zwar um die Zeit des 17. Jahrhunderts v. Chr. Geburt, unumstößlich widerlegen und Grund zu der Annahme geben, daß man in unserer Gegend bereits mindestens ein Jahrtausend früher diese Kunst gekannt und gepflegt hat. Herr Prof. Dr. Größler folgert daraus, daß wahrscheinlicher die figurale Zeichenkunst von hier aus nach Griechenland gekommen und dort nur vielleicht eine höhere Entwicklungsstufe erreicht hat. — Nach kurzem Krankenlager starb heute mittag hierselbst der langjährige Stadtverordnetenvorsteher Herr Rentier Fr. Fiedler. Derselbe leitete die Sitzungen der hiesigen Stadtgemeinde mit großer Umsicht und erfreute sich bei dem Stadtverordneten-Kollegium und der Bürgerschaft des größten Vertrauens. Der Verstorbene gehörte auch dem Aufsichtsrate der Eisleber Aktien-Bierbrauerei, der Eisleber Dampfmühle und des Eisleber Bankvereins an. Sein Ableben wird allgemein schmerzlich empfunden. — Heute nachmittag fand die Beerdigung des Herrn Bauinspektors Hellwig hier statt. Der Kriegerverein, die Berg- und Hüttenleute, die Bergschüler und viele Leidtragende nahmen an der Trauerparade teil. Unter ihnen befand sich auch der Ober-Berg- und Hüttendirektor, Königl. Bergrat Dr. Vogelsang.

— **Schkeuditz**, 29. Okt. (Elektrische Bahn Leipzig-Schkeuditz.) Die Staatsregierung hat, wie wir im „Schkeuditzer Wochenblatt" lesen, im Einvernehmen mit der Königlichen Eisenbahn-Direktion Halle soeben die Konzession zum Bau der Außenbahn von Lützschena bis Schkeuditz erteilt. Mit den Bahnbauten wird nunmehr unverzüglich begonnen werden.

= **Schönlen-Rüpitz**, 29. Okt. (Gewalttat.) Recht rüpelhaft benahmen sich vor einigen Tagen zwei sogenannte „ältere Reisende", welche des Guten zuviel getan hatten, indem sie in drei Gehöften mehrere Fensterscheiben zertrümmerten. Vielleicht waren dieselben im Dorfe schlecht abgespeist und suchten sich dafür zu rächen. Beide wurden der Polizei übergeben.

W. **Heiligenstadt**, 29. Okt. (Ermordet.) Nach einem gestern eingegangenen Telegramm ist der 37 Jahre alte Ingenieur Karl Kellner aus Kreuzeber bei Heiligenstadt, der vor kurzem nach Buenos Aires gereist war, um dort im Auftrage einer Düsseldorfer Firma die Anlage eines Elektrizitätswerkes zu leiten, beim Tdhnauszahlen von Arbeitern ermordet worden.

× **Wittenberg**, 29. Okt. (Besichtigung.) Heute vormittag traf der Königliche Regierungspräsident Herr Frhr. von der Recke in Begleitung des Herrn Geheimen Baurats Beisner hierselbst ein, um die hier für die westlichen Vororte neu erbaute Kirche sowie den Neubau des Amtsgerichtsgebäudes und des Predigerseminars einer Besichtigung zu unterziehen.

× **Bietegast** (Kr. Wittenberg), 29. Okt. (Ein frecher Einbruchsdiebstahl) wurde bei dem Landwirt Weller hierselbst verübt. Aus dem Stalle wurden 12 Gänse gestohlen. Die Diebe hatten die Dreistigkeit, die Gänse in dem an das Gehöft anschließenden Garten abzuschlachten. Leider fehlt bisher von den Dieben jede Spur.

— **Magdeburg**, 29. Okt. (Zur Bluttat in der Hirschapotheke.) Der Festgenommene hat jetzt bei wiederholter Vernehmung zugegeben, Edwin Ritter zu heißen und in Berlin in der Straße „An der Apostelkirche" bei seiner Mutter gemeldet zu sein. Zweifellos falsch ist aber seine weitere Angabe, daß er seinen Mittäter nicht kennen will.

× **Aus Anhalt**, 30 Okt. (Die Handwerkskammer) will in den Monaten Januar bis März 1909 überall, wo sich genügend Teilnehmer finden, Kurse für der Buch- und Rechnungsführung sowie gewerblichen Betriebskunde einrichten, woran auch Handwerker-Frauen und -Töchter teilnehmen können.

n. **Köthen**, 29. Okt. (Mit einer schweren Kopfverletzung) wurde heute nachmittag der Arbeiter Fritz Dolge aus Cöthen in das hiesige Kreiskrankenhaus eingeliefert. Er war von einem Rade des von ihm geleiteten Wagens erfaßt und zu Boden geworfen worden. Dann ging das Hinterrad über die rechte Gesichtshälfte des am Boden Liegenden hinweg, diesem die Nase zerquetschend und das Fleisch von der Wange schälend, so daß der Backenknochen freigelegt wurde.

— **Leipzig**, 29. Okt. (Verhaftung von Juwelendieben.) In verdächtiger Weise machten sich zur Nachtzeit im Nordviertel ein Bildhauer von hier und ein Dachdecker aus Eilenburg bemerkbar, die schließlich festgenommen wurden. Im Besitz der Leute wurden eine Anzahl Schmucksachen vorgefunden, die von dem Einbruchsdiebstahl in dem Juweliergeschäft von Meschke herrühren und sieht zu vermuten, daß die Festgenommenen bei dem Einbruch beteiligt gewesen sind.

W. **Rudolstadt**, 29. Okt. (Der Frauenmörder Koch) wird in den nächsten Tagen von hier nach Weimar transportiert. Dort erfolgt die Hinrichtung des Mörders, falls der Großherzog von Sachsen nicht von seinem Begnadigungsrechte Gebrauch macht.

W. **Meiningen**, 28. Okt. (Landtag.) Das Schwergewicht der Verhandlungen des Landtages liegt zurzeit in den Vorberatungen des Finanzausschusses über den Etat 1909/11. Die öffentlichen Sitzungen werden regelmäßig nur mit einem kurzen Gegenstand besetzt, um das Plenum zusammenzuhalten. Dieser Zustand wird voraussichtlich noch bis Ende nächster Woche andauern. Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung stand die Regierungsvorlage über die Auffüllung des Spezialreservefonds der Herzoglichen Landeskreditanstalt. Die Regierung schlägt vor, von dem Reingewinn der Landeskreditanstalt für 1907 in Höhe von 232 000 Mk. die Summe von 15 000 Mk. dem Spezialreservefonds zur Auffüllung zuzuweisen. Die Vorlage findet die Billigung des Hauses.

W. **Sondershausen**, 29. Okt. (Als ein Zeichen für die fortschreitende Besserung im Befinden des Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen) kann der Umstand angesehen werden, daß der Fürst an der heute in den Fluren von Berka und Hasselbich stattfindenden fürstlichen Hofzeltjagd teilnimmt.

W. **Altenburg**, 29. Okt. (Tödlicher Sturz.) Heute mittag stürzte sich die 15 Jahre alte Tochter des Arbeiters Planert aus der im zweiten Stock gelegenen Wohnung ihrer Eltern auf den Hof hinab. Das Mädchen war sofort tot.

W. **Stützerbach**, 29. Okt. (Defizit im Konsumverein.) Wie die „Henne" erfährt, wurde bei der in den letzten Tagen durch den Verbandsrevisor vorgenommenen Revision der Bücher und Bestände des Konsumvereins, e. G. m. b. H., zu Stützerbach, Preuß. Anteil, ein aus den Jahren 1907/08 stammendes Defizit von ca. 11 000 Mark festgestellt.

Geschäftliche Mitteilungen.

1000 Mark Wert ca. repräsentiert eine Ausstellung des feinsten Likörs der Welt — Grand Marnier — in einem der Schaufenster der Firma Alfred Bernhardt, Delikatessen- und Weinhandlung hier, Große Ulrichstraße 46. Grand Marnier-Liköre werden unter Aufsicht der französischen Regierung ausschließlich aus Weintrauben gedranntem Alkohol hergestellt und sind somit der Gesundheit am zuträglichsten. Die als sehr rührig bekannte Firma Alfred Bernhardt hat die Hauptniederlage der Grand Marnier-Liköre übernommen. Die Ausstellung bleibt nur kurze Zeit bestehen und ist eine Ansicht derselben zu empfehlen

Für die Rotwildjagd

empfehle stets in grosser Anzahl auf Lager vorrätig befindliche

Mauser-Repetierbüchsen, Modell 88 u. 98/1902,
Kaliber 8, 9,3 und 10,75, à M. 95.— bis M. 175.—.

Mannlicher-Schönauer-Stutzen,
Kaliber 6,5 8 und 9 mm, à M. 175.—.

Doppelbüchsen u. Drillinge mit und ohne Hähne,
Kaliber 8, 9,3/63 und 10,75, à M. 300.— bis M. 800.—
für extra starke Ladungen.

Vorstehende Gewehre werden auch mit aufgepassetem Zielfernrohr geliefert und sind auch mit solchen aufgepasst vorrätig.

Fernrohr-Montierung in solidester Ausführung innerhalb 6 bis 8 Tagen.

Walter Uhlig, Halle a. S., Leipzigerstrasse 2.
Fernruf 947.

Illustrierte Preisliste gratis und franko.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190810311-19/fragment/page=0010